

Missions-Atlas

der

BRÜDER-UNITÄT.

Herausgegeben vom Missions-Departement der Unitäts-Ältesten-Conferenz zum Besten der Brüder-Mission.

Bearbeitet

von

Levin Theodor Reichel.



HERRNHUT, bei der Expedition der Missions-Verwaltung.

In Commission: Gnadau, bei der Unitäts-Buchhandlung. Berlin, bei der T. Trautwein'schen Buchhandlung (M. Bahn).

~~~~~  
1860.



# Missions-Atlas

der

## BRÜDER-UNITÄT.

Veranstaltet vom Missions-Departement der Brüder-Unität, Berlin, im Auftrag der Brüder-Unität.

Herausgeber

Levin Theodor Reichel.



Veranstaltet von der Expedition der Missions-Verwaltung, Berlin, im Auftrag der Brüder-Unität, Berlin, im Auftrag der Brüder-Unität.

1860.

2.2  
Original



## Vorwort.

In den „Regeln des löblichen Senfkorn-Ordens“, welchen der jugendliche Graf von Zinzendorf mit einigen gleichgesinnten Freunden gestiftet hatte, hiess es zum Schluss des ersten Paragraphen der Statuten:

„Darauf soll also unsre Bemühung, unsre unermüdete Arbeit gehen durch die ganze Welt, dass wir die Herzen für den gewinnen, der sein Leben für unsre Seelen dahin gegeben und aufgesetzt hat.“

Dieser allgemein ausgesprochene Zweck wird noch näher dargelegt in §. 7, wo es heisst: „Damit man auf einen Blick übersehe, zu was für Absichten vom Anfang an unsre Mitglieder sich verbunden haben, so bestehet alles in Folgendem:

„Die Glieder unsrer Gesellschaft wollen das ganze menschliche Geschlecht lieben.

Sie wollen sein Bestes auf alle Weise befördern.

Sie wollen die Seelen mit ihrem Schöpfer, und, sobald sie von dem Erlöser was wissen, auch mit dem zu verbinden suchen.

Sie wollen ehrlich handeln, und obschon vorsichtig und behutsam, doch niemals verstellt.

Sie wollen nichts übereilen, sondern alles nach reiflicher Ueberlegung sicher ausführen.

Sie wollen sich nicht lange besinnen, durch die Thüren, die die Vorsehung Gottes zur Beförderung Seines

Werkes von Zeit zu Zeit aufthun wird, einzugehen, und was dabei zu thun ist, munter und unerschrocken zu thun.

Wenn dann diese und dergleichen Dinge nach dem Wohlgefallen des Herrn glücklich vollbracht sind, so wollen wir fröhlich einschlafen, wir werden nichts verdient haben, um Barmherzigkeit bitten, auf die Gnade hoffen, die das Kreuz Christi erworben hat. Wir wollen aber doch fröhlich entschlafen, wenn wir dem Willen des Herrn in der Zeit ausgedient haben, denn nach gethaner Arbeit ist gut ruhen.“

Es sind nun 100 Jahre verflossen, seit der Stifter dieses Vereins, der in der Brüder-Unität unvergessliche Knecht des Herrn, **Nicolaus Ludwig, Graf von Zinzendorf**, am 9. Mai 1760 seinen Glaubens- Pilger- und Zeugenlauf vollendet hat. Er war gesetzt Frucht zu bringen, eine Frucht, die da bleibe. Das Sehnen und Wünschen und Hoffen des 15jährigen Jünglings, welches mit warmer Liebe das wahre Wohl der ganzen Welt umfasste, verliess den durch Leiden und Trübsal mancher Art bewährten Mann nicht, sondern blieb die Triebfeder seiner Handlungen bis an sein seliges Ende. Viel hatte der Herr ihn wirken und leiden lassen, aber auch die Freude ihm gegeben, reiche Früchte seiner Arbeit schauen zu dürfen unter Christen und Heiden. Ja wir irren wol nicht, wenn wir behaupten, dass die ersten Keime des neuerwachten Missionsgeistes in der Evangelischen Christenheit aus den frommen Wünschen der im Senfkornorden vereinten Jünglinge entsprossen sind. Daraus ist denn auch das der Brüder-Unität anvertraute, sich immer weiter ausdehnende Missionswerk durch Gottes wunderbare Leitung hervorgegangen.



Ueber den gegenwärtigen Umfang dieses Werkes gibt der **Missions-Atlas**, wie wir hoffen, genügende Auskunft. Es liegt bei diesem Atlas nicht in unserm Plan, in allen Beziehungen ausführliche erschöpfende Karten dieser Länder zu geben, denn deren gibt es genug; auch sind wir davon weit entfernt, auf wissenschaftliche Leistungen einen Anspruch machen zu wollen. Unser Augenmerk ist, die Lage unserer Missionsplätze deutlich zu machen, und dazu nur so viele Plätze oder Kirchen anderer Gesellschaften aufzunehmen, als der Raum zulässt, und von deren Existenz und Lage wir Gewissheit haben, zumal viele andere Missionsgesellschaften sehr ausführliche Karten ihrer Arbeitsgebiete publicirt haben. — Es ist dieser Atlas eine bedeutende Erweiterung und Umarbeitung des von Br. Linder in Herrnhut 1852 herausgegebenen, welcher Bahn bereitend und das Bedürfniss erweckend, sich einer grossen Theilnahme zu erfreuen hatte, aber schon längst, sowie auch eine spätere englische Bearbeitung desselben, vergriffen war. Es sind nicht nur sämtliche Karten des früheren Werkes auf die verschiedenen Missionsgebiete gesendet, und dort von unsern Missionaren selbst revidirt und corrigirt, sondern auch einige neue Karten (z. B. Grönland, Labrador und Mosquitoküste) durch dazu befähigte Missionare entworfen worden, worauf denn alle 15 Karten durch den Unterzeichneten neu gezeichnet werden konnten.

Den Karten ist als **Missions-Chronik** eine kurze Schilderung des Missionswerkes der Brüder-Unität in statistischen und historischen Umrissen beigelegt, wobei die historischen Angaben einer sorgfältigen Prüfung unterworfen, und durch bedeutende Zusätze bereichert worden sind.

Die **statistische Missionstabelle** zeigt den gegenwärtigen Bestand und Umfang des Missionswerkes der Brüder-Unität, wobei diejenigen Gebiete, in welchen in früheren Zeiten kürzere oder längere Missionsversuche gemacht worden sind, nicht erwähnt werden, und daher am zweckmässigsten hier eine Stelle finden.

**Kürzere Missions-Versuche**, die jedoch zu keinen Resultaten führten, wurden gemacht unter den Lappländern 1734 und 1735; unter den Samojeden 1737 und 1738; in Algier 1740; in Ceylon 1738 — 1741; in Persien 1747 — 1750. Eben so erfolglos waren die Missionsversuche in West-Afrika an der Küste von Guinea, 1737 — 1741 und 1767 — 1770; in Egypten, wo dreimalige Versuche von 1752 bis 1783 gemacht wurden; so wie die wiederholten Unternehmungen unter den Kalmücken, von 1768 — 1823; und auch eine kurze Probe in Demarara 1835 — 1840.

Einen längeren Bestand hatte die **Mission in Ostindien**, von 1759 — 1796, woselbst im „Brüdergarten“ zu Tranquebar, in Serampore, Patna und auf den Nicobarischen Inseln feste Punkte gewonnen waren, und gegen 40 Brüder ihren Glaubens- und Zeugenlauf vollendeten. Viele andere Missionsgesellschaften sind nun in jenen Gegenden thätig. Möge auch der jüngste Missionsversuch der Brüdergemeine, der über Ostindien in das Innere Asiens vorzudringen strebt, um so erfreulichere und bleibendere Erfolge haben, dem Herrn zum Preise.

Wenn die Leser des Missionsblattes aus der Brüdergemeine, sowie unsre Missionsfreunde überhaupt durch vorliegenden Missions-Atlas mit der Lage und den äussern Umständen und Entfernungen unsrer auf dem Erdenrund hie und da zerstreuten 81 Missionsstationen näher bekannt werden, möge das auch eine Aufmunterung sein der 162 Brüder und 143 Schwestern, welche gegenwärtig zum Theil auf einsamen Posten dem Herrn dienen, um so öfter fürbittend eingedenk zu sein vor dem Thron der Gnade!

Berthelsdorf, 1. October 1860.

**Levin T. Reichel.**



## Leitung und Erhaltung des Missionswerkes der Brüder-Unität.

Von Anfang an ist die Leitung und Erhaltung des Missionswerkes der Brüder unter den Heiden, als eines der ganzen Kirche vom Herrn anvertrauten Berufes, von den leitenden Männern und Ober-Behörden besorgt worden.

Auf der allgemeinen Synode in Herrnhut, im Jahre 1789, wurde zu den damaligen drei Departements der Unit.-Aelt.-Conferenz als ein viertes, das Missions-Departement der Unit.-Aelt.-Conferenz, angeordnet, und demselben die specielle Leitung des Missionswerkes der Unität übertragen. Es bestand anfänglich aus Drei Brüdern. Auf der Synode vom Jahre 1848 wurde es um ein Mitglied vermehrt, so dass seitdem vier Brüder, unter der Mitberathung der übrigen Glieder der Unitäts-Aeltesten-Conferenz, mit der Leitung der Missionen, der Berufung der Missionare etc. beauftragt sind.

Mitglieder des Missions-Departements waren seit 1789 folgende 19 Brüder.

|                                              |                                  |                                                      |                                    |
|----------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Br. <i>Samuel Liebisch</i> . . . . .         | 1789 bis 1809 † 1809 in U. A. C. | Br. <i>Christian Gottl. Hüffel</i> . . . . .         | 1825 bis 1836 † 1842 Emeritus.     |
| „ <i>Johann Renatus Verbeek</i> . . . . .    | 1789 — 1801 † 1821 „ U. A. C.    | „ <i>Johann Daniel Anders</i> . . . . .              | 1836 — 1845 † 1847 Emeritus.       |
| „ <i>Johann Friedrich Reichel</i> . . . . .  | 1789 — 1801 † 1809 „ U. A. C.    | „ <i>Johann Christian Breutel</i> . . . . .          | 1836 — 1857.                       |
| „ <i>Carl v. Forestier</i> . . . . .         | 1801 — 1812 † 1837 Emeritus.     | „ <i>Johann Gottlieb Herrmann</i> . . . . .          | 1844 — 1849 † 1854 in Amerika.     |
| „ <i>Johann Christian Quandt</i> . . . . .   | 1801 — 1818 † 1822 Emeritus.     | „ <i>Christian Friedr. Benjamin Gregor</i> . . . . . | 1845 — 1850 † 1850 „ U. A. C.      |
| „ <i>Hans Wied</i> . . . . .                 | 1811 — 1818                      | „ <i>Joseph Reinhold Römer</i> . . . . .             | 1848 — 1855, jetzt Unit.-Archivar. |
|                                              | 1825 — 1844 † 1844 in U. A. C.   | „ <i>Gottfried Andreas Cunow</i> . . . . .           | 1849.                              |
| „ <i>Lorenz Wilhadus Fabricius</i> . . . . . | 1818 — 1825 † 1825 „ U. A. C.    | „ <i>Ernst Friedrich Reichel</i> . . . . .           | 1850.                              |
| „ <i>Johann Gottfried Cunow</i> . . . . .    | 1818 — 1824 † 1824 „ U. A. C.    | „ <i>Heinrich Rudolph Wullschlägel</i> . . . . .     | 1855.                              |
| „ <i>Gottlob Martin Schneider</i> . . . . .  | 1818 — 1836 † 1849 Emeritus.     | „ <i>Levin Theodor Reichel</i> . . . . .             | 1857.                              |

Die  
dermaligen  
Mitglieder.

Zur Erhaltung der Missionen haben einige Gesellschaften oder Vereine in den Gemeinen der drei Unitäts-Provinzen durch ihre Mittel, theils einzelne Missionsgebiete, theils das Ganze, hülffreich unterstützt. Es sind

|                                                                  |            |
|------------------------------------------------------------------|------------|
| Die London Society for the furtherance of the gospel . . . . .   | seit 1741, |
| „ Bethlehem Society for promoting the gospel among the heathen „ | 1787,      |
| „ Zeyster Missionsgesellschaft . . . . .                         | „ 1793,    |
| „ Wachauische Brüder-Societät in Salem in Nord-Carolina . . .    | „ 1823,    |
| der Nord-Schleswigsche Missions-Verein . . . . .                 | „ 1843.    |

Unsere Missionen werden ferner sehr kräftig unterstützt durch viele deutsche, schweizerische und andere Missions-Vereine und Freunde und besonders durch die London Association in aid of the Missions of the United Brethren, deren Mitglieder grösstentheils nicht zur Brüderkirche gehören. Ihrem schon vieljährigen Schatzmeister, W. Leach, Esq., gebührt eine besondere Erwähnung.

Ausserdem hat die Unitäts-Direction stets das Bedürfniss gefühlt, in England durch einen besondern Secretär, „Secretarius Unitatis fratrum in Anglia“ das Interesse unserer Heidenmission vertreten zu lassen, gegenwärtig Bruder Peter La Trobe, welcher seinem Vater, Ignatius La Trobe, in diesem Amte folgte.

Endlich sind als Unterhaltungs-Quellen für unsere Missionen noch anzuführen: Die Beiträge aus unsren Gemeinen und der Diaspora, die Vermächnisse und Stiftungen, sowie die Beiträge und der Erwerb in den Missionsgebieten selbst.



## Visitationen auf den Missionsgebieten und Sendungen mit besonderen Aufträgen.

Zu der speciellen Bekanntschaft mit den Missionsgebieten haben die Visitationen auf denselben wesentlich mit beigetragen, von denen die hier verzeichneten im Auftrag der Unitäts-Direction stattgefunden haben.

|             |                                                           |                                                                                     |
|-------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 1736        | August Gottlieb Spangenberg                               | Visitation in <i>Dänisch Westindien</i> .                                           |
| 1738        | Graf Zinzendorf                                           | — ebendasselbst.                                                                    |
| 1739        | Wenzeslaus Neisser                                        | — sollte nach Grönland, konnte aber nur nach der Insel <i>Disco</i> gelangen.       |
| —           | David Nitschmann, der Syndicus, von <i>Ceylon</i> kommend | untersucht am Cap die Umstände der Mission.                                         |
| 1740        | Andreas Grassmann                                         | Visitation in <i>Grönland</i> .                                                     |
| 1742        | Graf Zinzendorf                                           | Drei Reisen unter die Indianer in <i>Nordamerica</i> .                              |
| —           | David Nitschmann, der Bischof                             | Visitation in <i>Dänisch Westindien</i> .                                           |
| 1744        | Christian Heinrich Rauch                                  | — ebendasselbst.                                                                    |
| 1745        | Rosina Nitschmann, die Aeltestin                          | Besuch in <i>Grönland</i> bei dem weiblichen Theil der Gemeinde.                    |
| 1748        | Johannes v. Watteville                                    | Visitation in <i>Nordamerica</i> .                                                  |
| 1749        | Derselbe                                                  | — in <i>Dänisch Westindien</i> .                                                    |
| 1752        | Derselbe                                                  | — in <i>Grönland</i> .                                                              |
| 1753        | Nathanael Seidel                                          | — in <i>Dänisch Westindien</i> .                                                    |
| 1755        | Christian Heinrich Rauch                                  | — ebendasselbst.                                                                    |
| —           | Nathanael Seidel                                          | — in <i>Suriname</i> und <i>Berbice</i> .                                           |
| 1756        | Nicolaus Garrison                                         | Bevollmächtigter wegen Etablissements in <i>Suriname</i> .                          |
| 1759        | Nathanael Seidel                                          | Visitation in <i>Jamaica</i> .                                                      |
| 1761        | David Cranz                                               | geht nach <i>Grönland</i> als Historiograph.                                        |
| 1762        | Johann Heinrich Andresen                                  | Visitation in <i>Suriname</i> . Zugleich Führer einer Gesellschaft dahin.           |
| 1766        | Christian Georg Andreas Oldendorp                         | geht nach <i>Dänisch Westindien</i> , als Historiograph.                            |
| 1770 und 71 | Christian Gregor und Johann Loretz                        | Visitation in <i>Nordamerica</i> .                                                  |
| —           | Martin Gottfried Sternberg                                | — in <i>Grönland</i> .                                                              |
| 1773        | Paul Eugen Layritz                                        | — in <i>Labrador</i> .                                                              |
| 1775        | Martin Mack                                               | — in <i>Antigua</i> .                                                               |
| 1779        | Derselbe                                                  | — in <i>Antigua, St. Kitts, Barbados, Jamaica</i> .                                 |
| 1783        | Johann Loretz                                             | — in <i>Dänisch Westindien</i> .                                                    |
| 1784        | Johannes v. Watteville                                    | Besuch auf <i>Antigua</i> , nach dem Schiffbruch bei <i>Berbuda</i> am 16. Februar. |
| 1785        | Johann Friedrich Reichel                                  | Visitation in <i>Tranquebar</i> .                                                   |
| 1790        | Samuel Liebisch                                           | — in <i>Suriname</i> .                                                              |
| 1796        | Johann Renatus Verbeek                                    | — in <i>Dänisch und Englisch Westindien</i> .                                       |
| 1807        | Carl v. Forestier                                         | — in <i>Nordamerica</i> .                                                           |
| 1814        | Johann Gebhard Cunow                                      | — in <i>Fairfield</i> bei den Indianern.                                            |
| 1815        | Christian Ignatius Latrobe                                | — in <i>Südafrika</i> .                                                             |
| 1823        | Johann Heinrich Ludwig Stobwasser                         | — in <i>Jamaica</i> .                                                               |
| 1827        | Christian Gottlieb Hüffel                                 | — in <i>Dänisch und Englisch Westindien</i> .                                       |
| 1835        | Peter Friedrich Curie                                     | — in <i>Suriname</i> .                                                              |
| 1840        | Johann Christian Breutel                                  | — in <i>Dänisch Westindien</i> .                                                    |
| 1847        | Johann Gottlieb Herrmann und William Mallalieu            | — in <i>Westindien</i> .                                                            |
| 1852        | Johann Christian Jacobsen und Carl Friedrich Seidel       | — in <i>New-Fairfield</i> in <i>Canada</i> .                                        |
| 1853—54     | Johann Christian Breutel                                  | — in <i>Südafrika</i> .                                                             |
| 1854        | Johann Gottlieb Herrmann                                  | — in <i>Nordamerica</i> , bei den Cherokees. Er starb auf der Rückreise.            |
| 1855        | Heinrich Rudolph Wullschlägel                             | auf der <i>Mosquito-Küste</i> .                                                     |
| 1858        | Georg Friedrich Bahnsen                                   | — in <i>Nordamerica</i> , bei den Cherokees.                                        |
| —           | Levin Theodor Reichel                                     | — in <i>Westindien</i> , besonders auf den Dänischen Inseln.                        |
| 1859        | Ernst Friedrich Reichel                                   | — in <i>Grönland</i> .                                                              |



266.46  
m 797  
copy 2

# STATISTISCHE MISSIONS-TABELLE.

1860.

Soweit im Juni bekannt.

| P r o v i n z e n.                   |      |                                |                | Missionare                |                 |              | Seelenzahl.         |                         |                         | S c h u l e n.        |                   |                     |    |     |
|--------------------------------------|------|--------------------------------|----------------|---------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|-------------------|---------------------|----|-----|
|                                      | seit | Stationen.                     | seit           | Brüder                    | Schwes-<br>tern | N a t i o n. | Communi-<br>canten. | Ganze<br>Zahl.          | Summa in<br>d. Provinz. | Stations-<br>Schulen. | Land-<br>Schulen. | Normal-<br>Schulen. |    |     |
| Nord-Amerika.                        |      |                                |                |                           |                 |              |                     |                         |                         |                       |                   |                     |    |     |
| 1. Groenland. . . . .                | 1733 | Neu Herrnhut . . . . .         | 1733           | 3                         | 2               | Grönländer.  | 214                 | 394                     | 1937                    | 1                     | 34                | 3                   | 20 |     |
|                                      |      | Lichtenfels . . . . .          | 1758           | 3                         | 2               |              | 180                 | 327                     |                         | 1                     | 35                | 6                   | 30 |     |
|                                      |      | Lichtenau . . . . .            | 1774           | 4                         | 2               |              | 216                 | 744                     |                         | 1                     | 50                | 8                   | 80 |     |
|                                      |      | Friedrichsthal . . . . .       | 1824           | 3                         | 1               |              | 202                 | 472                     |                         | 1                     | 75                | 7                   | 45 |     |
|                                      |      | 4 . . . . .                    |                |                           |                 |              |                     |                         |                         |                       | 4                 | 194                 | 24 | 175 |
| 2. Labrador . . . . .                | 1770 | Nain . . . . .                 | 1771           | 4                         | 3               | Eskimos.     | 99                  | 283                     | 1155                    | 1                     | 80                |                     |    |     |
|                                      |      | Okak . . . . .                 | 1776           | 4                         | 3               |              | 112                 | 308                     |                         | 1                     | 87                |                     |    |     |
|                                      |      | Hoffenthal . . . . .           | 1782           | 4                         | 3               |              | 80                  | 253                     |                         | 1                     | 75                |                     |    |     |
|                                      |      | Hebron . . . . .               | 830            | 4                         | 3               |              | 64                  | 311                     |                         | 1                     | 60                |                     |    |     |
|                                      |      | 4 . . . . .                    |                |                           |                 |              |                     |                         |                         |                       | 4                 | 302                 |    |     |
| 3. Vereinigte Staaten und<br>Canada. |      |                                |                |                           |                 |              |                     |                         |                         |                       |                   |                     |    |     |
|                                      |      | Nördliche Mission, 1734. . . . | 1740           | New Fairfield . . . . .   | 1792            | 1            | 1                   | Indianer.<br>Delawares. | 31                      | 120                   | 1                 | 20                  |    |     |
|                                      |      | Westfield . . . . .            | 1838           | 1                         | 1               | ?            | 45                  |                         | 1                       | 15                    |                   |                     |    |     |
|                                      |      | Südliche Mission . . . . .     | 1801           | New Springplace . . . . . | 1843            | 2            | 2                   | Indianer.<br>Cherokees. | 35                      | 102                   | 1                 | 20                  |    |     |
|                                      |      | Canaan und Mount Zion . . .    | { 1843<br>1849 | 1                         | 1               | 65           | 130                 |                         | 1<br>1                  | 20<br>20              |                   |                     |    |     |
|                                      |      | 4 . . . . .                    |                |                           |                 |              |                     |                         | 397                     | 4                     | 75                |                     |    |     |
|                                      |      | 12 . . . . .                   |                | 34                        | 24              |              |                     |                         | 3489                    |                       |                   |                     |    |     |



| P r o v i n z e n.         |      |                            |      | Missionare |                 | Seelenzahl.            |                     |                | Schulen.                |                       |                   |                     |      |
|----------------------------|------|----------------------------|------|------------|-----------------|------------------------|---------------------|----------------|-------------------------|-----------------------|-------------------|---------------------|------|
|                            | seit | Stationen.                 | seit | Brüder     | Schwes-<br>tern | Nation.                | Communi-<br>canten. | Ganze<br>Zahl. | Summa in<br>d. Provinz. | Stations-<br>Schulen. | Land-<br>Schulen. | Normal-<br>Schulen. |      |
| Mittel-Amerika.            |      |                            |      | 34         | 24              |                        |                     |                | 3489                    | Schüler               | Schüler           | Schüler             |      |
| 4. Mosquito-Küste . . . .  | 1848 | Bluefields . . . . .       | 1848 | 2          | 1               | Indianer und<br>Neger. | 39                  | 191            |                         | 1                     | 69                | 1                   | 9    |
|                            |      | Magdala . . . . .          | 1856 | 1          | 1               |                        | 15                  | 86             |                         | 1                     | 31                |                     |      |
|                            |      | Rama . . . . .             | 1858 | 1          | 1               |                        |                     | 107            |                         | 1                     | 36                |                     |      |
|                            |      | Ephrata, am Cap Gratiar .  | 1860 | 2          | 1               |                        |                     |                |                         |                       |                   |                     |      |
|                            |      | Corn Island . . . . .      | 1860 | 1          | 1               |                        |                     |                |                         |                       |                   |                     |      |
|                            |      | 5                          |      |            |                 |                        |                     |                | 384                     | 3                     | 136               |                     | 9    |
| Westindien.                |      |                            |      |            |                 | Neger und<br>Farbige.  |                     |                |                         |                       |                   |                     |      |
| Dänische Inseln.           |      |                            |      | 1732       |                 |                        |                     |                |                         |                       |                   |                     |      |
| 5. St. Thomas und St. Jan. | 1732 | Neu Herrnhut . . . . .     | 1738 | 1          | 1               |                        | 254                 | 654            |                         | 1                     | 42                | 5                   | 184  |
|                            |      | Nisky. (1752) . . . . .    | 1771 | 2          | 2               |                        | 456                 | 1065           |                         | 1                     | 40                |                     |      |
|                            |      | Stadt St. Thomas . . . .   | 1843 | 1          | 1               |                        | 191                 | 377            |                         | 1                     | 67                |                     |      |
|                            |      | auf St. Jan                | 1749 | 1          | 1               |                        | 200                 | 494            |                         |                       |                   |                     |      |
|                            |      | Emmaus . . . . .           | 1783 | 2          | 2               |                        | 255                 | 817            |                         |                       |                   | 4                   | 194  |
|                            |      | 5                          |      |            |                 |                        |                     |                | 3407                    | 3                     | 149               | 9                   | 378  |
| 6. St. Croix . . . . .     | 1740 | Friedensthal . . . . .     | 1755 | 2          | 2               |                        | 663                 | 1363           |                         | 2                     | 171               | 8                   | 1157 |
|                            |      | Friedensberg . . . . .     | 1771 | 1          | 1               |                        | 601                 | 1553           |                         | 2                     | 83                |                     |      |
|                            |      | Friedensfeld . . . . .     | 1805 | 2          | 1               |                        | 702                 | 1699           |                         |                       |                   |                     |      |
|                            |      | 3                          |      |            |                 |                        |                     |                | 4615                    | 4                     | 254               | 8                   | 1157 |
| Englische Inseln.          |      |                            |      |            |                 |                        |                     |                |                         |                       |                   |                     |      |
| 7. Jamaica . . . . .       | 1754 | Irwin Hill . . . . .       | 1815 | 1          | 1               |                        | 166                 | 480            |                         | 1                     | 53                | 3                   | 94   |
|                            |      | New Eden . . . . .         | 1816 | 1          | 1               |                        | 298                 | 814            |                         | 1                     | 75                | 3                   | 84   |
|                            |      | Fairfield . . . . .        | 1823 | 4          | 3               |                        | 538                 | 1358           |                         | 1                     | 110               | 3                   | 86   |
|                            |      | New Carmel . . . . .       | 1827 | 1          | 1               |                        | 410                 | 1681           |                         | 1                     | 83                | 4                   | 182  |
|                            |      | New Fulneck . . . . .      | 1830 | 1          | 1               |                        | 290                 | 873            |                         | 1                     | 65                | 3                   | 123  |
|                            |      | New Bethlehem . . . . .    | 1833 | 1          | 1               |                        | 219                 | 664            |                         | 1                     | 185               | 3                   | 167  |
|                            |      | Beaufort . . . . .         | 1834 | 1          | 1               |                        | 198                 | 613            |                         | 1                     | 133               | 3                   | 101  |
|                            |      | Bethany . . . . .          | 1835 | 1          | 1               |                        | 412                 | 1283           |                         | 1                     | 124               | 4                   | 187  |
|                            |      | N. Nazareth (1838 vacat) . | 1837 | 1          | 1               |                        | 219                 | 671            |                         | 1                     | 93                | 1                   | 65   |
|                            |      | New Hope . . . . .         | 1838 | 1          | 1               |                        | 297                 | 1085           |                         | 1                     | 130               | 2                   | 62   |
|                            |      | Litiz . . . . .            | 1839 | 1          | 1               |                        | 314                 | 866            |                         | 1                     | 30                | 2                   | 127  |
|                            |      | Bethabara . . . . .        | 1840 | 2          | 1               |                        | 326                 | 756            |                         | 2                     | 112               | 2                   | 114  |
|                            |      | Springfield . . . . .      | 1847 | 1          | 1               |                        | 202                 | 714            |                         | 1                     | 85                | 1                   | 47   |
|                            |      | 13                         |      |            |                 |                        |                     |                | 11858                   | 14                    | 1278              | 34                  | 1439 |
|                            |      | 38                         |      |            |                 |                        |                     |                | 23753                   |                       |                   |                     | 29   |
|                            |      |                            |      | 70         | 55              |                        |                     |                |                         |                       |                   |                     |      |



| P r o v i n z e n .         |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |      | Missionare |                 |                       | Seelenzahl.                                                                             |                                                                                                        |                         | S c h u l e n .                                                                         |                          |                     |                     |
|-----------------------------|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------------|-----------------|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|
|                             | seit | Stationen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | seit | Brüder     | Schwes-<br>tern | Nation.               | Communi-<br>canten.                                                                     | Ganze<br>Zahl.                                                                                         | Summa in<br>d. Provinz. | Stations-<br>Schulen.                                                                   | Land-<br>Schulen.        | Normal-<br>Schulen. |                     |
| 8. Antigua . . . . .        | 1756 | 38<br>St. Johns . . . . . 1761<br>Gracehill . . . . . 1782<br>Gracebay . . . . . 1797<br>Newfield . . . . . 1817<br>Cedarhall . . . . . 1822<br>Lebanon . . . . . 1838<br>Gracefield . . . . . 1840<br>Greenbay . . . . . 1848<br>Predigt-Platz: Five Islands . 1844                                                                                                                                                |      | 70         | 55              | Neger und<br>Farbige. | 807<br>591<br>261<br>294<br>595<br>393<br>252<br>351<br>117                             | 1371<br>1269<br>701<br>585<br>1530<br>770<br>531<br>709<br>339                                         | 23753                   | Schüler<br>2 315<br>2 170<br>1 100<br>1 101<br>2 252<br>2 292<br>1 142<br>2 221<br>1 94 | Schüler<br>2 177<br>1 66 | 1                   | Schüler<br>18<br>27 |
| 9. St. Kitts . . . . .      | 1777 | 8<br>Basseterre . . . . . 1777<br>Bethesda . . . . . 1820<br>Bethel . . . . . 1832<br>Estridge . . . . . 1845                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |      |            |                 |                       | 508<br>328<br>126<br>274                                                                | 1581<br>1016<br>352<br>655                                                                             | 7805                    | 14 1687<br>2 196<br>1 165<br>1 127<br>1 130                                             | 3 243                    | 2                   | 45                  |
| 10. Barbados . . . . .      | 1765 | 4<br>Saron . . . . . 1794<br>Mount Tabor . . . . . 1826<br>Bridgetown . . . . . 1836<br>Cliftonhill . . . . . 1841                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |      |            |                 |                       | 468<br>306<br>159<br>97                                                                 | 1473<br>766<br>443<br>391                                                                              | 3604                    | 5 618<br>2 317<br>2 465<br>3 220<br>1 143                                               | 4 273                    |                     |                     |
| 11. Tobago (1790) . . . . . | 1827 | 4<br>Montgomery . . . . . 1828<br>Moriah . . . . . 1842                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |      |            |                 |                       | 479<br>270                                                                              | 1222<br>732                                                                                            | 3073                    | 8 1145<br>2 538<br>1 170                                                                | 8 722                    |                     |                     |
|                             |      | 2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |      |            |                 |                       |                                                                                         |                                                                                                        | 1954                    | 3 708                                                                                   | 3 208                    |                     |                     |
| Süd-Amerika.                |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |      |            |                 |                       |                                                                                         |                                                                                                        |                         |                                                                                         |                          |                     |                     |
| 12. Suriname . . . . .      | 1735 | Paramaribo . . . . . 1776<br>do. Reise-Bezirk . . . . .<br>Charlottenburg . . . . . 1835<br>Salem . . . . . 1840<br>Beekhuizen . . . . . 1844<br>Rust en Werk . . . . . 1844<br>Leliendal . . . . . 1848<br>Annaszorg . . . . . 1853<br>Catharina Sophia . . . . . 1855<br>Heerendyk . . . . . 1856<br>Bersaba . . . . . 1858<br>Waterloo . . . . . 1859<br>Clevia . . . . . 1859<br>New Bambey (1765) . . . . 1840 |      | 16         | 16              |                       | 1673<br>170<br>302<br>235<br>10<br>69<br>138<br>96<br>107<br>82<br>16<br>42<br>29<br>26 | 5592<br>3661<br>7392<br>1099<br>275<br>949<br>1422<br>2080<br>1099<br>1246<br>595<br>386<br>801<br>176 |                         | 2 500<br>1 85<br>1 80<br>1 40<br>1 35<br>1 22                                           |                          |                     | 1 18                |
|                             |      | 13                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |      |            |                 |                       |                                                                                         |                                                                                                        | 26773                   | 7 762                                                                                   |                          | 1                   | 18                  |
|                             |      | 69                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |      | 126        | 111             |                       |                                                                                         |                                                                                                        | 66962                   |                                                                                         |                          |                     |                     |



| P r o v i n z e n .       |                           |            |                                    |        | Missionare      |         | Seelenzahl.         |                       |                      | S c h u l e n .       |                   |                     |         |   |    |
|---------------------------|---------------------------|------------|------------------------------------|--------|-----------------|---------|---------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|---------------------|---------|---|----|
|                           | seit                      | Stationen. | seit                               | Brüder | Schwes-<br>tern | Nation. | Communi-<br>canten. | Ganze<br>Zahl.        | Summa<br>i. d. Prov. | Stations-<br>Schulen. | Land-<br>Schulen. | Normal-<br>Schulen. |         |   |    |
| 13.                       |                           | 69         |                                    | 126    | 111             |         |                     |                       | 66962                |                       | Schüler           | Schüler             | Schüler |   |    |
| Süd-Afrika.               |                           |            |                                    |        |                 |         |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
| Oberland (1736) . . . . . |                           | 1792       | Gnadenthal, mit Twistwyk . . . . . | 1792   | 10              | 8       | Hottentotten.       | 1103                  | 3459                 | 4                     | 662               | 1                   | 15      | 1 | 20 |
|                           |                           |            | Mamre, in Grönekloof . . . . .     | 1808   | 5               | 5       |                     | 353                   | 1272                 | 3                     | 371               |                     |         |   |    |
|                           |                           |            | Elim . . . . .                     | 1824   | 3               | 4       |                     | 376                   | 1372                 | 2                     | 345               | 1                   | 19      |   |    |
|                           |                           |            | Robben Island . . . . .            | 1846   | 1               | 1       |                     | 15                    | 74                   |                       |                   |                     |         |   |    |
|                           |                           |            | Wittwater . . . . .                | 1858   | 1               | 1       |                     | 4                     | 203                  | 2                     | 147               |                     |         |   |    |
|                           |                           | 5          |                                    |        |                 |         |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
| Unterland . . . . .       |                           |            | Enon . . . . .                     | 1818   | 2               | 2       | do. und Kaffern.    | 103                   | 367                  | 2                     | 120               |                     |         |   |    |
|                           |                           |            | Silo . . . . .                     | 1828   | 4               | 3       |                     | 59                    | Hott.247             | 2                     | 254               |                     |         |   |    |
|                           |                           |            | Clarkson . . . . .                 | 1839   | 2               | 2       | Fingus.             | 40                    | Kaff.525)            |                       |                   |                     |         |   |    |
|                           |                           |            | Gosen . . . . .                    | 1850   | 2               | 2       | Kaffern.            | 76                    | 400                  | 2                     | 81                | 1                   | 30      |   |    |
|                           |                           |            | Engotini . . . . .                 | 1859   | 1               | 1       |                     | 8                     | 160                  | 1                     | 41                |                     |         |   |    |
|                           |                           | 5          |                                    |        |                 |         |                     | 4                     | 90                   | 1                     | 25                |                     |         |   |    |
|                           |                           |            |                                    |        |                 |         |                     |                       | 8169                 | 19                    | 2046              | 3                   | 64      | 1 | 20 |
| Australien.               |                           |            |                                    |        |                 |         |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
| 14.                       | Victoria (1849) . . . . . | 1858       | Ebenezer, bei Antwerp . . . . .    | 1859   | 2               |         | Australneger.       |                       |                      | 1                     | 2                 |                     |         |   |    |
| District Wimmera.         |                           |            | 1                                  |        |                 |         |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
| Asien.                    |                           |            |                                    |        |                 |         |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
| 15.                       | West-Himalaya . . . . .   | 1853       | Kyèlang . . . . .                  | 1856   | 3               | 3       | Tibetaner.          |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
| Provinz Lahul.            |                           |            | 1                                  |        |                 |         |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |
|                           |                           |            |                                    |        | 81              | 162     | 143                 | Personen<br>in Pflege |                      | 75131                 |                   |                     |         |   |    |
|                           |                           |            |                                    |        |                 | 305     |                     |                       |                      |                       |                   |                     |         |   |    |



## Schulen der Brüder auf dem Missionsfeld.

### 1. Grönland.

Auf den 4 Missionstationen werden von den Missionaren selbst Schulen gehalten, welche von den Kindern vom 4. bis zum 18. Jahr besucht werden. Statt der Gehülfschule in Neuhermhut sollen an allen vier Plätzen durch Abendschulen fähige Jünglinge zu weiterem Dienst herangebildet werden.

Auf den Aussenstationen werden durch die Nationalhelfer, so weit ihre Zeit erlaubt, oder durch Andere Schulen gehalten, welche sich auf Lesen beschränken. Schulhalter sind gegenwärtig auf folgenden Plätzen:

Bei Neuhermhut 3 in Kangek, Kornok, Umanak.

„ Lichtenfels 6 „ Torngait, Gräderfiorde, Kangarssuk, Sachfermiuth, Bärensund, Utorkarmiut.

„ Lichtenau 8 „ Syd Pröven, Kekertarsuak, Kenalik, Kaersok, Nunaitiak, Anartarsok, Tyddorpait, Sermilik.

„ Friedrichsthal 7 „ Ikigait, Iglokasik, Pamiagdruk, Igdlorsaidiak, Nok, Aukpatartok, Irosotorsok.

Die Zahlen der Schüler (s. p. 7) lassen sich nur annähernd bestimmen.

### 2. Labrador.

Auf allen 4 Stationen sind Schulen, gewöhnlich in zwei Abtheilungen, für grössere und kleinere Kinder, von den Missionaren selbst gehalten. Die Zahlen der Schüler lassen sich nur annähernd bestimmen. Aussenschulen giebt es nicht.

### 3. Nord-America.

Die Missionare halten selbst die Schulen. Nur in *N. Springplace* ist ein Halbindianer als besonderer Schullehrer angestellt. Die Zahlen der Schüler sind nicht ganz zuverlässig.

### 4. Mosquito-Küste.

Die Tabelle zeigt die Zahl der Schüler auf den drei älteren Plätzen. Das Zuziehungs-Institut wird von *Bluefields* nach *Magdala* verlegt.

#### Westindien.

Auf allen Inseln, wo Brüdermissionen sich befinden, ist mit denselben eine bedeutende Schulthätigkeit verbunden, welche sich über den Kreis der zur Mission gehörenden Kinder erstreckt.

#### Dänisch Westindien.

Seit 1841 wurden durch den Gouverneur von Scholten öffentliche Schulhäuser oder Landesschulen auf *St. Croix* und dann auch auf den beiden andern Inseln erbaut, in welchen Kinder aller Confessionen freien Unterricht erhalten. Dieselben sind uns anvertraut, stehen unter einem von dem Missionsdepartement ernannten Schulinspector, und werden durch farbige Lehrer besorgt und von der Regierung unterhalten.

### 5. St. Thomas und St. Jan.

In *St. Thomas* wird eine Landesschule in *Nisky* und in den vier kleineren Schulhäusern *Bonne Résolution*, *Bourdeaux*, *Canaan* und *Charlotte Amalie* gehalten. In *St. Jan* sind öffentliche Schulen in *Bethanien* und *Emmaus*, nebst den kleineren in *Lamesure* und am *Ostende*.

### 6. St. Croix.

In *St. Croix* sind 8 solche Schulhäuser in *Easthill*, *La Princesse*, *Petersrest*, *Friedensfeld*, *La Vallee*, *Diamond*, *Two Williams*, *Mount Victory*, alle von farbigen Schullehrern besorgt, mit 1157 Kindern. Dazu kommen noch die Sonabend-Schüler (444) welche, aus der Schule entlassen, noch einige Jahre Gelegenheit haben sich weiter zu üben.

Stationsschulen unter directer Leitung der Missionare, von farbigen Lehrern gehalten, befinden sich in der Stadt *St. Thomas*, und auf *St. Croix* in *Friedensthal* und *Friedensberg*.

Kleinkinderschulen in *Neuherrnhut* und *Friedensthal*. Auch in *Nisky* und *Friedensberg* werden solche eingerichtet.

Sonntagsschüler sind auf allen 8 Stationen zusammen 1156, unter denen nicht wenig Erwachsene, zum Theil bejahrte Männer und Frauen sind.

#### Englisch Westindien.

Hier sind nicht, wie auf den dänischen Inseln, öffentliche Freischulen, sondern die Eltern bezahlen ein geringes Schulgeld. Das noch fehlende wird theils durch die, allen Schulen der verschiedenen Confessionen gewährte, Unterstützung der Regierung, theils durch die Geschenke der *London Association in aid of the Moravian Missions* zusammengebracht. Dadurch hat unsere Schulthätigkeit eine bedeutende Ausdehnung gewinnen können.

### 7. Jamaica.

Ausser den Stationsschulen sind noch 34 Landschulen unter der Aufsicht unserer Missionare. Sie werden zum Theil von einzelnen Missionsfreunden in England speciell unterstützt, und haben daher ausser dem localen Namen noch einen speciellen, der in England bekannter ist, als wie in Jamaica. Der Vollständigkeit wegen geben wir hier beide.



|                        |                        |        |                                                                                                           |
|------------------------|------------------------|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (Jamaica Fortsetzung.) | Bei <i>Irwinhill</i>   | sind 3 | Landschulen, in <i>Camrose (Toxteth park), Orange (St. Saviour's) Tryall.</i>                             |
|                        | „ <i>New Eden</i>      | „ 3    | „ „ <i>Cottageplace, (St. James Hull), Mitcham (Neville's Court) Aberdeen (Holborn).</i>                  |
|                        | „ <i>Fairfield</i>     | „ 3    | „ „ <i>Hatfield (Hollyhill), Pepper (Lisson Grove), Lucky Valley (Trinity Chapel).</i>                    |
|                        | „ <i>New Carmel</i>    | „ 4    | „ „ <i>Chantilly (Union), Carr (Tunbridge Wells), Hopeton (St. Mary's Hull), Kilmarnock (Benashurts).</i> |
|                        | „ <i>New Fulneck</i>   | „ 3    | „ „ <i>Middle Quarters (Osmaston), Ipswich (Coleraine), Carisbrook (Hereford).</i>                        |
|                        | „ <i>New Bethlehem</i> | „ 3    | „ „ <i>Winchester (Bedford), Salisbury (Immanuel), Schoolfield.</i>                                       |
|                        | „ <i>Beaufort</i>      | „ 3    | „ „ <i>Highgate (Kilburnhouse) Bigwoods (Belfast) Ashton (Birkenhead.)</i>                                |
|                        | „ <i>Bethany</i>       | „ 4    | „ „ <i>Ebenezer. — Skiddaw (Bentinck) Barracks, (Beulah), Cheapside (Dublin.)</i>                         |
|                        | „ <i>New Nazareth</i>  | „ 1    | „ „ <i>Huntley (Islington).</i>                                                                           |
|                        | „ <i>New Hope</i>      | „ 2    | „ „ <i>Congress (Belgravia), Thornhill (Westbourne).</i>                                                  |
|                        | „ <i>Litiz</i>         | „ 2    | „ „ <i>Savannah (Duckinfield), Ballards Valley. —</i>                                                     |
|                        | „ <i>Bethabara</i>     | „ 2    | „ „ <i>Broadleaf (Christ Chapel), Patrick Town (Southwood).</i>                                           |
|                        | „ <i>Springfield</i>   | „ 1    | „ „ <i>Rose Hall (Pitt's).</i>                                                                            |

In *Fairfield* ist ein Institut zur Zuziehung farbiger Lehrer unter Leitung von 2 Missionaren.  
Die Zahl der Sonntagsschüler auf den 13 Stationen beträgt über 3000.

### 8. Antigua.

Ausser den Stationsschulen, die zum Theil, der grossen Zahl der Kinder wegen, getheilt sind, sind noch 3 Landschulen in *Piggots, Urlings* und *Sweets* (Negerdörfer) unter der Aufsicht der Brüder.

Sämmtliche 17 Schulen werden von farbigen Lehrern gehalten. Zur Erziehung derselben befindet sich ein Institut in *Cedarhall*, unter 2 Missionaren und einem farbigen Lehrer, so wie ein ähnliches für Lehrerinnen in *St. Johns*.

Die Zahl der Sonntagsschüler in 9 Kirchen beträgt 3830.

### 9. St. Kitts.

Ausser den Stationsschulen werden noch 4 Landschulen, meist für kleine Kinder, gehalten, und zwar bei *Basseterre*, in *Douglas* und *Mardenborough*. Bei *Estridge*, in *Mansions* und *Corn Phipps* (oder *Philipps*). Die Zahl der Sonntagsschüler ist 1726.

### 10. Barbados.

Auf den 4 Stationen sind 8 Schulen für grössere und kleinere Kinder. Ausserdem haben wir auf der Insel noch 8 Landschulen in *Montgomery, Buxton, Melvillehill* oder *St. Johns Wood, Blackman, Kendall, Gracehill, Wright, Hinks*. Sonntagsschulen werden auf allen Stationen, so wie auf einigen Predigtplätzen gehalten. Schülerzahl 1101.

### 11. Tobago.

So wie in *Montgomery* und *Moriah* werden auch in *Spring Garden, Backbay* und *Bon Accord* Wochenschulen gehalten, und an den meisten dieser Plätze auch Sonntagsschulen, deren Schülerzahl 1313 ist.

### 12. Suriname.

Der Unterricht steht hier im Allgemeinen noch auf einer sehr niederen Stufe. Der Unterricht der Sklavenkinder, soweit diese überhaupt zur Schule gesendet werden, besteht in Lesen, Singen und biblischem Unterricht. Schreib-Unterricht ist nicht gestattet. Die Regierung ist dem Unterrichtswesen günstig. Es entstehen deshalb immer mehr Schulen.

In *Beekhuizen* werden Sklavenjünglinge, die auch schreiben lernen dürfen, zu Elementarlehrern zugezogen, und nachher auf den einzelnen Plantagen als Schullehrer angestellt.

Unsere grösste Schule ist in der Stadt *Paramaribo*. Eine Abtheilung derselben besteht aus freien Kindern (etwa 50) die mehr Unterricht erhalten. In der Stadt unterrichten farbige Lehrer und Monitoren unter der Aufsicht und Leitung eines Missionars; auf den Stationen unterrichten die Missionare selbst. Die Zahlen der Schüler können nur annähernd angegeben werden, und sind in der Tabelle wahrscheinlich zu niedrig gestellt.

### 13. Südafrika.

In dem Gehülfen-Institut in *Gnadenhal* werden 20 Hottentotten- und Kaffern-Jünglinge durch drei Missionare unterrichtet, welche dann theils als Gehülfen der Brüder an den Stationsschulen, theils als selbstständige Schullehrer auf den Aussenposten ihre Anstellung finden, theils in den Dienst anderer Missionsgesellschaften treten. Einige derselben sprechen 4 Sprachen, Englisch, Holländisch, Hottentottisch und Kafferisch.

Schulplätze sind, bei *Gnadenhal*: *Twistwyk* und *Kopjes Kasteel*, letzterer nur schwach besucht.

bei *Elim* : *Houtkloof*.

bei *Clarkson* : *Snyklip*.

In *Silo* sind 2 Schulen, eine Holländische für die Hottentotten, 88 Kinder, eine Kafferische für die Kaffern und Fingus, 166 Kinder. Kleinkinderschulen sind in *Gnadenhal, Mamre, Goedverwacht, Enon* und *Elim*.

### 14. und 15. Australien und West-Himalaya sind noch neue Missionen, und die Schulthätigkeit erst im Beginn.



# Nord-Amerika.

## Die Missionen unter den Eskimo-Stämmen in Grönland und Labrador.

An den, den grösseren Theil des Jahres von Eis und Schnee umlagerten, Küsten von Grönland und Labrador gelegen, sind unsere nördlichen Missionen, was den Lebensunterhalt der Missionare betrifft, meist auf jährliche Zusendungen von Europa angewiesen.

In **Grönland** liegen die vier Stationen der Brüderkirche an der Westküste, im südlichen Inspectorat, dicht an der See, da das Land mit seinen vordringenden Eisbergen überhaupt wenig Raum für Wohnstellen bietet. Die See-Ufer sind meist steil, mit hohen Felsenwänden und bedeutenden Bergen.

In **Labrador**, wo das Land an der Küste bergig ist, sich aber nach Innen abflacht, liegen unsere Missionsstationen an der Ostküste, Okak auf einer Insel. Im Sommer ist die Communication zwischen den einzelnen Plätzen nur auf dem Seewege möglich, im Winter dagegen, theilweise wenigstens, über Land, theilweise über das Eis der Buchten. Die Karte zeigt den gewöhnlichen Schlittenweg.

### Missions-Chronik.

#### 1. G r ö n l a n d.

- 1733 den 19. Januar, reisten die ersten Missionare nach Grönland ab; Matthäus Stach und Christian Stach, sein Vetter, beide Tagelöhner. Christian David begleitete sie zur ersten Einrichtung. Sie erreichten Grönland am 20. Mai. Nach einem inbrünstigen Gebet auf den Knien, unter Grönlands kaltem Himmel, wurde, nicht weit von der dänischen Handels-Niederlassung Godthaab, im Baalsrevier, **Neuherrnhut** angelegt, zuerst eine dürftige Rasenhütte. Die Aussichten für unsere Brüder gestalteten sich aber gleich sehr trübe.
- 1734 brach die Blatternseuche in Grönland aus. Hunger, Noth und Tod drängten und bedrohten unsere armen Boten.
- 1735 am 16. März vereinigten sich die Missionare zu sieben Punkten, die ihr Gesetz und Richtschnur bilden sollten. Es war ein Bund vor dem Herrn, zur Ausdauer auf Leben und Tod. Zur Stärkung des Glaubens und der Liebe genossen sie hierauf das heilige Abendmahl.
- 1735—36 fortwährend grosser Mangel und Hungersnoth. Unsere Brüder trösteten sich mit dem Beispiel des Elias und Elisa.
- 1736 der ehrwürdige dänische Missionar Egede verliess Grönland, nach anscheinend fruchtloser Arbeit seit 1721.
- 1738 den 2. Juni. Der Herr that Kajarnak das Herz auf. Er fragte: „Wie war das? Sage mir das noch einmal, denn ich möchte auch gern selig werden!“ Diese Worte, aus dem Munde eines Grönländers, drangen Br. Beck\*) durch Mark und Bein.
- 1739 den 30. März, wurde dieser Erstling, Kajarnack und dessen Familie, vier Personen, durch Matthäus Stach in Jesu Tod getauft.
- 1740 Visitation durch Br. Andreas Grassmann. Angethan von dem Worte der Versöhnung durch Jesu Blut und Tod, theilte Grassmann seinen Brüdern in Grönland mit, was sein Herz erfüllte. Die neue Predigtweise, das warme Zeugniß von dem Lamme und seinen Wunden, machte einen grossen Eindruck auf die Grönländer.
- 1742 die königl. dänische Anerkennungs-Acte der Brüdermission in Grönland. Die Mission blühte immer schöner auf.
- 1747 am 16. October, wurde die Kirche in Neuherrnhut eingeweiht. Erstes Abendmahl mit Grönländern, aus denen, am Schlusse des Jahres, schon 134 Personen getauft waren. Die ersten Nationalhelfer wurden angestellt. Matthäus Stach brachte fünf Grönländer nach Deutschland.
- 1748 zwei von diesen, Simon Arbalik und seine Frau, Sara Pussimek, gingen in Herrnhut heim. Ihre Gräber sind auf dem Hutberge zu finden. Die Anderen wurden nach Grönland zurückgebracht.
- 1752 gesegnete Visitation des Bischof Johannes v. Watteville. Die Grönländer nannten ihn „Johannes Assersok, der Liebhabende.“
- 1754 Viel Krankheit. 60 Getaufte gingen heim.
- 1758 **Lichtenfels** angelegt auf einer Insel, in der Fischer-Fiorde.
- 1761 am 1. November wurde daselbst die Kirche eingeweiht. Die Missionare bezeugten, man habe bei dieser Handlung gespürt, dass der Herr Lust habe, an diesem Orte zu wohnen.
- Besuch des Geschichtschreibers David Cranz, dessen Geschichte von Grönland noch heute werthvoll ist.
- 1770 Br. Sternberg, Prediger der böhmischen Brüderkirche in Berlin, wurde zu einer gründlichen Visitation nach Grönland gesendet. Er blieb 14 Monate im Lande, und brachte die innern und äussern Zustände der Mission in eine bessere Ordnung.

\*) Die Familie dieses Bruders Johann Beck, hat in einer ununterbrochenen Reihe von 117 Jahren in unsern nordischen Missionen gedient, von 1734 bis 1851, da dessen Grosssohn, Johann Christian, nach 34jährigem Dienst, aus Labrador zurückkehrte.



- 1774 **Lichtenau** angelegt. Dieser Platz zeichnet sich durch ein schönes mildes Klima aus, so dass auch Rindvieh dort kann gehalten werden.
- 1777 kam der erste landesherrliche Befehl zur Zerstreung der Grönländer, welcher später immer weiter ausgedehnt und verschärft wurde, zum grossen Nachtheil der Seelenpflege.
- 1782 die grosse Seuche in Grönland. Die Hälfte der Einwohner unserer damaligen drei Stationen, 455 Personen, wurden dahingerafft.
- 1801 den 6. Januar, wurde die letzte heidnische Grönländerin, auf diesem Theil der Küste, getauft.
- 1808—11 Absperrung aller Zufuhr durch den Krieg. Grosser Mangel auf unsern Plätzen.
- 1823 wurde das erste vollständige, gedruckte grönländische neue Testament ausgeheilt.
- 1824 **Friedrichsthal** an der Süd-Spitze von Grönland, angelegt. Kleinschmidt, de Fries und Baus verbrachten den ersten Winter in einer Rasenhütte.
- 1829—30 fanden sich hier grosse Gesellschaften Heiden ein, aus dem fernen, eisigen, den Europäern nicht zugänglichen, Osten. Die meisten derselben liessen sich hier nieder, und nahmen das Evangelium an. Aber auch diese Station erreichte bald der Befehl zur Zerstreung der armen Schafe, deren viele wir auf der Küste herumirren und in Stumpfheit und alle Laster zurückfallen sehen, ohne ihnen helfen zu können.
- 1833 am 19. Januar, war das 100jährige Jubelfest dieser Mission. — In neuerer Zeit kommt leider die grönländische Nation in ihrem äussern Bestehen rückwärts, in Folge ihrer Gewöhnung an europäische Lebensmittel und Luxusartikel. Dies zieht auch ihre körperliche Verweichlichung nach sich, und in Folge davon eine gewisse Verstimmung und eine Störung des lebendigen christlichen Sinnes.
- 1859 Visitation auf allen vier Plätzen, durch Br. Ernst Friedrich Reichel. Statt der, 1850 begonnenen, Gehülfschule in Neuherrnhut, werden fähige Jünglinge auf den einzelnen Plätzen ihre weitere Ausbildung erhalten.
20. October ward das Schulhaus in Pamiagdlok bei Friedrichsthal eingeweiht.

## 2. Labrador.

- 1752 erste Untersuchungsreise durch 5 Brüder: Johann Christian Erhardt, der Leiter der Gesellschaft, Golkowsky, Kunz, Post und Krumm. Landung bei Nisbetshafen, 10 deutsche Meilen südlich vom jetzigen Hoffenthal. Br. Erhardt und 5 Schiffsleute wurden von den Eskimos ermordet. Unsere vier Brüder mussten daher mit dem Schiff zurückkehren, weil es Mangel an Mannschaft hatte. Erhardt war 1741 als Steuermann in Westindien gewesen, und durch das Zeugnis des Missionars Friedrich Martin erweckt worden. Er brannte nun vor Verlangen dem Herrn zu dienen, und von ihm war die erste Anregung zu diesem Missionsversuch ausgegangen.
- 1764 zweite Reise, durch Jens Haven allein, welcher vorher schon 4 Jahre Missionar in Grönland war. Er kam zwar nicht viel weiter als Newfoundland, fand aber doch Anlass mit Eskimos die erste Bekanntschaft zu machen, wozu ihm die grosse Aehnlichkeit der grönländischen Sprache behülflich war.
- In dieses Jahr fällt auch die Erneuerung der, schon 1741 durch Spangenberg in London gestifteten Gesellschaft zur Förderung des Evangelii unter den Heiden, welche die Mission in Labrador thatkräftig unterstützt, und für alle ihre Bedürfnisse sorgt, bis auf diesen Tag.
- 1765 dritte Reise. Jens Haven, C. L. Drachart, früher dänischer Missionar in Grönland, J. Hilt und A. Schlözer. Die Aussichten gestalteten sich günstig; ein freundschaftlicher Verkehr mit den Eskimos wurde angeknüpft.
- 1769 der König von England schenkte den Brüdern 100,000 Acker Land (3 deutsche □ Meilen) auf der Labradorküste. Ein von den Engländern gefangener Eskimo-Knabe, Karpik, wurde durch Drachart in England unterrichtet und getauft. Er starb aber bald an den Blattern.
- 1770 vierte Reise, unter der Leitung von Jens Haven, Drachart und Jensen, welchen sich noch sieben Brüder anschlossen. Das Land wurde abgesteckt, (wo jetzt Nain liegt.) Die Eskimos sahen mit Freuden dem Anbau der Brüder entgegen. Seit diesem Jahr fährt das Labradorschiff alljährlich bis heute glücklich unter Gottes Schutz\*).
- 1771 **Nain** angebaut; es befanden sich dort: Jens Haven und Frau, Christian Brasen und Frau, J. Schneider und Frau, Drachart und noch sieben Brüder.
- 1773 Visitation von Br. Paul Eugen Layritz.
- 1774 Auf einer Kundschaftsreise von Nain nach dem Norden, kamen die Brüder Christian Brasen und Gottfried Lehmann durch Schiffbruch ums Leben.
- 1776 **Okak** wird angelegt, die Kirche in Nain eingeweiht, am 19. Februar, an welchem Tage auch der Erstling der Nation, der Angekok Kingminguse, mit Namen Petrus getauft wurde.
- 1782 **Hoffenthal**, der südlichste Platz, angelegt. Anfang der Züge unserer Eskimos nach dem Süden, wo ihr Verkehr mit den Europäern ihnen zum Schaden gereichte.
- 1783 Hungersnoth in Labrador. Wunderbare Errettung der Brr. Liebisch und Turner, auf einer Schlittenreise über das Eis von Nain nach Okak.
- 1790 Bekehrung des Tuglavina, eines berühmten Hexenmeisters und Mörders. Ein Lichtstrahl für die Missionare.
- 1796—97 Grosse Epidemie. Mehr inneres Leben unter den Eskimos zeigte sich gegen das Jahr 1800.
- 1804 die allgemeine Erweckung in Labrador! Erst jetzt nach 34jähriger Arbeit unserer Missionare, ging die Saat des Wortes Gottes sichtbar auf.

\*) Es waren bis heute 8 Labradorschiffe im Gebrauch, das jetzige heisst „Harmony“ das dritte dieses Namens. Sechs Capitaine dienten in der Zeit. Eine besondere Gesellschaft, genannt die Schiffsgesellschaft, hatte das Schiff angekauft und war für die Mission thätig. Doch die meiste Sorge für das äussere Bestehen der Labradormission übernahm 1771 die oben genannte Londoner Societät zur Förderung des Evangeliums unter den Heiden. Seit 1797 hat sich die besondere Schiffsgesellschaft aufgelöst. Gegenwärtig wird ein neues Labradorschiff gebaut.



- 1807 Fortgang der Erweckungen, nun auch unter den Kindern.
- 1811 Untersuchungsreise in die Ungavabay, bis zur Mündung des Koksoakflusses, durch die Br. Kohlmeister und Kmoch.
- 1816 war Labrador im Eis eingeschlossen. Aeusserst gefährvolle Fahrt des Schiffes, das Hoffenthal nicht erreichen konnte.
- 1822 erhielten die Brüder von der englischen Regierung die Zusicherung der Küstenstrecke von Okak bis Nachwak, für Missionszwecke.
- 1827 Eine heftige Epidemie in Labrador. Durch die Wohlthätigkeit der britischen Bibelgesellschaft konnte das Neue Testament, vollständig gedruckt, vertheilt werden. Auch 500 Exemplare Psalmen wurden 1830 gedruckt.
- 1830 **Hebron** wird angelegt, der nördlichste Platz. Ein Blockhaus war hier schon 1828 errichtet worden.
- 1833 die Noth wegen der Süderländer Kaufleute, und ihr verderblicher Einfluss, war immer im Steigen. Sie kamen nun auch bis Nain.
- 1838 war Okak in einem 16 bis 20 Fuss tiefen Schnee begraben.
- 1847—48 die heidnischen Eskimos von Säglek, 80 Personen, zogen in Masse nach Hebron, verlangten christlichen Unterricht, und viele nahmen das Evangelium an.
- 1850 Einer der Labrador-Missionare, Br. Miertsching, begleitete auf ausdrückliches Verlangen der englischen Regierung die von derselben durch die Behringsstrasse gesendete Nordpol-Expedition, (vom Januar 1850 bis October 1854) und verbrachte drei Winter im nördlichen Polarmeer. Seine Unterhaltungen mit dortigen Eskimos führten jedoch zu keinem weiteren Missionsversuch.
- 1853 hatte die Harmony eine sehr stürmische Fahrt, und konnte nur Hoffenthal, aber nicht die drei andern Plätze erreichen und verproviantiren. Zugleich war der Erwerb der Eskimos von 1853 auf 1854 sehr ungünstig, so dass an einigen Plätzen Hungersnoth und grosse Sterblichkeit eintrat. Am 15. October wurde in Hoffenthal ein neu erbautes Wohnhaus eingeweiht und bezogen. Es kamen nun daselbst von Jahr zu Jahr immer häufiger englische Ansiedler und Halb-Eskimos aus dem Süden zum Besuch, und zwar meist in der erfreulichen Absicht, der Feier der kirchlichen Feste beizuwohnen.
- 1857 machte Br. Elsner eine Untersuchungsreise nach dem südlich von Hoffenthal gelegenen Nordwestriver, in Folge der Aufforderung von dort, eine Missionsstation anzulegen.
- 1857—58 verbrachte Br. Warmow, Missionar aus Grönland, ein Jahr in Northumberland Inlet, an der Cumberland Insel, zur Recognoscirung, ob man jenen armen Eskimos durch eine Missions-Niederlassung zu Hülfe kommen und sie für unsern Heiland gewinnen könnte. Leider zeigten sich allzu-gewichtige Hindernisse, so empfänglich auch das arme Völklein sich zeigte, dessen Zahl aber in jener ganzen Gegend kaum auf 300 Seelen geschätzt werden kann.
- 1859 haben die Eskimos eine schwere Heimsuchung und Störung in ihrem Erwerb erlitten, durch das Aussterben fast aller ihrer Zughunde.

## Die Missionen unter den Indianer-Stämmen in Nord-Amerika.

Die Geschichte unserer Indianer-Mission in Nordamerika ist so merkwürdig und so verhängnissvoll, besonders in den ersten sechzig Jahren, dass eine ausführliche Geschichtstafel von derselben gewiss erwünscht sein wird. (s. Geschichte der Mission unter den Indianern in Nordamerika von G. H. Loskiel. 1789).

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts war der grösste Theil der Englischen Besitzungen in Nordamerika noch in den Händen der Indianer, und meist mit dichtem Wald bedeckt. Zwischen dem Hudson und den grossen Seen, welche nun die Vereinigten Staaten von Canada scheiden, wohnten die Aquanuschioni oder Irokesen, ein mächtiger Indianer-Bund von sechs Nationen; nämlich: die Maquas oder Mohocks, die Oneider, die Tuscaroras, die Onondager, die Cajuger und die Seneker, deren Namen sich zum Theil in den kleinen Landseen, an denen sie wohnten, erhalten haben. Onondago war der Ort ihrer grossen Rathversammlung. Unter ihrem Schutz, oder von ihnen unterjocht, waren die Susquehannoks, die Mingos, die Schawanosen und die Nanticocks u. a. — Die Ureinwohner Pennsylvaniens waren die Delawares oder Lennilenape, einst eine mächtige Nation, zu denen auch die Mahikaner und Monsys gehörten. — Weiter westlich wohnten die Chippaways, Wiandots u. a.

In den südlichen Staaten waren die Creeks und Cherokees die Besitzer des Landes. — Die Karte zeigt die ehemaligen Wohnsitze dieser Indianer-Stämme.

### Missions-Chronik.

#### Vorbereitungen für der Brüder Wicken.

- 1734 einleitende Unterhandlungen in England, durch Br. Spangenberg.
- 1735 Colonisations-Versuch in Georgien bei der Stadt Savannah, unter der Leitung der Brüder Töltschig, Seiffert und David Nitschmann. Sie predigten unter den Creeks, und bauten ein Schulhaus auf der Insel Irene. Der Indianer-König Tomo Tschatschi besuchte sie fleissig.
- 1736—39 Spangenberg hält sich bei den Schwänckfeldern in Pennsylvanien auf; wird mit dem Zustand der Indianer bekannt.
1740. Auflösung der Colonie in Georgien, wegen der feindlichen Gesinnung der weissen Einwohner. Die Brüder ziehen nach Pennsylvanien.



### 3. Vereinigte Staaten und Canada.

#### A. Die nördliche Mission unter den Delawares.

##### 1. Missions-Anfänge in New-York und Connecticut.

- 1740 am 16. August kam Br. Christian Heinrich Rauch zu den Mahikandern in Schekomeko, und zeugte von der Gnade im Blute Christi. Tschoop, der Säuer, wurde durch die Macht des Wortes vom Kreuz ein Kind der Gnade! Das Feuer verbreitete sich nun weiter.
- 1742 am 11. Februar (alten Styls) war die Taufe der drei Erstlinge in Oly in Pennsylvanien, wo der Graf Zinzendorf eine Synode hielt. Derselbe machte mehrere belebende Besuche bei den Indianern.
- In **Schekomeko**, einem Indianerdorfe im Staat New-York, dicht an der Grenze von Connecticut, wurde am 7. September die erste Indianer-Gemeine durch den Grafen v. Zinzendorf eingerichtet; aber durch die Feinde des Evangeliums wurden sie bald sehr gedrängt und viele vertrieben, bis endlich 1746 am 24. Juli der Platz ganz verlassen wurde. 61 Erwachsene waren dort getauft. 1745 war dort Br. Gottlieb Büttner gestorben, dessen Grab kürzlich wieder entdeckt wurde, und nun mit seinem Monument die Stelle zeigt, wo vor hundert Jahren die Indianer gelebt, geglaubt und gelitten haben um ihres Glaubens willen.
- Filiale von Schekomeko, welche länger bestanden, waren Pachgatgoch in Connecticut von 1743—62, und Wechquatnach von 1746—53. Die meisten gläubigen Indianer zogen nach Pennsylvanien.
- 1745 Spangenberg's Reise zu den Häuptlingen der Irokesen in Onondago.

##### 2. Missions-Gemeinen in Ost-Pennsylvanien.

- 1746 die aus Schekomeko vertriebenen Indianer hielten sich kurze Zeit in Friedenshütten bei Bethlehem auf, zogen dann über die blauen Berge an die Mahony, wo **Gnadenhütten**, beim Einfluss der Mahony in die Lecha, angelegt wurde, und bald sehr lieblich aufblühte,
- 1747 entstand das Filial Schomokin, an der Susquehannah, und
- 1749 das Filial Meniolagomekah, bis im Jahr 1754 die Gläubigen dies Land räumen mussten und nach Gnadenhütten zogen.
- 1752 kam eine grosse Indianer-Botschaft nach Gnadenhütten und Bethlehem, um unsere Indianer einzuladen, an die Susquehannah zu ziehen, wo sich
- 1754 ein Theil in Wajomik niederliess. Aus Pachgatgoch vertriebene Indianer traten an ihre Stelle in Gnadenhütten. Die Missionsstation wurde auf die Nordseite der Lecha verlegt, und daselbst
- 1755 am 7. Juni die Kirche eingeweiht; das Missions-Wohnhaus blieb an der Mahony.
- In diesem Jahr brach der Krieg zwischen den Engländern und Franzosen aus, und dauerte bis 1762. Die Indianer-Stämme wurden mehr oder weniger hineinverwickelt, und die Neutralität der Brüder und ihrer christlichen Indianer wurde ihnen zum Verbrechen gemacht.
- Den 24. November Abends wurde das Missionshaus bei Gnadenhütten an der Mahony von wilden Indianern überfallen und zehn Personen nebst einem Kind theils ermordet, theils mit dem Hause verbrannt. Schwester Susanne Nitschmann wurde mit fortgeschleppt, und 1756 in Alegheni, nach unsäglichem Leiden und Qualen ermordet. Unsere 600 Indianer in Gnadenhütten flüchteten nach Nazareth und Bethlehem. Sie bauten
- 1757 **Nain**, eine Meile von Bethlehem, wo am 18. October 1758 der Versammlungssaal eingeweiht wurde; und
- 1760 Wechquetank, sechs Meilen von Bethlehem, hinter den blauen Bergen.
- 1762 Friede zwischen den Engländern und Franzosen. Aber die Drohungen und Verfolgungen von Seiten der wilden Indianer, so wie der Weissen dauerten fort.
- 1763 Beim Wieder-Ausbruch eines Wildenkriegs wurden unsere armen Indianer wieder zur Flucht genöthigt. Von Nain und Wechquetank begaben sie sich nach Philadelphia, wo sie unter dem Schutz der Regierung vom Januar 1764 bis März 1765 in den Baracken wohnten. 56 aus ihnen starben daselbst am Fieber und an den Pocken.

##### 3. Wanderungen der Indianer-Gemeinen durch West-Pennsylvanien und Ohio.

- 1765 nach wieder eingetretener Ruhe zogen unsere Indianer von Philadelphia über Bethlehem nach Machwihilusing, einem im Krieg verlassenen Indianerdorfe, an der Susquehannah, wo David Zeisberger schon 1763 mit grossem Erfolg gepredigt hatte. Sie bauten dort **Friedenshütten**, mit dem Filial Tscheschequanink.
- 1768 David Zeisbergers Missionsversuch in Goschgoschünk, einem Delawaren-Dorf am Alleghany, im Nordwest von Pennsylvanien.
- 1769 wegen Verfolgung zogen die gläubigen Indianer einige Meilen weiter nach Lavunnakhanek, wo sich ein Gemeinlein sammelte, und im December eine Erstlingstaufe statt fand. Von hier wieder vertrieben, zogen sie
- 1770 in 16 Booten nach der Beaver Creek, nahe an der Grenze von Ohio, wo sie



**Friedensstadt** (Languntoutemünk) anlegten. Hier wurden viele wilde Indianer durch die heilige Taufe zu der Gemeinde hinzugethan.  
 1772 die Indianer-Gemeinen in Friedenshütten und Friedensstadt fanden leider noch nicht die ersuchte Ruhe. Sie wurden wieder von diesen Orten vertrieben, und mussten Pennsylvanien, das Land ihrer Väter, für immer verlassen. Sie wandten sich nun nach dem Staat Ohio, wo zehn Jahre lang die Mission lieblich blühte, und schöne Hoffnungen erregte.

**Schönbrunn** wurde durch die Auswanderer von Friedenshütten, und nahe dabei

**Gnadenhütten** am Muskingum, durch die Auswanderer von Friedensstadt angelegt, unter Zeisbergers und Heckewälders Leitung. Des letzteren Tochter, erst kürzlich in Bethlehem entschlafen, war das erste weisse Kind, das im Staate Ohio geboren ward.

1775 brach der Unabhängigkeits-Krieg aus, zwischen den Nordamerikanern und Engländern, und währte bis 1783.

1776 **Lichtenau**, unsere dritte Indianer-Gemeine in Ohio, wurde angelegt, an der Ostseite des Muskingum.

1780 wurde diese Gemeinde an die Westseite des Flusses verlegt, und der Platz ward **Salem** genannt. Aber unsere Gemeinen fanden auch hier noch nicht Ruhe.

#### 4. Die zwölfjährige Flucht.

1781 wurden unsere drei friedlichen Indianer-Gemeinen in Ohio unversehens von 300 Huronen überfallen, auf Anstiften der Engländer, welche glaubten, unsere christlichen Indianer hielten es heimlich mit den Amerikanern. Die Missionare kamen in Todesgefahr. Sie wurden mit sämmtlichen Einwohnern gewaltsam abgeführt, und nach Sandusky, die Missionare aber noch weiter nach Detroit zum Verhör, geschleppt.

1782 wieder ein verhängnissvolles Jahr! Ein Läuterungsfeuer nach dem Andern! Erst droben werden wir Gottes wunderbaren Rathschluss über unsere Indianer-Gemeinen begreifen lernen.

Viele unserer nach Sandusky transportirten hungernden Indianer, wollten auf den alten Plätzen am Muskingum das, bei ihrer plötzlichen Wegführung im Felde stehen gebliebene Welschkorn holen. Hier wurden sie von einer Rotte von 160 bewaffneten Amerikanern, die stets der Missions-sache feind waren, überfallen, eingesperrt, und am 8. März 96 Personen (62 Erwachsene und 34 Kinder) grausam abgeschlachtet! — — Seit diesem traurigen Ereigniss gleicht unsere Indianer-Mission einem Baum, dem zur Zeit der schönsten Blüthe die Hauptwurzeln abgeschnitten worden sind.

1783 Die in Sandusky zurückgebliebenen, und durch diese schauerliche That in tiefste Trauer versetzten, Indianer, zogen nun von hier ab, über Detroit, und bauten **Neu Gnadenhütten** auf englischem Gebiet, am Huron-Fluss, der sich in den kleinen St. Clair-See ergiesst.

In diesem Jahr kam der Friede zwischen England und den Nordamerikanischen Freistaaten zu Stande. In Folge davon wurde 1786 Neu Gnadenhütten wieder von unsern Indianern verlassen, um wieder in die frühern Gegenden zu ziehen. Die kleine Gemeinde, 117 Personen, schiffte über den See Erie, und machte in Pilgerruh, an der Cahahaga, einen Zwischen-Aufenthalt. Dann zogen sie nach Petquoting, auch im Süden des Erie-Sees, wo

1787 **Neu Salem** gebaut wurde. In dieses Jahr fällt die Gründung der Societät in Bethlehem, zur Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden, durch welche unsere Missionssache kräftig unterstützt wird.

1791 brach ein Krieg der Nordamerikaner gegen die Indianer aus. Die Gemeinde in Salem musste abermals flüchten, und begab sich über den See Erie auf Englisches Gebiet. Sie liess sich vorläufig auf einer Privat-Besitzung an der Mündung des Detroit-Flusses nieder. Dieser Platz wurde die Warte genannt.

#### 5. Die Mission in Canada; und weitere Versuche.

1792 Endlich fanden unsere gejagten Schafe einen Ruheport auf englischem Gebiet in West-Canada, den sie Nachtlager nannten; und nachdem ihnen die englische Regierung einen Strich Landes an beiden Seiten des Thames-Flusses zugesichert hatte, wurde

**Fairfield** angebaut, und am 19. October 1794 ein Versammlungs-haus eingeweiht, dergleichen die Indianer schon seit vielen Jahren nicht gehabt hatten. Hier genossen sie zwanzig Jahre einer ungestörten Ruhe, und machten weitere Missionsversuche.

1797 die Amerikanische Regierung schenkte den Brüdern ein grosses Stück Land am Muskingum, da wo die früheren Gemeinen standen. Dort wurde

1798 **Gosen** angelegt, von einer Anzahl unserer Indianer von Fairfield unter Zeisbergers Leitung, aber nach manchen schweren Erfahrungen 1821 wieder verlassen.

1801 von Gosen aus wurde ein Missionsversuch am White River, einem Arm der Wabash, im jetzigen Illinois gemacht. Aber hier stieg die Feindschaft der benachbarten Indianer wieder auf einen hohen Grad. Der treue Nationalhelfer Josua wurde 1806 von ihnen ermordet, und die Missionare Kluge und Luckenbach mussten den Platz verlassen.

1802 von Fairfield aus ward ein Versuch unter den Chippaways, auf einer Insel des St. Clair und später am Jongquakamik gemacht, welcher 1806 wieder aufgegeben werden musste; doch konnte am 17. Mai 1807 ein Erstling aus den Chippaways in Fairfield getauft werden.

1804 Ein Missionsversuch in Petquoting, wo früher Salem stand, ward 1809 wieder aufgegeben.

1807 Visitation der Indianer-Gemeinen, durch Br. Carl v. Forestier, Mitglied der Unit.-Aeltesten-Conferenz.

1808 am 17. November ging der ehrwürdige Indianer-Apostel und Veteran unserer Missionare, Bruder David Zeisberger, in Gosen in seines Herrn Freude ein, nach 63jährigem Missionsdienst.

1811 Versuch am Sandusky, ohne Erfolg; aufgehoben 1812.



- 1813 wurde Fairfield verbrannt von den Amerikanern, im Krieg gegen die Engländer. Die Indianer-Gemeine lebte in der Zerstreuung in der Gegend des Ontario-Sees, bis nach einem Besuche von J. G. Cunow, welchen er 1814 von Bethlehem aus im Indianerlande machte,
- 1815 **New Fairfield** wieder gebaut wurde, dem früheren Ort fast gegenüber, auf der Südseite des Thames-Flusses. Hier hat sich ein kleines Indianer-Gemeinlein erhalten bis auf diesen Tag. Am 17. September 1842 wurde das 50jährige Bestehen dieses Gemeinleins in Canada gefeiert. 101 Erwachsene, und 432 Kinder waren in dieser Zeit hier getauft worden.
- 1848 am 13. August wurde eine neue Kirche eingeweiht.

#### 6. Die Mission im fernen Westen.

- 1837 Von unwiderstehlicher Wanderlust ergriffen, verliess ein Theil unserer Indianer in New Fairfield ihre festen Wohnplätze, eine neue Heimath unter fernen westlichen Stämmen zu suchen. Die Missionare Vogler und Miksch begleiteten sie in das Indianerland jenseits des Mississippi, unter vielen Beschwerden. Dort wurde
- 1838 **Westfield** von ihnen angebaut, am Kansasfluss. Dies Gemeinlein besteht meist aus Monsys, weniger Delawares.
- 1844 und 45 herrschten dort böse Fieber, in Folge von Ueberschwemmungen.
- 1853 musste die schöne Niederlassung in Westfield schon wieder verlassen werden, weil ein anderer Indianerstamm seine Ansprüche auf dieses Gebiet geltend zu machen wusste. Sie zogen weiter am Kansasfluss hinauf, haben aber auch da ihre Ländereien wieder verkauft, und noch ist es nicht entschieden, wo die heimathlosen Ueberreste der einst mächtigen Delawares ihre letzte Ruhestätte finden werden. Ihre Zahl wird von Jahr zu Jahr geringer. —

### B. Die südliche Mission unter den Cherokees.

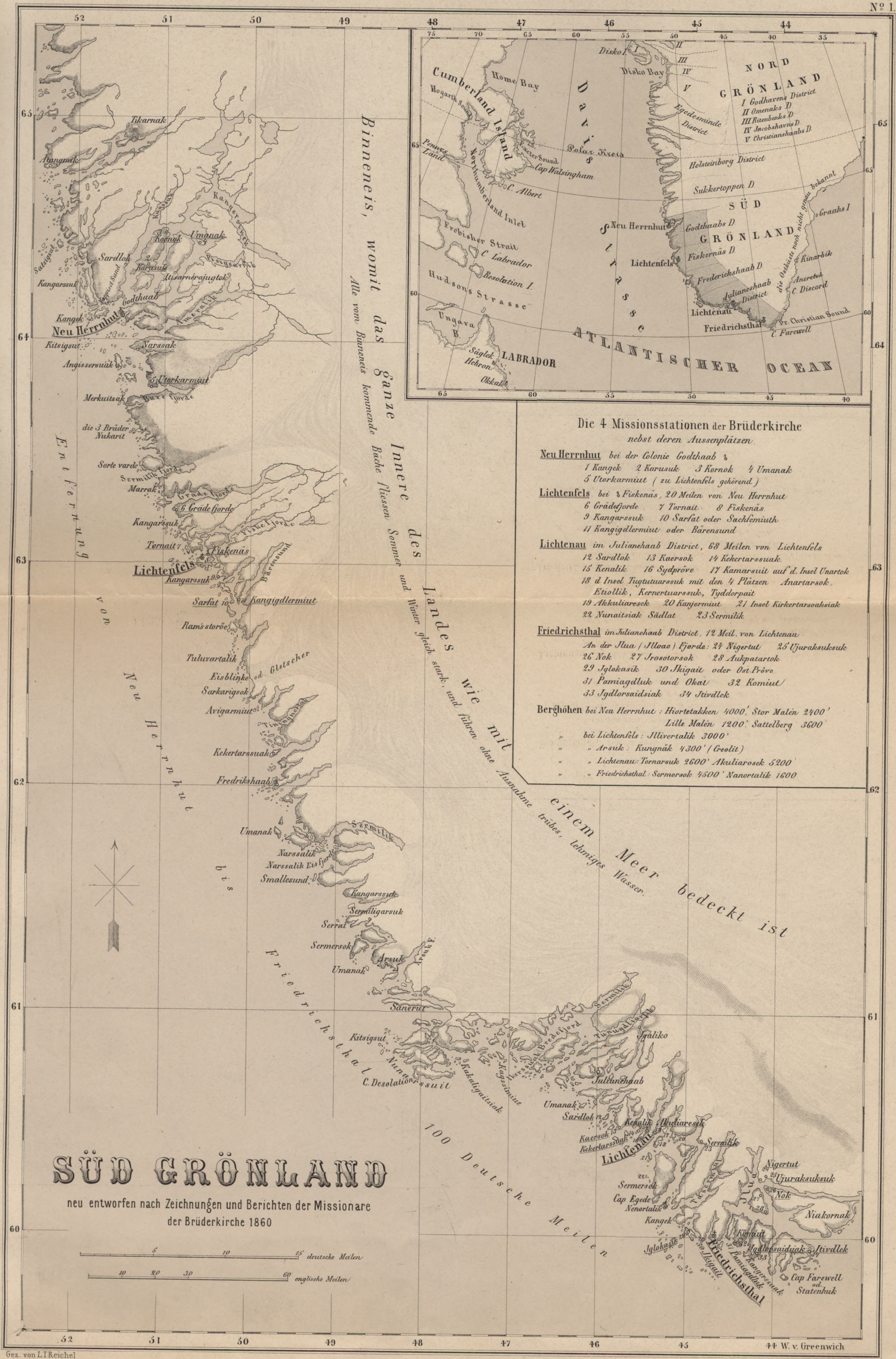
#### 1. In Georgien.

- Nachdem im December 1783 und Januar 84 eine Recognoscirungsreise zu den Cherokees, von Salem in Nord Carolina aus, gemacht war, welcher 1799 und 1800 ähnliche Reisen folgten, fing
- 1801 eine fortlaufende Mission unter den Cherokees an, im nördlichen Theil von Georgien, durch die Brüder Abraham Steiner und Byhan. **Springplace** wurde angelegt, sechs englische Meilen südlich von Brainerd, welches bis zu dem Abzug nach dem Westen fortbestand.
- 1807 Ein Missionsversuch am Flinriver in Georgien, bei den Creeks, bis 1813, war erfolglos.
- 1817 Unser Bruder Charles Renatus Hicks, ein Halbindianer, wurde zum zweiten Chief der Cherokee-Nation erhoben.
- 1821 wurde **Ochgelogy** (indianisch: *Oo-yu-ge-lo-gee*) als zweite Station angelegt, eine Tagereise südlich von Springplace. Bestand bis zu dem Abzug nach dem Westen.
- 1823 Entstehung der Wachauischen Brüder-Societät zur Förderung des Evangeliums unter den Heiden, in Salem.
- 1829 Zunehmendes Drängen der Nordamerikaner in Georgien, zur Vertreibung der armen Indianer aus ihrem angestammten Lande nach dem Westen.
- 1831 Auch unsere Missionare wurden nun schonungslos gedrängt, gewaltsam vertrieben, und ihre Wohnungen ohne weiteres von Fremden in Besitz genommen, so dass in den folgenden Jahren die Missionsthätigkeit fast ganz gelähmt war.
- 1838 wurde der ganze Stamm der Cherokees gewaltsam ausgetrieben! Die Missionare begleiteten unsere auswandernden Indianer nach Arkansas, machten am 16. September einen feierlichen Schluss des Dienstes der Brüder seit 38 Jahren unter diesem Indianerstamme, diesseits des Mississippi, welcher dann überschritten ward.

#### 2. Im Indian Territory.

- Unsere kleinen Cherokee-Gemeinen lebten einige Jahre in der Zerstreuung, bis sie sich nach und nach in den Jahren
- 1840—43 wieder bei den Missionaren sammelten, bei der Barren-Fork des Illinois und bei Beatties Prairie. In dieser Gegend, im Westen des Staates Arkansas wurde
- Canaan** und **New Springplace** angelegt, unsere jetzt noch bestehenden kleinen Cherokee-Gemeinen.
- 1849 am 14. November wurde in Newspringplace ein Versammlungshaus eingeweiht.
- Mount Zion** wurde ein Filial von Canaan.
- 1854 Visitation dieser Gemeinen durch Br. J. G. Herrmann aus Salem, welcher auf der Rückreise heimgeht.
- 1858 am 7. November, Einweihung der Kirche in Canaan.
- Einige der Indianer-Brüder zeigen schöne Gaben zu eindringlichen Vorträgen an die Gemeinen. — Hier ist noch Hoffnung auf weitere Wirksamkeit.
- 1859 Visitation von Br. G. F. Bahnsen aus Salem.























# Mittel-Amerika.

## 4. Mosquito-Küste.

Die Nebenkarte zeigt die respective Lage der westindischen Inseln, von Suriname, und der Mosquitoküste in Central-Amerika.

Die Ureinwohner an dieser Küste, die Indianer, leben von der Jagd und dem Fischfang. Eine Haupterwerbsquelle aber ist der Schildkrötenfang vom Mai bis August. Der Boden ist fruchtbar, aber nur wenig angebaut. Die Küste liegt sehr tief, und ist in der Regenzeit nass und ungesund. Die Hitze ist gewöhnlich 24°—28° R. Nur an eingeschlossenen Stellen kann sie bis 32—34° steigen. Mahagoni und andere steinharte Holzarten wachsen hier in Menge, und werden stark ausgeführt. In den Wäldern giebt es Tieger; doch noch gefährlicher sind die vielen giftigen Schlangen, die selbst in die Gärten und Häuser eindringen.

Schon von länger her hat sich hier der Hauptort Bluefields gebildet, und ist bis auf 8—900 Einwohner angewachsen, durch Ansiedelungen von Negeren und Mulatten. Auch Spanier, Engländer, Amerikaner und etliche Deutsche haben sich da niedergelassen. Indianer dagegen leben nur Wenige an diesem Platz. Das Leben ist hier theuer, und Arbeitsleute sind selten. Von den Einwohnern, namentlich von den Negeren und Farbigen, ist ein grosser Theil Namen-Christen, d. h. sie sind nur von amerikanischen Schiffs-Capitäns, nach dem englischen Ritus getauft, ohne allen christlichen Unterricht, denn ein christlicher Prediger ist nicht vorhanden. Aehnlich steht es mit der Bevölkerung von Englisch Bank an der Pearlkey Lagune, so wie auf Corn Island, wo gar keine Indianer leben. In der weiteren Umgegend der Pearlkey Lagune aber, finden sich schon Ansiedelungen von Indianern, und ebenso im Süden von Bluefields, die Rama Indianer. Eine Menge solcher Indianer-Dörfer haben unsere Missionare auf der ganzen Küstenstrecke bis *Cap Gratias a Dios* angetroffen, wie unsere Karte zeigt. In das Innere des Landes sind wir noch nicht gekommen.

Das Land steht dem Namen nach unter einem Indianer-König. Der jetzige junge König hat eine englische Erziehung erhalten und ist getauft. Er stand bis dahin unter englischem Schutz, oder eigentlich Herrschaft, welche aber von den Amerikanern angefochten wird.

Die Sprachen an dieser Küste sind, ausser der ziemlich verbreiteten englischen, die der Moskitos, welche alle andere Stämme auch verstehen, die der Woolwas, der Cooksas, der Toacas, der Caraiben und der Rama Indianer, die viel Verbindung mit Bluefields haben, und daher fast durchgängig Englisch verstehen.

Die Hautfarbe der Indianer ist ein schönes Hellbraun. An der Küste gehen sie meist mit einer leichten Bedeckung, während man sie zu Hause gewöhnlich nur wenig bekleidet antrifft. Ihre Fahrzeuge bestehen aus ausgehöhlten Baumstämmen, — sind jedoch ganz nett ausgestattet. — Ein Hinderniss für die Annahme des Evangeliums ist die, doch meist nur unter den Häuptlingen übliche Vielweiberei. Ein viel grösseres Hinderniss aber liegt in der schrecklichen Trunksucht.

## Missions-Chronik.

1847 veranlasste die Missions-Direction eine Recognoscirung der Zustände auf der Mosquitoküste, durch die Brüder J. G. Pfeiffer und Amadäus Reinke, beide damals Missionare in Jamaica. In Folge ihres Berichtes kam auf der Synode von

1848 der Beschluss zu einem Missionsversuch an dieser Küste zu Stande. Die Geschwister Pfeiffer, nebst zwei ledigen Brüdern, wurden dazu berufen.

1849 am 14. März, landete diese Gesellschaft in

**Bluefields**, wo die erste Station gegründet wurde. Oeffentliche Gottesdienste, so wie eine Sonntags- und eine Tagesschule, wurden sogleich eingerichtet, und der Bau eines Missionshauses begonnen. Am 28. October wurde eine Negerin, als Erstling dieser Mission, getauft.

1850 Die Gottesdienste wurden öfters von 40—50 Personen besucht; aber im ganzen liess sich die Bevölkerung in ihren Lustbarkeiten und ihrem wüsten Leben und Treiben, besonders zur Zeit des Jahreswechsels, nicht stören. Doch wurde die Sonntagsschule nach und nach stärker, d. h. von 70—80 Schülern, und die Tagesschule von etwa 20 besucht. Am 21. Mai wurde die neue Wohnung von der Missionsfamilie bezogen.

1851 zeigte sich in soweit ein Erfolg von der Predigt des Wortes Gottes, dass viele Einwohner ihre kirchliche Trauung durch unsere Brüder nachholen liessen.

1853 wurde der erste Pfosten zum Bau einer Kirche feierlich eingesetzt, aber es ging dieser Bau, aus Mangel an Arbeitskräften, nur sehr langsam von Statten.

1854 waren die Brüder durch grössere Boote, die sie gebaut hatten, in den Stand gesetzt, zur See Besuche an der Pearlkey Lagune und auf Corn Island zu machen.



1855 im Mai kam Bruder H. R. Wullschägel zu einer amtlichen Visitation hier an. Am 10. Juli wurde die Kirche in Bluefields eingeweiht; und damit war die Taufe des Erstlings aus den Indianern, der Prinzessin Mathilde, einer Halbschwester des Königs, verbunden. Nach *English Bank*, nun **Magdala** genannt, zog am 12. Juli ein Missionspaar, um auch hier, an der Pearlkey Lagune das Panier des Kreuzes aufzurichten, und somit auch den Indianern in dortiger Gegend näher zu rücken. Die damals daselbst herrschende Cholera gab vielfache Veranlassung zu leiblicher und geistlicher Pflege und Zuspruch. Am 17. September wurde hier der Grundpfosten zu einer Kirche eingesetzt, und

1856 am 30. März wurde die Kirche eingeweiht. Am 6. Juli gelangten in Bluefields die ersten Confirmanden zu dem Genusse des heiligen Abendmahls.

1857 Erst seit der, anno 1856 und 57 hier angekommenen Verstärkung an neuen und jüngern Arbeitskräften, wurde die eigentliche Bestimmung dieser Mission besser ins Auge gefasst. Die Erlernung der Indianer-Sprache wurde nun ernstlich, und mit gutem Erfolg betrieben. Da das erste Missionshaus eine ungesunde Lage hatte, und in sehr bedeutender Entfernung von der Kirche stand, so wurde ein neues, dicht bei der Kirche erbaut, und am 15. Mai bezogen.

Auf Ramakey, einer kleinen, am südlichen Ende der Bluefields Lagune gelegenen, von circa 150 Rama-Indianern bewohnten Insel wurde die Station

**Rama** gegründet. Ein Missionspaar zog zum Wohnen dahin, denn die Indianer zeigten sich begierig nach Unterricht. Ein Kirchlein wurde erbaut, und

1858 am 19. Januar eingeweiht. Am 20. Juli konnten hier schon fünf Personen der heil. Taufe theilhaft werden.

Am 21. Februar hielten unsere Brüder in Bluefields ihre ersten Vorträge in der Indianer- (Mosquito)-Sprache.

Am 24. September wurde daselbst ein Schulhaus für Indianer-Knaben eingeweiht. Einige Knaben wohnen im Missionshaus, um zu Nationalhelfern gebildet zu werden.

In Reitapura, in der Nähe von Magdala (English Bank) wurde ein Versammlungshaus gebaut.

1859 am 1. März konnte auf Ramakey ein kleines Missionshaus bezogen werden. Eine Taufhandlung von 13 Personen verherrlichte den Tag.

In Bluefields zeigten sich auch immer mehr heilsbegierige Seelen; die Abendmahlsgemeine war bereits auf 40 Personen angewachsen.

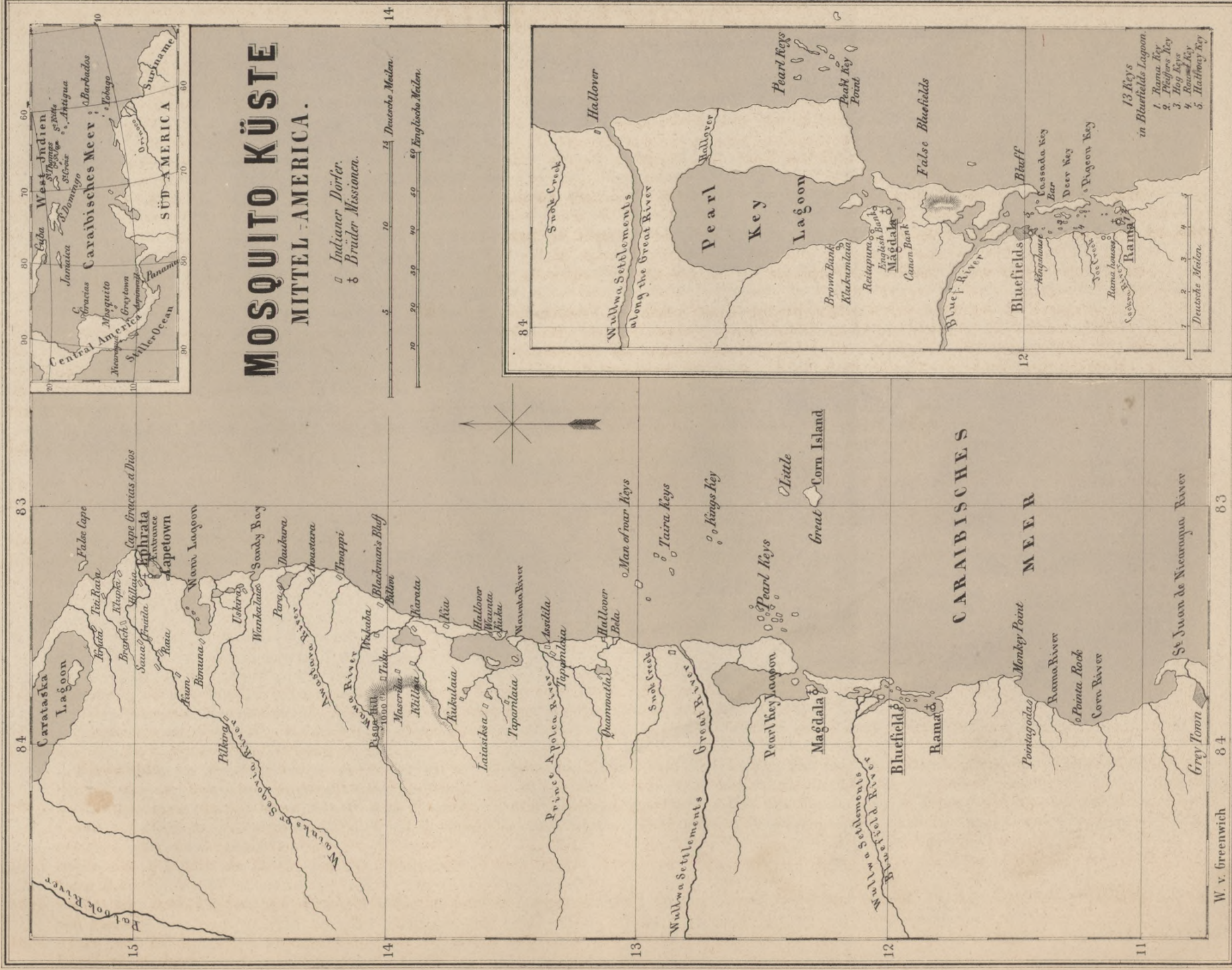
Nachdem nun, ausser der Station Bluefields, auch die Stationen Magdala und Rama errichtet, und in Reitapura ein Anfang dazu gemacht war, fanden sich unsere Brüder gedrungen, die ganze Küste ins Auge zu fassen. Mehrere Reisen längs der Küste, zum Theil bis Cap Gratiass a Dios wurden unternommen, wobei der, eigens dazu erbaute, kleine Schooner „der Friedensbote“ sich gut bewährte. Eine bedeutende Anzahl von Indianer-Niederlassungen wurde besucht. Ueberall tönte unsern Brüdern der bewegliche Ruf entgegen: „Kommt herüber und helft uns!“ und die Brüder bezeugen einstimmig, dass sie das Feld unter diesen Indianern reif zur Ernte, aber das arme Volk auch der Hülfe durch das Evangelium höchst bedürftig, gefunden haben. Daher wird nun

1860 **Ephrata**, eine Station am *Cap Gratiass a Dios* gegründet. Auch auf

**Corn Island** wird eine Missionstation gegenwärtig begonnen. —

Der Herr fördere sein Werk, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. — Ps. 90, 17. —











# Westindien.

## Dänisch-Westindien.

Die drei, der Krone Dänemark gehörenden, Inseln *St. Croix*, *St. Thomas* und *St. Jan* bildeten bisher Eine Missionsprovinz, sind aber nun in zwei getheilt indem *St. Thomas* und *St. Jan* einen gemeinschaftlichen Superintendenten erhalten haben, und *St. Croix* unter besonderer Leitung steht. Im Allgemeinen ist Folgendes zu bemerken:

**St. Croix,** die grösste dieser drei Inseln, 20 □ Meilen gross, ist auch die am meisten cultivirte, hat 147 wohlgebaute Zuckerplantagen, und eine Einwohnerzahl von 22,862 Seelen, meist Negern und Farbigen. Sie zeichnet sich aus durch ihre vortrefflichen, meist schnurgraden, Wege, besonders im südlichen Theil der Insel. Der Nordwesten ist bergig, mit einigen sehr romantischen Thälern. Hier, in Christiansstadt, gewöhnlich *Bassin* genannt, ist der Sitz des General-Gouverneurs der dänischen Inseln.

**St. Thomas,** ist kleiner, etwa 8 □ Meilen, gebirgig, hat nur noch eine Zuckerplantage. Die 12,560 Einwohner der Insel wohnen grösstentheils in der Stadt St. Thomas, (eigentlich *Charlotte Amalie*) welche als Freihafen ein sehr besuchter Handelsplatz ist und als Centralstation der Englisch-westindischen Dampfboote, die alle 14 Tage hier ein- und auslaufen, eine beträchtliche Bedeutung erlangt hat.

**St. Jan,** kaum 2 □ Meilen gross, mit 1715 Einwohnern, hat nur noch 12 Zuckerplantagen, meist an der Nordseite, die nur schwach bebaut werden. Die ganze Insel ist sehr bergig, im Zustand der Verwilderung. Fahrbare Strassen gibt es nicht.

Ausser den Gemeinen der Brüdermission sind in *St. Croix* und *St. Thomas* auch Gemeinen der Dänisch-Lutherischen, Englisch-bischöflichen, reformirten und katholischen Kirche.

## Missions-Chronik.

### 5. St. Thomas und St. Jan.

#### St. Thomas.

Diese Insel steht hier voran, weil die Missionsthätigkeit der Erneuerten Brüder-Kirche hier ihren Anfang genommen hat.

1732 am 21. August reisten von Herrnhut die ersten Heidenboten der Brüdergemeine ab, nach St. Thomas, Leonhard Dober, der Töpfer, und David Nitschmann, der Zimmermann. Jeder hatte 6 Thaler Reisegeld in der Tasche. Ihr erster Aufenthalt war in der, damals noch sehr kleinen, Stadt St. Thomas. Nach ausgestreuter Thränensaat kehrte zuerst David Nitschmann, und 1735 auch L. Dober (nach erhaltenem Ruf zum General-Aeltesten) nach Herrnhut zurück. Er brachte den Negerknaben Carmel Oly mit, welcher am 22. August 1735 in Ebersdorf getauft wurde. Einer seiner Pathen war Friedrich Martin, welcher dann selbst

1736 zur Fortführung des angefangenen Missionswerks nach St. Thomas abreiste. Am 30. September war die Taufe der 3 Erstlinge auf der Plantage Mosquitobay durch Bischof Spangenberg.

1738 bezogen unsere Brüder eine kleine Plantage, die sie Posaunenberg nannten, bis diese Station später den Namen

**Neu Herrnhut** bekam. Am 15. Februar 1739 wurde daselbst das erste Haus eingeweiht. — Durch Friedrich Martins warmes Zeugniß von Christo entstand nun ein Erweckungsfeuer auf der ganzen Insel. Ein besonders thätiger Nationalhelfer war Mingo, (er starb 1758). Nun kamen Verfolgungen. Die Brüder wurden am 23. October, nachdem Fr. Martin Vormittags noch 10 Neger getauft hatte, ins Gefängniß gelegt.

1739 am 30. Januar landete ganz unerwartet der Graf v. Zinzendorf auf St. Thomas, und bewirkte bald die Freilassung unserer Brüder. Allein die grosse Feindschaft der meisten Pflanzer gegen das Evangelium hat noch eine lange Reihe von Jahren unsere Missionsarbeiten sehr gehemmt.

Am 17. Juni dieses Jahres litten zwei von Europa kommende Brüder Schiffbruch bei *Tortola*. C. G. Israel konnte sich retten, Alwin Theodor Feder kam in den Wellen um.

1741 Grosse Taufe von neunzig Personen in Neu Herrnhut.

1742 hielt Bischof David Nitschmann eine Visitation daselbst, so wie

1749 Johannes v. Watteville. Während seiner Anwesenheit wurde der Grundstein zum Versammlungshaus in Neu Herrnhut gelegt, und dasselbe am 24. December 1750 eingeweiht. Taufe des Cornelius, welcher von 1754 bis 1801 ein ausgezeichnete Nationalhelfer war.

1750 zeigte sich viel Leben auf St. Thomas; auch hunderte von Negerkindern besuchten die Versammlungen. Die Plantage Crumbay, auf der Westseite der Insel wurde bezogen, und vorerst nur als Predigtplatz benutzt; erst später angekauft und Nisky genannt.



- 1753 erhielt diese Mission einen Besuch von Nathanael Seidel aus Nordamerika, in Folge dessen die Mission in St. Jan ihren eigentlichen Anfang nahm.
- 1755 besuchte Chr. Heinr. Rauch, der Indianer-Missionar aus Nordamerika, diese Mission.
- 1767 kam C. G. A. Oldendorp zu einem längern Aufenthalt, als Geschichtsschreiber.
- 1771 **Nisky** wird als zweite Gemeinde auf dieser Insel eingerichtet. Am 10. Februar wurde die neuerbaute Kirche feierlich eingeweiht.
- 1772, 1782 und 1793 wütheten verheerende Orkane auf mehreren dänischen und anderen westindischen Inseln, welche hie und da auf unsern Plätzen bedeutenden Schaden anrichteten, und zum Theil Hungersnoth und Krankheiten zur Folge hatten. Die Jahre von 1789 bis 91 zeichneten sich aber besonders durch Dürre, Hungersnoth und heftige Epidemien aus. — In neuerer Zeit waren die Jahre 1819 und 1827 durch Orkane besonders bemerklich.
- 1782 wurde das 50jährige Andenken des Anfangs dieser Mission gefeiert. 8833 Erwachsene und 2974 Kinder waren in dieser Zeit getauft worden. Von den Missionsgeschwistern und ihren Kindern waren 127 Personen heimgegangen.
- 1783 Visitation von Br. Joh. Lorez; 1797 von Br. J. A. Verbeek; 1827 von Br. C. G. Hüffel.
- 1832 am 21. August Säcularfeier der Mission. 31,518 Erwachsene und Kinder waren in 100 Jahren getauft worden, auf den 3 Inseln.
- 1840 Visitation von Bruder J. C. Breutel. Einführung der Englischen Sprache bei den Gottesdiensten, statt der Creolischen. Allmähliche Aufhebung der Gewerbe.
- 1843 wurde in der **Stadt St. Thomas** eine selbstständige Missionsgemeinde eingerichtet.
- 1858 am 17. Oktober wurde in Nisky die neuerbaute Kirche eingeweiht, sowie
- 1859 am 23. Januar die erweiterte Kirche in der Stadt St. Thomas, bei Gelegenheit der Visitation von Br. L. T. Reichel.

### St. Jan.

- 1741 wurde ein christlicher Mann, welcher 1739 des Grafen v. Zinzendorf Reisegefährte gewesen war, Plantagen-Aufseher auf dieser Insel, und bat die Brüder in St. Thomas, auch hier das Evangelium zu verkündigen. Dies war die Veranlassung zu gelegentlichen Besuchen, zunächst durch Friedrich Martin, welche nicht erfolglos blieben, aber auch die Feindschaft mancher Pflanze hervorriefen, so dass die Missionare selbst körperliche Misshandlungen zu erdulden hatten.
- 1745 am 14. Februar hatte Friedr. Martin die Freude, die zwei Erstlinge dieser Insel taufen zu können, sowie 1749 das erste Abendmahl zu halten.
- 1749 Ankauf einer kleinen Plantage bei Crux Bay, (nun Bethanien genannt). Im December zog zwar Bruder Johann Schür dahin, starb aber schon im Januar 1750.
- Erst in Folge von Br. Seidels Visitation,
- 1754 wurde **Bethanien** durch Br. Johannes Brucker bleibend besetzt.
- 1759 am 29. April wurde die erste Kirche daselbst eingeweiht, welche jedoch durch die Orkane von 1765 und 1793 gänzlich zerstört ward. Die jetzige wurde 1795 eingeweiht.
- 1782 wurde ein Stück Land am Ostende der Insel, in **Coralbay**, zu einem 2. Missionsplatz gekauft, und
- 1783 am 21. April **Emmaus** genannt und bezogen.
- 1784 am 4. April, wurde die Kirche daselbst eingeweiht, welche nun, da sie für die dasige Gemeinde viel zu klein ist, erweitert werden soll.
- 1859 am 1. Mai, feierte die Gemeinde in Bethanien das Fest der Einweihung der ersten Kirche vor 100 Jahren.
- Am 28. August entschlief am Ostende die 119jährige **Lydia**, welche schon vor Anlegung von Emmaus Mitglied der Gemeinde in Bethanien gewesen, und oft den weiten Weg zur Kirche, über die ganze Insel, gewandert war.

Auf der benachbarten Insel Tortola sind gelegentlich Besuche gemacht worden, die aber keinen weitem Erfolg hatten.





# ST THOMAS.

| Missions Stationen                    | Schulhäuser      |
|---------------------------------------|------------------|
| Neu Herrnhut                          | Bourdeaux        |
| Misky                                 | Bonne Resolution |
| Stadt St Thomas, od. Charlotte Amalie | Canaan           |
|                                       | Charlotte Amalie |

# ST JAM.

| Missions Stationen | Schulhäuser |
|--------------------|-------------|
| Bethanien          | Lamesure    |
| Emmaus             | Annaberg    |
|                    | Eastend     |















## 6. St. Croix.

1733 im August gingen 18 Geschwister von Herrnhut als Colonisten nach St. Croix, wo sie erst im Juni des folgenden Jahres anlangten. Bis in den September gingen neun von ihnen, auf der ganz verwilderten und daher höchst ungesunden Insel, heim; und am 25. Januar 1735 verschied auch ihr Führer Tobias Leupold. Nach dem Eingang dieser Todesbotschaften sang am 8. Juni 1735 die Gemeinde in Herrnhut das prophetische Wort:

„Es wurden zehn dahin gesät, als wären sie verloren,  
auf ihren Beeten aber steht, das ist die Saat der Mohren!“

Von den 1735 nachgesandten 11 Personen fanden mehrere auch bald ihr Grab auf St. Croix, oder kehrten wieder nach Hause zurück.

1740 im October machten Friedrich Martin und Georg Weber den ersten eigentlichen Missionsversuch, welcher aber im Januar 1742 sein Ende erreichte.

1743 kaufte Fr. Martin eine kleine, ganz verwilderte Plantage, östlich von Christiansstadt, von wo aus seit Anfang des Jahres

1744 die Missionsarbeit sehr erfolgreich betrieben ward, besonders auf der Plantage Princesse, wo am 12. Juli die erste Taufe von vier Negern stattfand, und wohin auch die öffentlichen Predigten von der Brüderplantage verlegt wurden. 1745 wurden 6 Nationalgehülfen angestellt.

1750 im Januar, machte Friedrich Martin, der treue Knecht, seinen letzten Besuch auf St. Croix, hielt das heilige Abendmahl auf Princesse, erkrankte gleich nachher, und vollendete seinen Zeugenlauf am 1. Februar, tief betrüert von der dortigen Negergemeine. Seine Gebeine wurden am 2. Febr. bei dem Versammlungshaus, welches die Neger selbst 1749 gebaut hatten, begraben. Sein Grab — 1850 mit einem neuen Stein geschmückt — wird noch heute von den Negern hoch in Ehren gehalten.

1751 Georg Ohneberg wohnte auf der Plantage Princesse, bis am 14. August 1753 das Wohn- und Versammlungshaus abbrannten. Nun wurde auf einem 1754 bei der Stadt angekauften, Grundstück

1755 **Friedensthal** angelegt, und am 30. März das erste Kirchlein daselbst eingeweiht.

1759 die Plantage Princesse blieb noch immer ein Predigtplatz. Eine Kirche wurde im März eingeweiht. 1760 wurde sie den Brüdern genommen, doch 1761 wiedergegeben.

1762 In Folge eines Besuchs von Martin Mack, welcher nun die Ober-Aufsicht über die drei Inseln übernahm und 22 Jahre lang besorgte, ward am Westende, wo auf Lagrande die Brüder schon längere Zeit gepredigt hatten, eine zweite Station einzurichten begonnen, und

1771 **Friedensberg** (in der neuen Friedrichsstadt) genannt; doch erst 1771 konnte Kirche und Wohnhaus daselbst eingeweiht werden.

1772 wurden in Friedensthal und 1785 in Friedensberg die Missionsgebäude durch Orkane zerstört, und die Kirchen neu gebaut.

1805 wurde **Friedensfeld**, in der Mitte der Insel, als dritte Station angelegt, bis 1819 aber als Filial der zwei ältern Plätze angesehen.

1801 bis 1815 waren diese Inseln (doch mit einer Unterbrechung) im Besitz der Engländer. Die englische Sprache wurde die Landessprache.

1841 wurden 8 Landesschulen für die Negerkinder von der Regierung erbaut, durch den General-Gouverneur von Scholten, und den Brüdern übergeben.

Die bisherigen Schul-Inspectoren waren Br. Jos. Römer und dormalen Br. J. T. Gardin.

1848 die Empörung der Negerklaven, und darauf folgende Emancipation derselben.

Auf allen drei Plätzen werden neue, bedeutend grössere Kirchen gebaut.

1852 den 15. Februar, Einweihung der neuen Kirche in Friedensberg, 1853 den 20. März in Friedensthal, 1854 den 25. Juni in Friedensfeld.

1859 Visitation von Br. L. T. Reichel, aus der U.-A.-C.



## Englisch-Westindien.

**Jamaica**, die wichtigste und grösste der englischen Besitzungen in Westindien, hat einen Flächeninhalt von 276 □ Meilen, und ist von einer halben Million Neger bewohnt. Unter den hohen bewaldeten Gebirgen ist der höchste Punkt, *the cold ridge*, auf den blauen Bergen, 8000' hoch.

Lange Zeit waren die Missionare der Brüder die einzigen auf dieser Insel. Dann folgten die Methodisten, und später auch, neben der engl. Staatskirche, die Missionare der Londoner-, der Schottischen und der Baptisten-Gesellschaften.

**Antigua**, ist 6 □ Meilen gross, mit 36,000 Einwohnern, unter denen 1200 weisse Leute sind. Die Insel ist fruchtbar und wohl angebaut. Sie hat keine hohen Berge, ist aber reich an schön bewachsenen Höhen und malerischen Meeresbuchten. An gutem Trinkwasser ist öfters Mangel; es giebt nur Eine natürliche Quelle.

Der Bischof von Antigua, dessen Cathedrale in St. Johns ist, mit 9 englischen Geistlichen, 4 wesleyanischen Predigern, und 11 Brüder-Missionaren, bedienen die Insel reichlich mit Wort und Sacrament. Die 40 Schulen werden von der Regierung kräftig unterstützt. Die geistige und christliche Erkenntniss im Volke ist eine sehr geförderte.

**St. Kitts**, ist die erste Station des 14tägig von St. Thomas abgehenden *Windward steamer*. Sie hiess früher, nach ihrem Entdecker Columbus: St. Christopher, hat einen Flächeninhalt von 3½ □ Meilen, mit 20,740 Einwohnern, von denen 7000 in der Stadt *Basseterre*. Früher war die Insel zum Theil im Besitz der Franzosen, was viele Namen noch andeuten. Die Mitte der Insel besteht aus hohen Gebirgen, deren höchster Punkt, *Mount Misery*, ein ehemaliger Vulkan ist. Nur die, um die Insel herum bis an das Meer sich ziehenden, Bergabhänge sind angebaut, auf welchen sich 133 Zuckerplantagen befinden.

Ausser der Brüderkirche und der englischen Staatskirche, haben auch die Methodisten hier 8 Stationen.

**Barbados**, die östlichste der kleinen Antillen, hat die gedrängteste Bevölkerung, auf etwa 7 □ Meilen, nahe an 120,000 Einwohner, meist farbige und schwarze. In Volksbildung und Cultur ist diese Insel eine der meist geförderten. Der Zuckerbau liefert sehr reichlichen Ertrag. Kirchen und Schulen blühen, und bischöfliche Geistliche, Methodisten und Brüder arbeiten gemeinschaftlich im grossen Garten des Herrn.

**Tobago**, dem Aequator am nächsten, ist wie besäet mit Bergen und Hügeln, die durch tiefe Schluchten vielfach durchbrochen sind. Nur im Süden ist etwas ebenes Land. Diese Beschaffenheit des Landes ist der Cultur sehr hinderlich, daher auch die Insel nur schwach angebaut ist, besonders der nördliche Theil. Strassen und Wege sind wenige, und diese sehr uneben, von den Gebirgsbächen zerrissen und schlecht unterhalten. *Scarborough* ist der einzige Ort auf der Insel, den man eine kleine Stadt nennen kann. Die Neger in Tobago stehen an Bildung denen anderer westindischen Inseln nach, sind aber in christlicher Beziehung nicht die Letzten. Tobago hat auf 5 □ Meilen 13,000 Einwohner, von denen etwa 300 weisse Leute sind.

Die Zeit ist leider immer noch nicht so nahe als wir es wünschen, da diese Inseln, wo keine Heiden mehr sind, zur religiösen Selbstständigkeit reif, und europäische Missionare ihnen entbehrlieh sein werden.

### Missions-Chronik.

## 7. Jamaica.

### 1. Die ältere Zeit des schwachen Anfangs.

1754 veranlassten und förderten die Plantagenbesitzer Barham und Foster die Niederlassung unserer Missionare auf dieser Insel. Es waren die Brüder Caries, Habrecht und Schalleross. Der Anfang war sehr ermunternd. Es wurde der Mission ein Grundstück, **Carmel** genannt, geschenkt.

1755 am 27. April, wurden die zwei Erstlinge getauft. Zu Ende des Jahres zählten unsere Brüder schon 800 Zuhörer, darunter 26 Getaufte. 2 Jahre später war die Zahl der Getauften schon 57, und sechs Predigtplätze wurden regelmässig bedient.

1757 brachten einige nachgesendete Brüder eine allzugesetzliche Methode in der Lehre und in der Behandlung der Neger auf, wodurch der Fortschritt des Evangeliums gehemmt wurde.

1759 Visitation durch Br. Nathanael Seidel. Br. Caries kehrt nach Europa zurück.



- 1760 Eine Neger-Rebellion, an welcher sich die Getauften nicht betheiligten.
- 1764 bis 70 brachte Friedrich Schlegel, durch Gottes Segen, neues evangelisches Leben in diese Mission.
- 1770 Nach dem Tode dieses warmen Zeugen liess das geistliche Leben wieder nach. Durch verschiedene Umstände wurde ein beständiger Wechsel der Stationen herbeigeführt. Sie wurden verlassen, besetzt, und wieder verlassen. Es waren abwechselnd die Plätze Carmel, Emmaus, Island, Mesopotamia, Bogue, Elim, Twomilewood, Lancaster und Eden, theils Wohnplätze, theils Predigtplätze. Auch die heftige Feindschaft der meisten Pflanzer stand den Fortschritten des Evangeliums im Wege.
- 1779 Visitation des Br. Martin Mack.
- 1780 am 5. October, ein heftiger Orkan, durch welchen die ganze Gegend um *Savanna la Mar*, 20 engl. Meilen weit, so verwüstet ward, dass nicht ein Haus stehen blieb. Auch Kirche und Wohnhaus in Mesopotamia stürzten ein.
- 1800 waren nur die Plätze Carmel, Bogue (193 Mitglieder) und Mesopotamia besetzt, mit nur wenig Gemeingliedern, und ist bis 1815 gar nichts zu berichten.

## 2. Die neuere Zeit des Wiederaufblühens und raschen Fortgangs der Mission.

- 1815 fing ein neues Leben auf dieser Insel an; doch waren noch viele Pflanzer der Missionssache abgeneigt.
- Irwinhill**, im Norden, in der Nähe der Stadt Montegobay, wurde von christlichen Eignern unsern Missionaren zu einer Station übergeben. Später wurde hier eine Kirche gebaut. Mesopotamia ward bald darauf ganz aufgegeben.
- 1816 **New Eden** bezogen, ein von der Familie Foster geschenktes Grundstück, nahe bei Bogue, wo die Brüder schon viele Jahre thätig gewesen waren. Die Kirche wurde 1820 am 14. Mai eingeweiht.
- 1823 ward der höchst ungesunde Platz Carmel verlassen, und dagegen auf den Mayday-Bergen **Fairfield** angelegt, welcher Platz bald der Mittelpunkt unserer Mission auf Jamaica wurde.
- 1826 am 15. Januar ward die Kirche daselbst eingeweiht.
- So waren an die Stelle der drei kränkenden alten Stationen drei lebensfrische, besser gelegene, getreten, denen bald andere folgten.
- 1827 **New Carmel** angelegt, auf einem Grundstück des Herrn Scott, und
- 1830 **New Fulneck**. Nur auf kurze Zeit ward auch Mesopotamia wieder besetzt.
- Die Berichte der Missionare, in dieser Zeit, waren voll Dank und Freude über die Fortschritte des Reiches Jesu. Allein eine schwere Prüfungsstunde war im Anzuge; denn
- 1831 brach eine neue, fast allgemeine, Empörung der Sklaven aus, welche sowohl durch unerträglich harte Behandlung erbittert, als auch durch Gerüchte von der Theilnahme, welche ihr Loos in England, und sogar im Parlament, zu finden anfang, heftig aufgeregt worden waren. Sie wurden mit vielem Blutvergiessen überwunden, aber der Hass der Weissen wandte sich jetzt gegen die Missionssache. Mehrere Kirchen, z. B. die der Baptisten in Montegobay, wurden zerstört, und die Prediger mussten flüchten. In dieser Verwirrung wurde auch unser Bruder Gottlob Pfeiffer gefangen gesetzt und vor Gericht gezogen. Doch erschien die falsche Anklage bald in ihrer wahren Gestalt, unser Bruder ward unschuldig befunden und in Freiheit gesetzt.
- 1833 **New Bethlehem**, unser sechster Platz, eingerichtet und bezogen.
- 1834 Anfang der Emancipation der Neger. Ihre völlige Freiheit trat erst 1838 ein. Von nun an blühte unsere Mission in Jamaica mächtig auf! Alle Kirchen auf den 6 Plätzen waren überfüllt. In Fairfield z. B. wo die Kirche etwa 800 Personen fasste, waren über 2000 Zuhörer, die befriedigt sein wollten. Es mussten meistens zwei Versammlungen zugleich, oder hinter einander, gehalten werden. Eben so füllten sich die Schulen. Auf dieser Insel, die ein halbes Jahrhundert so sehr zurückgeblieben war, hatten wir nun schon 8000 Gemeinglieder zu pflegen. Jetzt 1860, sind es nahe an 12000.
- Neue Predigtplätze und feste Stationen mussten schnell nacheinander eingerichtet werden, zuerst **Beaufort**, dann 1835 **Bethany**, 1838 **New Nazareth**, und **New Hope**, 1839 **Litiz** und 1840 **Bethabara**. Auch viele Schulhäuser wurden erbaut.
- 1842 wurde eine Bildungsschule für Schullehrer in Fairfield eingerichtet.
- 1843 ging Br. Jacob Zorn heim, zu grossem Schmerz seiner Mitarbeiter und von allen Negern unserer Gemeinen beweint. Er hatte in dieser Periode des Aufblühens der Mission vorgestanden.
- 1847 wurde **Springfield**, die 13. Station, angelegt, und war eine Visitation der Brüder J. G. Herrmann und W. Mallalieu.
- 1854 am 7. December, wurde der 100jährige Jubelgedenktag des Anfangs unserer Mission auf dieser Insel, in unsern dortigen 13 Gemeinen feierlich begangen. Ueber die sehr ausgedehnte Schulthätigkeit auf dieser Insel, s. die Statistische Tabelle, und p. 12.

Seit mehr als 10 Jahren hat der Wohlstand auf dieser Insel sehr abgenommen, durch die neuen Zollgesetze in England, die den westindischen Inseln die früheren Begünstigungen entzogen haben. Es hat aber dadurch das geistliche Leben und Gedeihen unserer Neger nicht so grosse Nachteile erlitten, als man anfänglich befürchten musste. Unsere Missionare sind in ihrem heiligen Auftrage unermüdet, und arbeiten in der Kraft des Herrn mit Freuden, um Ihm dort einen fruchttragenden Weinberg zu erhalten. Gottes Hand walte ferner über dieser wichtigen Mission, damit Er, dessen Seele so sauer, auch für die schwarzen Brüder, gearbeitet hat, Seine Lust an ihnen sehen, und die Fülle haben möge!



## 8. Antigua.

- 1756 am 1. April kam Br. Samuel Isles (Eils) auf die Insel, und fing seine Missionsthätigkeit unter vielen Drangsalen und bitterer Feindschaft der weissen Pflanzer an. Dennoch hatte er bald die Freude, eine gläubig gewordene Negerin zu taufen.
- 1761 wurde Springgardens, ein Grundstück in der Stadt, für die Mission gekauft, und die Station, nach dem Namen der Stadt **St. Johns** genannt. Es wurde eine Kirche und ein Wohnhaus gebaut.
- 1764 entschlief Br. S. Isles, nachdem er 36 Neger getauft. Die Mission hatte nun einige Jahre einen langsamen Fortgang.
- 1769 trat der Missionar Peter Braun in dieses Feld, und arbeitete bis 1791 mit grossem Segen. Sein Name lebt heute noch im Andenken des Volks. Gar bald fingen die Todtengebeine an sich zu regen, als
- 1772 die Insel von einem heftigen Orkan heimgesucht wurde, in dessen Folge eine allgemeine Erweckung unter den Negern entstand, die sich über die ganze Insel verbreitete, so dass schon
- 1773 eine grössere Kirche in St. Johns erbaut werden musste. Die Neger waren in ihren Freistunden selbst dabei thätig. Die Gemeinde zählte schon 2000 Seelen.
- 1774 wurde **Bayleyhill**, die 2. Station, angelegt, im Süden der Insel. Auf den Plantagen predigten die Brüder hin und her und machten Besuche. Taufhandlungen von 30—40 Personen kamen öfter vor. Man findet in den Berichten jener Zeit stets nur Klagen, dass die Kirchen zu klein und der Arbeiter zu wenig waren. Wenn die Neger, unter harter Arbeit, des Tages Last und Hitze getragen, auch öfters den ganzen Tag nichts gegessen hatten, und wohl noch dazu unschuldig gepeitscht worden waren, so kamen sie dennoch des Abends 8—10 englische Meilen weit gelaufen, um Gottes Wort zu hören.
- 1778 herrschte grosse Hungersnoth und Krankheit auf der Insel. Unsere Neger beugten sich unter die Hand des Herrn.
- 1782 veranlasste die ungesunde Lage der Station Bayleyhill ihre Verpflanzung nach **Gracehill**, ebenfalls im Süden der Insel. Die Brüder hatten sich nicht getäuscht, als sie dem Ort den vielbesagenden Namen gaben (deutsch: Gnadenhügel). Der Heiland liess die Segen so stark gehen, in jener Zeit, dass Br. Braun von der Feier des Weihnachtsfestes 1782 u. a. sagt: Es sei der Segen, der in der Gemeinde walte, gar nicht zu beschreiben! Die Missionare hätten oft kaum Zeit, einen Bissen Brod zu essen, weil so viele hungrige Seelen zu stillen seien.
- 1797 **Gracebay**, an der südlichen Seeküste, wurde als 3. Station angelegt. — Immer mehr wurden durch die günstigen Erfolge, welche die Verbreitung des Christenthums unter den Negern hatte, die Regierungsbehörden, wie die Plantagenbesitzer, günstig, ja sehr wohlwollend gegen unsere Mission gestimmt.
- 1802 am 17. Februar war ein sehr starkes Erdbeben, wodurch die Kirchen in St. Johns und Gracehill Schaden litten.
- 1816 sprach sich der allgemeine Wunsch der Pflanzer und der Neger sehr dringend aus, dass die Brüder noch mehr Stationen anlegen möchten. So entstand
- 1817 **Newfield**, auf Pigotts, im Osten, der 4. Platz, wozu die Regierung das Grundstück schenkte.
- 1821 wurde in Mountjoy ein Predigtplatz eingerichtet und eine Kirche gebaut, welche aber nicht mehr steht. — Als 5. Station wurde
- 1822 **Cedarhall** angelegt, und am 7. April daselbst die Kirche eingeweiht.
- Sonntagsschulen kamen immer mehr in Schwung. Auch die Thätigkeit anderer Gesellschaften regte sich, besonders der Methodisten, die schon seit 1787 einen Anfang gemacht hatten.
- 1831 Eine ausgebrochene Neger-Rebellion konnte nicht zur Kraft kommen; vielmehr bildeten sich
- 1832 Bibel- und Missions-Vereine unter den Negern.
- 1834 wurde die, so folgenreiche, Emancipation proclamirt, und zwar auf dieser Insel ohne Lehrlingszeit, weil die Neger in christlicher Bildung hinreichend vorgeschritten erfunden wurden. Die Schulen wurden immer noch vermehrt, und die Predigtplätze wie Five Islands, und später Greenbay.
- 1838 **Lebanon**, die 6. Station, in der Mitte der Insel, wurde eingerichtet und bezogen, und
- 1840 **Gracefield**, die 7. im Norden.
- 1841 wüthete eine Feuersbrunst in St. Johns, wobei unser Platz gnädig bewahrt blieb.
- 1843 war wieder ein Erdbeben auf der Insel.
- 1847 wurde die Erziehungs-Anstalt in Cedarhall eröffnet, welche aber schon
- 1848 durch einen Orkan schwer heimgesucht und theilweise zerstört wurde. Sie ist nun in einem gedeihlichen Gange.
- 1851 wurde an die Kirche in Cedarhall ein neuer Flügel angebaut, und 1858 wurde sie wieder vergrössert und erneuert.
- 1853 die Kirche in St. Johns wird erneuert und bedeutend vergrössert, und am 9. August wieder eingeweiht.
- 1854 wurde die Gehülfschule in Cedarhall vergrössert.
- 1855 eine Bildungs-Anstalt für weibliche, farbige Lehrerinnen wird eingerichtet.
- 1856 wurde das 100jährige Jubelfest der Mission auf Antigua, auf unsern dortigen Stationen, unter allgemeiner grosser Theilnahme begangen. Die Kirchen in Newfield und Greenbay wurden vergrössert, und die Kirche in Lebanon gewann mehr Raum, durch eine angebaute Gallerie.



1858 ein Aufstand der Neger wurde unterdrückt. Soviel uns bekannt ist, hat sich niemand von unsern Gemeinen dabei betheiligt.

Im letzten Viertel des Jahres, brach das gelbe Fieber aus, welches erst gegen Mitte 1859 die Insel wieder verliess.

1859 in **Greenbay** nimmt der Kirchenbesuch so zu, dass die Kirche vergrössert werden musste. 1860 wurde ein Wohnhaus daselbst gebaut für den Arbeiter, der bisher in der Stadt wohnte. 1859 machte

Br. L. T. Reichel, Mitglied des Missions-Departements hier einen kurzen amtlichen Besuch, aus Anlass seiner Visitation auf den dänischen Inseln.

Auch in Antigua, wie in den andern englischen Inseln, hat in den letzten 10—12 Jahren der Wohlstand bei den Pflanzern und Negern abgenommen, in Folge veränderter Zoll-Gesetze im Mutterlande. Aber unsere Negergemeinen haben, durch die Gnade des Herrn, ein frisches inneres Leben, bewahrt. In Bezug auf die Seelenzahl in unserer Pflege, findet zwar hier das Gegentheil von Jamaica statt. Hier waren 1835 in unsern Verzeichnissen 12,000 Seelen, und jetzt nur 7,805; eines Theils, weil diese Insel seit jener Zeit mit Kirchen aller Gesellschaften übersät wurde, so dass die Neger sich an die, ihnen zunächst liegende, halten; und andernteils konnte und musste man von den hiesigen Negern, die schon so lange in christlicher Pflege sind, von nun an mehr fordern, und es mit der Zuzählung zu unsern Gemeinen genauer nehmen, seit dem sie durch die Emancipation ihren freien Willen haben, und nicht mehr, wie es früher leider so häufig geschahe, zum Sündethun gezwungen werden können.

## 9. St. Kitts.

Seit mehreren Jahren hatten die Brüder Einladungen erhalten, auch hier eine Mission zu beginnen.

1775 besuchte Br. Martin Mack hier, auf seiner Visitations-Reise nach Antigua, und nahm mit Herrn Gardiner Abrede wegen eines Missions-Anfanges.

1777 ward derselbe gemacht durch die Brüder Gottwald und Birkby. Br. P. Braun von Antigua half bei der ersten Einrichtung.

Bei **Basseterre** bekamen sie die ersten Tauf-Candidaten, daher wir die Entstehung dieser Station von diesem Jahr herschreiben.

1779 war die Taufe der Erstlinge, am 14. November, und es entstand nun unter den Negern ein grosses Verlangen nach dem Evangelium.

1785 ward ein Grundstück bei Basseterre angekauft und ein Versammlungs-haus erbaut, welches schon 1789 durch ein grösseres ersetzt werden musste.

1790 Das Feuer des Herrn verbreitete sich auch auf die Nordseite der Insel. 50 Plantagen wurden mit Gottes Wort bedient.

1797 waren fast tägliche, oft mehrmalige Erderschütterungen, vom Februar bis Juli, bei grosser Trockenheit. Einigemal waren die Erschütterungen während der Versammlungen so stark, dass die Bänke wankten, wobei die Neger alle auf die Kniee fielen, in banger Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Bei einer Visitation des Bruder J. R. Verbeek wurde die Anlegung einer 2. Station beschlossen, womit es sich indess noch gar lange verzog.

1800 waren über 2500 wirkliche Gemeinglieder; doch konnte erst

1820 **Bethesda**, die 2. Station, im Dorf *Cayonne* angelegt werden, durch Begünstigung eines Herrn *Matthew*. Die Kirche ward 1821 eingeweiht.

1826 kamen die Sonntags- und Abend-Schulen in grossen Schwung. 700 Schüler.

1832 **Bethel** angelegt, als 3. Station, dicht am Fuss des *Mount Misery*. Seit der Emancipation, hat die Bevölkerung in dieser Berggegend bedeutend abgenommen, dagegen in den Städtchen *Diep Bay* und *Sandy Point* sich sehr vermehrt.

Die Wirksamkeit anderer Missionsgesellschaften nahm auch hier, wie auf den andern Inseln, auf eine erfreuliche Weise zu. Manche unserer Leute, die in der Nähe ihrer Kirchen wohnten, hielten sich nun zu ihnen. Die Brüdergemeine sieht auch darin die Führung des Herrn. Dass nur Christus verkündigt werde! Es ist des Landes noch genug übrig einzunehmen.

1845 wurde **Estridge**, die 4. Station angelegt.

1848 am 21. August, wurde die Insel von einem grossen Orkan betroffen, durch welchen besonders die Kirche und das Schulhaus in Basseterre sehr beschädigt wurden.

1854 wüthete die Cholera sehr stark auf dieser Insel.

Unsere Schulthätigkeit hier, s. bei der Statistischen Tabelle.

1859 machte Br. L. T. Reichel einen kurzen Besuch hier.

## 10. Barbados.

1765 sollten die Brüder Rittmansberger und Wood hier die Mission beginnen. Allein ersterer ging bald aus der Zeit, und Wood zog sich vom Missionsdienst zurück.

1767 folgten die Brüder Brukshaw und Bennet, die auf Bunkershill, im Kirchspiel St. Thomas, wohnten.

1768 war die erste Taufhandlung. Aber ein allgemeiner wahrer Hunger nach Gottes Wort zeigte sich nicht, auch in späteren Zeiten nie in dem Grade wie auf den andern Inseln.



- 1780 am 10. und 11. October wurde Barbados von einem Orkan heimgesucht, und die Wohnung der Brüder zerstört. 1795 im November waren grosse Ueberschwemmungen.
- 1794 wurde **Saron** angelegt, und Bunkershill verlassen. 1799 wurde die Kirche in Saron gebaut. Die Mission war aber lange in sehr schwachem Gang.
- 1816 war eine grosse Neger-Empörung. Nach dieser Noth zeigten sich die Pflanzner geneigter gegen die Mission.
- 1819 war wieder ein Orkan.
- 1826 **Mount Tabor** wurde als 2. Station bezogen. Herr *Edmund Haynes* übergab den Brüdern Land und ein Wohnhaus dazu. Auch andere Pflanzner fingen endlich an einzusehen, dass die Verbreitung des Evangeliums auch ihr Vortheil sei.
- 1831 ein furchtbarer Orkan zerstörte unsere beiden Missionsplätze. 4000 Menschen kamen auf der Insel ums Leben.
- 1832 wurden unsere beiden Plätze wieder aufgebaut. Sie zählten zusammen 1100 Gemeinglieder.
- 1836 wurde in der Stadt **Bridgetown** eine Gemeinde eingerichtet, und
- 1841 **Cliftonhill**, die 4. Station, angelegt.
- 1845 bei der grossen Feuersbrunst in Bridgetown, blieb unser Missionsplatz gnädig verschont. Ebenso bei einer gleichen Gelegenheit im Jahre 1860.
- 1854 wurden auf dieser Insel 20,000 Menschen durch die Cholera weggerafft. Unsere Missionare und ihre Frauen haben sich bei dieser schrecklichen Calamität mit grosser Treue der geistlichen und leiblichen Pflege der Kranken und Sterbenden hingegeben.
- 1860 am 27. August ward das Versammlungshaus in Dunscomb eingeweiht.

## 11. Tobago.

- 1787 machte Bruder John Montgomery von Barbados aus, wo er als Missionar angestellt war, den ersten Besuch auf dieser Insel, veranlasst durch den würdigen Herrn John Hamilton, dem das Heil der Neger auf seinen dortigen Besitzungen sehr am Herzen lag. Die Insel war damals im Besitz der Franzosen.
- 1790 erhielt Bruder Montgomery den Auftrag, hier eine Mission zu beginnen. Aber bald zeigten sich die schlimmen Folgen der Revolution in Frankreich. Es entstand grosse Verwirrung auf der Insel. Dazu kam ein Orkan, welcher die Wohnung des Bruders Montgomery auf Signalhill, (nicht weit von dem jetzigen Montgomery) niederwarf. Alle diese Schrecknisse führten den Heimgang seiner Frau herbei. Krank und erschöpft verliess Bruder Montgomery
- 1791 die Insel, und kehrte nach Barbados zurück, wo er auch bald darauf in Saron heimging.
- 1799 wurde ein zweiter Missions-Versuch gemacht, durch die Brüder Schirmer und Church, die sich in Riceland, nicht weit von Signalhill niederliessen, und schon am 24. März die erste Taufhandlung verrichten konnten.
- 1800 kam der alte Herr Hamilton auf die Insel, und freute sich mit Thränen des bei seinen Negern aufgehenden Lichtes; aber nach wenigen Wochen ging er heim.
- 1802 war Br. Church durch anhaltende Krankheit genöthigt, nach England zurückzukehren; und im Jahr
- 1803 veranlassten noch andere hinderliche Umstände das abermalige Eingehen dieser Mission.
- 1827 wurde sie zum drittenmal begonnen, und steht nun da, zum Preise des Herrn, als einer von den vielen ermunternden Beweisen, wie Er auf die Ausdauer in den Missionsbestrebungen Seinen Segen legt, wenn Seine Stunde geschlagen hat. — Die Geschwister Ricksecker wohnten das erste Jahr bei Herrn Hamiltons Sohn in Riceland.
- 1828 ward **Montgomery** gebaut und bezogen. Es steht auf einem Hügel, im Mittelpunkt der Plantagen *Mount Irvine, Old Grange, Riceland* und *Buccoo*. Bald war die erste Kirche zu klein, und
- 1839 am 27. Januar wurde eine neue grössere eingeweiht; aber auch diese musste 1843 vergrössert werden.
- 1842 wurde **Moriah**, die 2. Station, an dem Platz *Indian Walk*, bezogen.
- 1847 wurde Montgomery durch einen furchtbaren Orkan zerstört, in der Nacht vom 11. auf den 12. October.
- 1850 am 23. März, wurde die schöne neue Kirche daselbst eingeweiht, erbaut aus den Beiträgen fröhlicher Geber, die der Herr kennt und lieb hat! — Sein Geist walte ob diesem und allen unsern Gotteshäusern, damit Tag und Nacht in ihnen allen davon kein Schweigen sei: „dass im Opfer Jesu allein zu finden, Gnade und Freiheit von allen Sünden, für alle Welt!“
- 1859 wurde in Springgardens, 12 engl. Meilen von Montgomery, ein Predigtplatz eröffnet, der von genannter Station aus bedient wird.





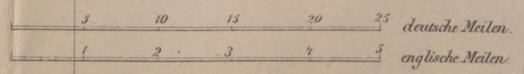
# JAMAICA

## Brüdermissionen & u. Schulen

- |               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Manchester    | Fairfield... Hatfield, Pepper, Lucky Valley.<br>Bethabara... Broadleaf, Patrick Town.<br>Bethany... Ebenezer, Barraks, Skiddau, Cheapside.<br>Naxareth... Huntley.<br>N. Eden... Holborn, Novilles Court, Cottage.<br>N. Bethlehem... Bedford, Schoolfield, Immanuel.<br>Liti... Ballards Valley, Duckinfield (Savannah).<br>N. Fulneck... Hereford, Osmaston, Coleraine.<br>Springfield... Pitts.<br>N. Hope... Westbourne, Belgrevia. |
| St. Elizabeth | N. Carmel... Chantilly, Kilnarnock, Runbridge Wills, St. Mary Hall.<br>Beaufort... Bellast, Birkenhead, Killnour house.<br>St. James... Irwinhill, Tryall, St. Saviours, Tosteth Park.                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Westmoreland  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

- Kirchspiele in CORNWALL**
- |               |                  |
|---------------|------------------|
| I Hanover     | II Westmoreland  |
| III St. James | IV St. Elizabeth |
| V Trelawney   | VI Manchester    |
- MIDDLESEX**
- |                           |                  |
|---------------------------|------------------|
| VII St. Ann               | VIII Clarendon   |
| IX Vere                   | X St. Mary       |
| XI St. Thomas in the Vale |                  |
| XII St. John              | XIII St. Dorothy |
| XIV St. Catherine         |                  |
- SURREY**
- |                            |                  |
|----------------------------|------------------|
| XV Metcalfe                | XVI St. Andrew   |
| XVII St. George            | XVIII Port Royal |
| XIX St. David              | XX Portland      |
| XXI St. Thomas in the East |                  |

† Staatskirchen  
‡ Schottische K.  
§ Methodisten.









































# Süd-Amerika.

## 12. Suriname.

Die holländische Colonie Suriname, welche, wie die englische Colonie *Rio de Berbice* in dem, Guiana genannten, Landstrich von Südamerika liegt, ist ein heisses, feuchtes, ungesundes Land. Nur das Flachland zunächst der Seeküste, in welchem die Flüsse die einzigen Communicationswege durch die Wälder und von Plantage zu Plantage bilden, ist die eigentliche Colonie, in den Händen der Europäer. Das innere, höher liegende, mit Urwald bedeckte Land, ist der Wohnsitz der Buschneger (ursprünglich entlaufene Sklaven) und der Indianer, welche aber, ausser den näher wohnenden Stämmen der Arawakken, Caraiben und Warauen noch wenig bekannt sind.

Auf dem genannten Flachland befinden sich die Zucker-, Kaffee-, Baumwollen- und Holz-Plantagen, die durch Negersklaven bearbeitet werden. Die Zahl der angebauten Plantagen (gegenwärtig noch 209) ist fortwährend im Abnehmen begriffen, indem öfters die Neger einer Plantage auf eine andere übergesiedelt, oder auf grössere zusammengezogen werden. Die Stelle der so verlassenen Plantagen nimmt in kurzer Zeit ein dichter Busch ein. Die in dem beigefügten Verzeichniss und auf der Karte als schwach betriebene Plantagen aufgenommenen Plätze (.) werden wohl zum Theil in nicht langer Zeit ganz eingegangen sein. Einige könnten auch wieder in vollen Betrieb kommen, daher glaubten wir sie nicht ganz weglassen zu dürfen, während wir mehrere hundert Plantagen, die ganz verlassen sind, oder nur von einzelnen freien Leuten bewohnt werden, nicht mehr nennen.

Die Bevölkerung der Colonie besteht, nach den neuesten Zählungen aus 16,000 freien Leuten (Weissen, Mulatten und Schwarzen) und 37,000 Sklaven, zusammen 53,000 Seelen, von welchen etwa die Hälfte in unserer Pflege ist. In der Stadt Paramaribo leben davon etwa 18,000. Ausserdem rechnet man innerhalb der bewohnten und bebauten Colonie gegen 1000 Indianer, und in dem obern, nicht angebauten Gebiet etwa 6—8000 Buschneger. Neben unserer Kirche befindet sich in der Stadt *Paramaribo* eine lutherische, eine reformirte und eine katholische Kirche, und 2 Juden-Synagogen, eine deutsche und eine portugiesische.

Unter der Brüdermission in Suriname verstehen wir aber auch die ehemalige Mission in der angrenzenden Englischen Colonie *Rio de Berbice*, so wie die noch bestehende bei den Negern im Buschland, indem diese Arbeitsfelder stets mit dem eigentlichen Surinamischen in der engsten Verbindung standen. In *Berbice* waren die eingeborenen Indianer, welche nach einem Hauptstamm in jener Gegend gewöhnlich Arawakken genannt werden, das Augenmerk unserer Missionare. Die aus diesem Volk gesammelten Gemeinen lagen aber doch, die erste, Pilgerhut, ausgenommen, auf Surinamischem Gebiet.

Der bessern Uebersicht wegen machen wir drei Abtheilungen, und beginnen mit dem zuerst bearbeiteten Feld unter den Arawakken.

### Missions-Chronik.

Nachdem 1734 Br. Spangenberg in Amsterdam mit einer Commission, welche die Surinamische Societät ernannt hatte, wegen der Bedingungen, unter welchen sich die Brüder in Suriname anbauen wollten, verhandelt hatte, reisten  
1735 am 7. März die ersten Brüder von Herrnhut dahin ab. Es folgten ihnen in den folgenden Jahren mehrere, mit einer Concession (1739) von der Compagnie.

Sie kauften und bebauten eine kleine Plantage am Cottica-Fluss, (1743, Missgunst Altona) und ihre Arbeit an den Negern und Indianern schien nicht vergeblich zu sein. Weil aber wegen des vielen Zulaufs zu ihren Hausversammlungen Unruhen entstanden, so verliessen sie 1745 diese Mission und gingen theils nach *Berbice* theils nach Pennsylvanien.

### A. Die Arawakken-Mission.

1738 gingen von Marienborn aus die Brüder Johannes Güttner und Ludwig Christoph Dähne als die ersten Boten nach *Rio de Berbice*. Ihnen folgten nach und nach mehrere, unter denen besonders Johann Wilhelm Zander zu nennen ist. Sie sammelten in

**Pilgerhut** am Wironje-Fluss, der in den *Berbice*-Fluss mündet, eine Arawakken-Gemeine.

1748 zeigten sich schon sehr ermunternde Früchte von der Predigt des Evangeliums bei diesem Volke. Zu Ende dieses Jahres waren 45 Indianer getauft. In diesem Zeitpunkt kam Salomo Schumann in das Arbeitsfeld. Schon nach vier Monaten konnte dieser begabte Arawakken-Apostel Vorträge in der schweren Sprache halten. Er war auch der Mann, um den heftigen Anfeindungen der weissen Einwohner und der Behörden in *Berbice* mit Weisheit und Erfolg zu begegnen. Die Mission blühte lieblich auf. Dreihundert Gläubige aus den Indianern waren schon gewonnen, als um das Jahr



1757 schwierige Verhältnisse aller Art eintraten und sich immer mehr häuften, auch ansteckende Seuchen und Hungersnoth, wodurch die Heerde geschwächt, erschreckt und zeitenweise beinahe auseinander gesprengt wurde. Die Brüder suchten daher schon seit längerer Zeit ruhigere Sammelplätze für unsere Indianer, und in diesem Jahre wurde

**Saron** an der Samarakka, so wie

1759 **Ephrem** an der Corentyn, angelegt, wo Dähne schon seit 1757 einsam in einer Hütte gewohnt und missionirt hatte. Von der heldenmüthigen Ausdauer unserer Brüder in diesen Urwäldern, namentlich eines Dähne, kann leider hier nicht ausführlicher Erwähnung geschehen. Siehe Crögers Br.-Gesch. II, pg. 337, 339 etc.

1760 am 6. October, wurde unser treuer Bruder Schumann, nach zwölfjährigem Missionsdienst vom Herrn heimgerufen.

1761 wurde Saron von den Buschnegern überfallen, einige Indianer von ihnen erschlagen, und der Ort abgebrannt. Nur sehr allmählig sammelte sich die Gemeinde wieder.

1763 zu Anfang des Jahres, brachte Bruder J. H. Andresen einige Brüder zur Verstärkung nach Suriname, und untersuchte zugleich die Zustände der Indianer-Mission.

In diesem Jahr brach ein allgemeiner Aufstand unter den Negern in Berbice aus. Verwirrung und Gewaltthaten verbreiteten sich auch über die Gegend von Pilgerhut, welches von den Feinden niedergebrannt wurde. Die Brüder mussten sich flüchten, und unsere Niederlassung im Berbicegebiet ging damit zu Ende. Ephrem an der Corentyn wurde

1765 seiner ungünstigen Lage wegen, vier Stunden weiter am Fluss hinauf verlegt, und

**Hoop** genannt. Dagegen musste im Jahr

1779 Saron aufgehoben werden. Die Indianer, in beständiger Furcht vor den Buschnegern, und auch mit Nahrungssorgen kämpfend, hatten sich mehr und mehr von hier und aus dieser Gegend zurückgezogen. Die Missionare verwendeten nun desto mehr Sorge auf die Bedienung von Hoop.

1789 kam Br. J. G. Fischer als Missionar hier an. Er glaubte der Mission dadurch am besten zu dienen, dass er es sich zur Hauptaufgabe machte, die das Herumwandern liebenden Indianer an einen festen Wohnsitz zu fesseln.

1795 wurden die Erstlinge aus den Waranen in Hoop getauft. Es ging aber daselbst, unter grossen Abwechslungen, ins Ganze doch rückwärts; die Trunksucht herrschte.

1803 wurde in Apoco, wohin die Mission verlegt wurde, durch Br. Th. Schulz eine neue Kirche gebaut. Der Segen war aber bereits gewichen.

1806 wurde Hoop durch feindlich gesinnte Leute zum grössten Theil niedergebrannt. Es befanden sich damals 125 Indianer in der Pflege der Brüder, während ohngefähr eine gleiche Zahl Getaufte in der Zerstreuung lebte. Die Missionare mussten sich nun sehr kümmerlich behelfen, und im Jahr

1808 musste endlich Hoop ganz verlassen werden. Dies war das Ende unserer Mission unter den südamerikanischen Indianern, einer Thränensaat von 70 Jahren. Zwar wurde von

1812—1816 am linken Ufer der Corentyn noch ein Versuch zu ihrer Wiederbelebung gemacht, aber ohne gedeihlichen Erfolg.

## B. Die Neger-Mission in der Colonie.

1754 wurde die erste Missions-Oekonomie in der Stadt begonnen, mit einer Schneiderei, durch die Brüder Dähne und Ralfs. Den ins Innere reisenden Missionaren diente diese zu einer Zwischenstation.

1767 fand sich endlich Gelegenheit zum Ankauf eines Grundstücks in der Stadt. Die Schneiderei und Bäckerei der Brüder kam in Flor. Diese Erwerbsthätigkeit war geboten, zum Errichten und Bestehen der Mission; wo wollten sie damals sonst die Mittel hernehmen? Sie suchten nun aber auch Anlass, ihrer eigentlichen Bestimmung, den Negern das Evangelium zu verkündigen, auch hier in der Stadt immer mehr nachzukommen.

1776 empfing der Erstling die heilige Taufe, und von diesem Jahre an ist

**Paramaribo** als eine Missionsstation anzusehen.

1778 wurde die erste Kirche erbaut. Zur Zeit ihrer Einweihung befanden sich 52 Neger und Mulatten in der Pflege der Brüder, worunter 18 Getaufte.

1779 musste die Kirche schon erweitert werden. Die Brüder bekamen auch Land angewiesen zu einem Begräbnissplatz der gläubigen Neger. Ein christlicher Pflanzler, Herr Palmer, lud sie ein, seinen Negern auf der, an der obern Comewyne liegenden, Plantage Fairfield, das Evangelium zu verkündigen. Diese Plantage ist aber eine lange Reihe von Jahren fast die einzige geblieben, auf welcher unsere Brüder Gottes Wort verkündigen durften.

1785 wurde **Sommelsdyk**, am Einfluss der Cottica in die Comewyne, durch Vergünstigung der Regierung, von den Brüdern bezogen, wodurch sie den Negern der umliegenden Plantagen näher zu kommen hofften. In der Stadt machte die Mission schöne Fortschritte, und unsere Brüder gewannen immer mehr allgemeines Vertrauen.

1790 war eine Visitation durch Br. Samuel Liebisch, welcher mit 18 Europäischen Geschwistern Missions-Conferenzen hielt.

1793 bildete sich in unserer Gemeinde Zeyst in Holland eine Missions-Societät, durch welche seitdem der Surinamischen Mission vielfache und bedeutende Hülfe zugeflossen ist. Auch unsere andern Missionen haben sich ihrer Hülfe zu erfreuen.

1799 besetzten die Engländer die Colonie bis 1802; dann nochmals von

1804 bis 1816, da sie wieder an Holland übergeben wurde. Die öftere Abgeschlossenheit von Europa in den Kriegsjahren, brachte viele Verlegenheiten und Störungen.



- 1816 wurde auf den Plantagen an der Nickerie ein Missionsversuch gemacht, der aber 1821 wieder aufgegeben werden musste. Ebenso musste
- 1818 der obengenannte Platz Sommeldyk wieder verlassen werden, weil die Plantagen-Directeurs noch fast durchgängig der Predigt von Gottes Wort im Wege standen. In diesem Jahr ging Bruder Johann Göttlieb Büchner heim, nach 34jährigem Dienst als lediger Bruder in diesem Weinberge des Herrn.
- 1819 war eine sehr geschäftige Zeit für unsere Missionare, aus Anlass der Blatternseuche, welche in der Stadt heftig wüthete.
- 1821 war eine grosse Feuersbrunst in Paramaribo, die 400 Häuser nebst 2 Kirchen und dem Rathhaus in Asche legte. Unsere Missionsgebäude blieben wunderbar verschont. Dies schreckliche Ereigniss weckte viele Neger aus dem Sündenschlafe. Eine erwünschte Erscheinung war für die Neger, welche lesen konnten, die ins Negerenglische übersetzte Ausgabe der Harmonie der vier Evangelien. Ueberhaupt bereitete sich allmählig eine neue erspriesslichere Zeit für die Verbreitung des Evangeliums vor. Es meldeten sich nach und nach mehr Pflanzer um christlichen Unterricht für ihre Neger. Zwar waren 1826, also 50 Jahre nach der Taufe des Erstlings in der Stadt, erst sechs, und 1827 erst dreizehn Plantagen der Predigt von Gottes Wort geöffnet; aber es wurden ihrer immer mehr, denn zehn Jahre später waren ihrer schon neunzig!
- 1828 am 21. Juli wurde unsere neue grosse Kirche in Paramaribo unter grossem Zulauf des Volks eingeweiht. Regierung und Einwohner bezeugten der Mission Achtung und Gunst. Ein Verein aus sehr achtbaren, hochgestellten Personen, trat zu ihrer Unterstützung zusammen, dessen wohlwollende Hülfe sie heute noch dankbar geniesst. Die Negergemeinde in der Stadt zählte damals 2,260 Personen.
- 1829 wurde auf Voorzorg, einer Regierungs-Plantage an der Saramakka ein Versuch gemacht, doch konnte es keine feste Station werden, da die Regierung schon 1831 den Platz aufgab.
- 1830 wurde die Holzplantage Berg en Dal ein Predigtplatz, der seitdem an Bedeutung sehr zugenommen hat, und bald eine eigene Station bilden wird. Das Negerenglische Neue Testament, welches bis dahin nur handschriftlich vorhanden war, wurde durch die Güte der Britischen Bibelgesellschaft für die Mission gedruckt. In diesem Jahr wurde unsern Brüdern die Predigt und die Seelenpflege bei den Sklaven und Gefangenen in den Forts New Amsterdam und Zeelandia, so wie auf allen Militärposten, von der Regierung übertragen. Regelmässige Gottesdienste wurden in den Forts eingerichtet.
- 1832 war abermals eine grosse Feuersbrunst, in der Nacht vom 3. September, welcher Gottes Allmacht und Gnade Stillstand gebot, als schon die nächsten Häuser bei unserm Platz niedergerissen werden mussten. Am 15. September war wieder ein Brand, und ein dritter in der Nacht vom 2. zum 3. October im nächsten Nachbarshause, dessen man eben noch Herr wurde, als die Flamme schon über unser Kirchendach hinweg gesehen werden konnte.
- 1835 hielt Br. P. F. Cürrie, aus der Unit.-Aelt.-Conferenz hier eine Visitation.
- Charlottenburg** an der Cottica wurde eine Station und Wohnsitz für mehrere Missionspaare, zur Bedienung eines grossen Plantagenbezirks; und
- 1838 Worsteling Jakobs zu gleichem Zweck, aber 1843 schon wieder aufgegeben, wegen unpassender Lage.
- 1840 wurde **Salem**, im District Coronie, am Seeufer, zum Wohn- und Kirchenplatz eingerichtet, nach dem Wunsche mehrerer dortigen Pflanzer. Von 1840—50 war die verwittwete Schwester Voigt öfter auf verschiedenen Plantagen, namentlich von 1845 an auf der Holzplantage Andresa an der Copename unter den Negerkindern, thätig, und zugleich auch den Erwachsenen zum Segen. Diese Plantage wurde aber 1850 aufgehoben.
- 1843 wurde **Beekhuizen**, eine Plantage dicht bei der Stadt, gekauft. Die Missionsfamilie in der Stadt bezieht von da einen Theil ihrer Lebensmittel.
- 1844 **Rust en Werk**, an der untern Comewyne wird eine Station. Hier machte Bruder Wünsche den ersten Versuch zur Bildung junger Neger-Schullehrer, indem sich die Aussichten, endlich auch im Schulfach thätig sein zu dürfen, günstiger gestalteten. Bis dahin durften Sklavenkinder keine Schule haben.
- 1848 wurde auf **Leliendal**, auch an der untern Comewyne, eine Station errichtet, und 1849 am 28. August die neuerbaute Kirche eingeweiht.
- 1851 wurde auf Beekhuizen eine Centralschule, zur Heranbildung von Negerknaben zu Schulhaltern auf den Plantagen, eingerichtet. In diesem Jahre wurden die Plantagen an der Warappa- und Matappica-Creek, zu einem eigenen Missionsbezirk ausgesondert, und dazu als Kirchplatz
- 1853 **Annaszorg**, eine verlassene Plantage, eingerichtet, und am 13. Januar eingeweiht und bezogen.
- 1855 wurde **Catharina Sophia**, eine Regierungsplantage, ebenfalls eine feste Station, wozu die Regierung ein Wohnhaus erbaut hat. Am 22. Juli wurde der Platz eingeweiht, als Centrum eines abgesonderten Plantagen-Bezirks an der Saramakka.
- 1856 wurde auf der verlassenen Plantage Nut en Schadelyk ein neuer Posten mit Kirche und Wohnhaus am 21. August eingeweiht, und **Heerendyk** genannt. Die diesem Bezirk zugetheilten Plantagen waren bis dahin von Charlottenburg aus bedient worden. Von diesem Jahre an wurden, in Folge einer durch den Missions-Verein im Haag veranlassten Aufforderung der Regierung, die protestantischen Patienten auf dem Etablissement für Lepra- (Boasie-) Kranke auf Batavia, an der Copename, regelmässig von uns besucht und mit Gottes Wort bedient.
- 1857 wurde auf Beekhuizen ein neues Schul- und Kirchen-Gebäude eingeweiht.
- 1858 wurde im Para-District, auf der Holzplantage La Prosperité an der Corupina, der Missionsposten **Bersaba** gegründet, und am 27. Juni eingeweiht. In der Vorstadt Zeelandia, gewöhnlich Combé genannt, wurde ein Predigt- und Schulplatz eingerichtet, für die zu weit von dem Mittelpunkt der Stadt entfernten Leute. Ein Missionspaar wohnt daselbst.
- 1859 kam endlich, nach vieljährigen Verhandlungen, die Errichtung eines Missionspostens im District Nickerie, zu Stande, auf der Plantage **Waterloo**, und dieser Platz wurde am 1. März bezogen.



1859 Auf **Clevia**, einer verlassenen Plantage am rechten Ufer der Suriname, wurde ein neuer Kirchplatz gebaut, und am 13. Juli eingeweiht und bezogen. Die sechs zu diesem letztern Bezirk gehörenden Plantagen waren bis dahin von der Stadt aus bedient worden.

1860 am 30. Juni wurde eine Negerkirche auf der Plantage Hooiland bei Charlottenburg eingeweiht.

Die Mission in Suriname ist noch in stetem Wachsen begriffen. Räumlich kann sie sich zwar nur noch wenig ausbreiten, da von den, noch in vollem Betrieb stehenden Plantagen, uns nur noch wenige verschlossen sind, welche zum Theil durch die Römisch-Katholischen, theils, wie an der Nickerie, durch die Reformirten bedient werden. Dagegen gibt es in der Stadt, wo unsere Gemeinde 5,600 Seelen zählt, (darunter viele freie Leute) und auf den Plantagen, noch mehrere Tausend Heiden, deren Fülle aber mehr und mehr eingeht.

Die Mission geht einer ernsten Prüfung entgegen, in der bevorstehenden Emancipation der Sklaven.

In Bezug auf die äussere Gestaltung unseres Werkes in dieser Colonie ist jetzt, nachdem durch die Arbeit der herumreisenden Brüder der Boden hinlänglich bearbeitet ist, unser Hauptaugenmerk, feste Posten mit Kirchen und Schulen anzulegen. Der Herr, der in den letzten Jahren darin Grosses gethan hat, mehr als menschliche Berechnung der Mittel für möglich hielt, wird auch hierin weiter helfen; und aus dem, was Er gethan hat, schöpfen wir die Zuversicht, dass Er Seinem Werk hier Fortbestand und Gedeihen geben wird.

### C. Die Neger-Mission im Buschland.

Die erste Anregung zu dieser Mission ging von der Regierung aus, nachdem sie mit den Buschnegern Friede geschlossen hatte. Der von unsern Brüdern besuchte Theil des Buschlandes liegt an der obern Suriname und den einmündenden Creeks, und ist nur zu Wasser, auf Corjars, erreichbar. Reissende Wasserfälle müssen mit grosser Anstrengung und Gefahr passirt werden. Die Hitze ist dort, unterm 4. Grad, sehr gross, und, verbunden mit den Dünsten des feuchten Urwaldes, den Europäern höchst lebensgefährlich.

Die Auka-Neger, deren Hauptsitze an der Marawyne sind, haben sich bis dahin entschieden geweigert, Missionare bei sich aufzunehmen. Unsere obgenannten Buschneger an der Suriname heissen Samarakka-Neger.

1765 waren die Brüder Rudolph Stoll und Thomas Jones, in Begleitung des schon seit 1738 in Suriname und Berbice arbeitenden Br. Dähne, die Ersten, die sich im Namen des Herrn in dieses Land wagten. Sie nahmen ihren ersten Wohnsitz bei dem freundlich gesinnten Oberhaupt Abini, an der Senthea Creek. Aber schon nach zwei Monaten unterlag Br. Jones dem Klima.

1768 verlegten die Neger ihren Sitz nach Quama. Bruder Stoll zog mit ihnen, und noch andere Brüder kamen ihm zu Hülfe, einige jedoch nur, um gar bald ins Grab zu sinken.

1771 war trotz der feindlichen Gesinnung vieler Buschneger dennoch der Sohn des Häuptlings Abini, Namens Arabi, reif zur Taufe geworden, als Erstling, mit Namen Johannes.

1773 entstand die Station **Bambey**, am Wasserfalle Quaffe, wohin die Neger von Quama ihren Sitz verlegt hatten, und zwar einige Tagereisen weiter unten am Fluss.

1777 starb hier der erste Buschneger-Apostel Rudolph Stoll. Nur einzelne Seelen waren nach und nach unter vielen Mühsalen und Geduld für den Herrn gewonnen worden.

1784 *Neu Bambey* entstand, indem die Neger wieder zwei Stunden weiter hinunterzogen, so dass die Brüder 1786 ihnen auch wieder nachziehen mussten.

Das Häuflein der Buschneger, die dem Evangelium ihr Ohr liehen, war um diese Zeit auf etwa zwanzig Personen gestiegen.

1790 und 91, so wie in verschiedenen andern Perioden, zeigten die im obersten Buschland wohnenden Neger grosses Verlangen nach Unterricht. Sie wurden von Zeit zu Zeit besucht; aber die vielen Krankheiten und Heimgänge der Missionare verhinderten ein besseres und genügendes Wahrnehmen dieses Feldes.

1813 war das Gemeinlein in Neu Bambey zwar bei 50 Seelen stark, aber gar sehr vom Leben aus Gott abgekommen, besonders die jüngern Leute. Bruder Mähr und seine Frau hatten 18 Jahre lang unter ihnen gearbeitet, waren nun aber nicht mehr fähig, länger hier auszuhalten. Der Garten zeigte nur Dornen, an Missionaren war Mangel, und man musste sich endlich entschliessen, den Platz unbesetzt zu lassen und diese Mission für die Zeit aufzuheben. Einige treue Glieder des Gemeinleins unterhielten jedoch die Verbindung mit den Missionaren in der Stadt, und wirkten unter ihrem Volk als Nationalhelfer fort.

In spätern Jahren, von 1830—40, trat das Verlangen der noch lebenden Getauften in Neu Bambey immer lebhafter hervor, dass wieder Lehrer bei ihnen wohnen möchten. Sie besuchten fleissig in der Stadt und wurden von Brüdern besucht. Aus eigenem Antrieb bauten sie wieder ein Kirchlein und eine Wohnung; und

1840 zu Weihnachten, wurde Neu Bambey wieder bezogen, durch die Geschwister Rasmus Schmidt, nachdem das Kirchlein schon im Februar eingeweiht worden war. Aber

1845 unterlag dieser treue Zeuge Jesu im Urwald dem tödtlichen Klima. Unter heissen Thränen vieler anwesenden Neger gab er seinen Geist auf.

1848 wurde die Station, unter Beibehaltung des Namens **Neu Bambey** an den Wasserfall Gansee, nur noch zwei Tagereisen von der Grenze der Colonie, verlegt.

1849 zogen Geschwister Barsoe dahin. Nach einigen Monaten aber erkrankte Br. Barsoe, kehrte nach der Stadt zurück, und ging heim.



- 1850 bis 53 lebte die verwitwete Schwester Hartmann, nachdem sie schon seit 1845 auf Berg en Dal gewohnt und segensreich gewirkt, auch von dort aus öfter die Gläubigen im Buschland besucht hatte, ganz allein bei dem Gemeinlein in Neu Bambej, unter grossen Entbehrungen, mit Treue und Demuth segensreich wirkend unter Alt und Jung, bis sie im December 1853 krank zur Stadt gebracht wurde, und im Herrn entschlief. Der Name dieser Magd des Herrn wird fort und fort in der ganzen Colonie mit Hochachtung genannt.
- 1851 hatten Geschwister Sand einen Versuch gemacht, das Gemeinlein in Neu Bambej zu bedienen, aber schon nach einigen Tagen ging Bruder Sand daselbst heim.
- 1854 zogen Geschwister Bauch dahin. Er erkrankte aber schon am dritten Tage so heftig, dass er eilig nach der Stadt gebracht werden musste. Der Platz erwies sich noch ungesunder, wie die früheren. Seitdem musste das gegen 170 Seelen zählende Gemeinlein verwaist bleiben. Einige der dortigen Gläubigen besuchen zuweilen in der Stadt, und Viele kommen zu den Versammlungen nach Victoria, so oft ein Missionar dort besucht. — In Koffykamp, einem an der Mündung der Sarakreek liegenden Dorf der Aukaneger, wo auch einige unserer christlichen Neger wohnen, haben diese ein Häuschen zum Gottesdienst errichtet. Der Plan aber, das Gemeinlein von Neu Bambej dahin zu verlegen, scheitert an der Eifersucht zwischen diesen beiden Stämmen.
- 1859 durch die ungesunde Lage von Neu Bambej erschreckt, haben unsere Neger nun den Platz verlassen, und die armen Schafe leben leider für die Zeit in der Zerstreuung.
- 1860 Wir dürfen nun mit Grund hoffen, dass sie sich bald wieder sammeln werden, denn es ist noch ein gesunder christlicher Kern unter ihnen.

Besonders merkwürdig zieht sich wie ein Faden, durch die ganze Zeit unserer Thätigkeit bei den Buschnegern, die Geschichte der Familie jenes Oberhauptes Abini, welcher Anfangs (1765) unsere Brüder freundlich aufnahm, und als er einen Kriegszug unternahm, dieselben seinem Sohn, dem nachmaligen Johannes bestens empfahl, als Leute „die Gott ihnen zugesendet habe!“ — Nachdem hierauf Abini, 1767, im Gefecht umgekommen, war Johannes Arabi, sein genannter Sohn, der Kern des christlichen Gemeinleins; und nach dessen, 1821 erfolgten Tod, war sein Sohn Hioh ebenfalls ein ausgezeichnet begabter und treuer Nationalhelfer, bis er am Charfreitag 1848 entschlief. Sein Bruder Johannes, auch ein brauchbarer Helfer, ist als letzter Sprosse aus diesem Geschlecht 1858 im Herrn entschlafen.









Gez. von L. T. Reichel

14th. Anst. v. Leopold Krantz in Berlin







Alphabetisches  
**Register**  
der Plantagen.

|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|----------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Alphabetisches |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Register       |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| der Plantagen. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |



# Afrika.

## 13. Süd-Afrika.

Die *Cap-Colonie* in Süd-Afrika, (seit 1652) innerhalb deren jetzigen Grenzen sich alle Missionsstationen der Brüderkirche befinden, war eine ursprünglich holländische Colonie. Zu Ende des Jahrhunderts, 1795, kam sie für mehrere Jahre in den Besitz der Engländer, wurde 1802 den Holländern zurückgegeben, aber 1806 wieder an England abgetreten, und ist seitdem in dessen Besitz geblieben. In neuerer Zeit sind die Grenzen der Colonie bedeutend erweitert worden, und sie ist nun in drei Provinzen getheilt, die westliche, bis an die Zitzikamma reichend, die neuere östliche, und *British Kraffraria*, mit besonderer Verwaltung. Jenseits des noch selbstständigen Kafferlandes bildete sich in neuester Zeit die Provinz Natal, ebenfalls unter englischer Oberhoheit. Der Gariep- oder Oranje-Fluss macht die nördliche Grenze der Cap-Colonie.

Die Einwohner der westlichen Provinz sind grossentheils die Nachkommen der holländischen Bauern, welche die eigentlichen Besitzer des Landes sind und denen die Farbigen dienstbar sind. Diese werden nach den früheren Ureinwohnern des Landes Hottentotten genannt, obschon nur wenige echte Hottentotten mehr zu finden, sondern die meisten Farbigen von gemischter Abkunft sind. Seit der Sklaven-Emancipation (1. Januar 1838) sind viele Neger und Mulatten in unsere Missionsplätze gezogen.

In diesem Theil der Colonie wird viel Getreide gebaut, auch Obst und Wein gedeihen vorzüglich. Oeftere und lang anhaltende Trockenheit ist eine Haupt-Calamität in Süd-Afrika. Bekanntlich ist dort Sommer, wenn wir Winter haben; zu Neujahr ist die Erntezeit. Das Clima ist ungleich wärmer als in Deutschland, aber gesund. Buchu-Blätter werden gesammelt in der Gegend von Gnadenthal, und Wachsbeeren sind ein Erwerbszweig für Arme in der Gegend von Mamre.

In der östlichen Provinz befinden sich viele Englische Ansiedler, und die englische Sprache ist dort die vorherrschende, obschon noch viel holländisch und kafferisch gesprochen wird. Die ursprünglichen Landeseinwohner sind die Kaffern, Tambukkis, Basutus, Fingus und andere Stämme. Auch befinden sich dort viele Malayen (etwa 6000) welche Muhamedaner sind. Das mehr bergige Land eignet sich vorzüglich zur Viehzucht, doch wird auch Mais und Kafferkorn daselbst gebaut.

Die Seelenzahl des Caplandes mag sich nahe an 300,000 belaufen, unter denen etwa die Hälfte eingewanderte Europäer oder deren Nachkommen sind. Letztere gehören meist der Reformirten und Bischöflichen Kirche an. Für die Farbigen sind über die ganze Colonie Missionsstationen angelegt und zwar, durch die Brüdergemeine seit 1736, erneuert 1792, durch die Londoner Missionsgesellschaft seit 1799, durch die Methodisten seit 1820, durch die Schottische Kirche seit 1821, durch die Pariser Missions-Gesellschaft seit 1829, durch die Rheinische seit 1829, durch die Berliner seit 1831, durch die Nordamerikanische seit 1835.

Da nach Afrikanischem Sprachgebrauch die im westlichen Theil der Cap-Colonie gelegenen Orte die des Oberlandes genannt werden, während die östliche bergigere Provinz das Unterland genannt wird, so folgen wir dieser Eintheilung bei Anordnung der neueren Missionsgeschichte. Ihr geht voran der ältere erste Versuch als besonderer Abschnitt.

### Missions-Chronik.

#### A. Die ersten Missions-Versuche.

- 1736 den 11. Januar reiste Bruder Georg Schmidt über Holland nach Süd-Afrika, nachdem er vorher um des Evangelii willen sechs Jahre lang in Böhmen im Gefängniss geschmachtet hatte. Er brachte ein brennendes Verlangen mit, den Hottentotten den Heiland zu verkündigen.
- 1737 am 9. Juli landete er in der Capstadt, und liess sich bald am Fluss Zonderend nieder, 15 Meilen von der Stadt.
- 1738 schlug er in **Bavianskloof** (dem spätern Gnadenthal) seine Hütte auf. Er pflanzte hier den, durch sein Alter und seine Geschichte merkwürdig gewordenen Birnbaum, an der Stelle, wo er zum erstenmal den Hottentotten das Evangelium verkündigt hatte, und unter dessen Schatten wurden bei der Erneuerung dieser Mission (54 Jahre später) die Versammlungen gehalten. 1826 trug der Baum noch 50 Körbe voll Birnen. Erst nach 99 Jahren, 1837, war er morsch, und ein Sprössling desselben pflanzt nun das Andenken an diese Wiegenstätte unserer Hottentottenmission fort.
- 1741 taufte Schmidt den Erstling der Hottentotten, Josua. Sein Gemeinlein stieg bald auf 50 Personen, worunter 7 Getaufte. Da brachen Verfolgungen aus, sowohl von Seiten der holländischen Geistlichkeit als der Ansiedler, die ihre Ehre und ihr zeitliches Interesse gefährdet glaubten, wenn die Hottentotten, die sie dem Vieh gleich achteten, zu christlicher Erkenntniss gebracht würden.
- 1743 war Schmidt durch das Verbot, ferner Heiden zu taufen, genöthigt, sein gesegnetes Arbeitsfeld zu verlassen. Seine Abschiedsworte an sein armes Häuflein nahm er aus dem Munde Pauli an die Aeltesten in Ephesus, Apost. Ges. 20. —
- 1744 kam er nach Deutschland zurück. —



## B. Die Erneuerung der Hottentotten-Mission.

### *Im Oberland.*

- 1786 besuchte Br. J. Fr. Reichel auf seiner Visitationsreise nach Ostindien auf dem Cap, und auf der, 1789, in Herrnhut gehaltenen allgem. Synode der Brüder-Unität wurde beschlossen, diese Mission zu erneuern. Nachdem sodann von der holländisch-ostindischen Compagnie 1791 eine Concession für die Brüdermission in der Capcolonie erlangt worden war, wurden
- 1792 die drei Brüder Hendrik Marsvelt, Joh. Daniel Schwin und Joh. Christian Kühnel zur Erneuerung der Mission unter den Hottentotten nach Süd-Afrika gesendet. Sie liessen sich, nach kurzem Aufenthalt bei Baas Teunis, wieder in
- Bavianskloof nieder, wo sie noch eine alte, durch Georg Schmidt getaufte Hottentottin Lena am Leben fanden, welche sie mit grosser Freude empfing.
- 1793 konnten sie schon 7 Hottentotten taufen. Es zeigte sich eine grosse Begierde nach dem Evangelium. Da brachen
- 1794 schon wieder Verfolgungen von Seiten der Colonisten herein. Auch die Regierung zeigte sich abgeneigt.
- 1795 war die Colonie voll Aufruhr. Die Missionare wurden vertrieben durch die Rotten des Rebellen Pisani. Doch — der Herr schaffte Rath! Die Cap-Colonie wurde durch die Engländer erobert, unter deren Schutz die Mission nun lieblich aufblühte. Von allen Seiten war ein Zulauf von heilsbegierigen Seelen.
- 1796 am 24. März wurde ein Versammlungshaus eingeweiht. Auch Werkstätten wurden eingerichtet und Garten- und Feldbau betrieben.
- 1800 am 8. Januar war die Einweihung einer geräumigen Kirche. Der Ort hatte nun schon 1200 Einwohner. Ein epidemisches Gallenfieber kam um diese Zeit, als eine schwere Prüfung, über die Gemeinde, diente aber gar vielen Seelen zur Läuterung und zur Förderung.
- 1802 kam die Colonie wieder unter holländische Hoheit. Doch schon im Jahr
- 1806 nahmen die Engländer bleibenden Besitz davon. Der schon vorher (am 1. Januar) durch den holländischen Gouverneur Jansen bekannt gemachte Name
- Gnadenthal** für den Platz Bavianskloof erhielt die Genehmigung der englischen Regierung, und ist seitdem in Gebrauch.
- 1808 war hier die Taufe des Erstlings aus der Kaffernation. Auf ausdrücklichen Wunsch des Gouverneurs, Grafen v. Caledon, wurde die 2. Station
- Groenekloof** eingerichtet, seit 1854 **Mamre**, im District Groenekloof, genannt.
- 1811 hatte Br. Joh. Heinr. Schmitt, Missionar an diesem Platz, einen harten Kampf mit einem Tiger zu bestehen.
- 1815—16 fand eine gründliche Visitation dieser Mission statt, durch Bruder Christian Ignatius La Trobe. In Folge derselben ward in Groenekloof eine Kirche erbaut, und
- 1818 am 8. Februar eingeweiht. Auch ward die Anlegung eines 3. Postens beschlossen, des ersten im Unterlande.
- 1822 kamen Ueberschwemmungen und Theurung über die Colonie. 1 Sack Weizen stieg von 2 Thlr. auf 20 Thlr. Capische Währung.
- 1823 wurde in **Hemel en Aarde**, einem Hospital für Lazarus-Kranke, eine Missionsstation eingerichtet, und 1828 den 16. März die Kirche daselbst eingeweiht.
- 1824 **Elim**, sonst Vogelstruis-Kraal, am Neujahrsfluss, wurde gekauft und bezogen. 1835 den 18. October ward die Kirche eingeweiht.
- 1833 zeigte sich viel erfreuliches Leben in den Hottentotten-Gemeinen, und ein Anfang von Erweckungen unter den Colonisten. Das Zuströmen derselben zu unsern Versammlungen war ausserordentlich, und sehr merkwürdig die erste Veranlassung dazu, nämlich der Biss einer Eidexe, woran eine Frau gefährlich erkrankte.
- 1838 Anfang der Gehülfschule in Gnadenthal. Die Sklaven-Emancipation. Eine Folge davon war ein starker Zudrang von Hottentotten und Negern zu unsern Missionsplätzen, besonders in Gnadenthal; allein diese Vermehrung war für das innere Leben unserer Missionsgemeinen sehr nachtheilig.
- 1840 Um diese Zeit entstanden, bei dem grossen Verlangen der Colonisten nach Gottes Wort, verschiedene von unsern Brüdern bediente Predigtplätze, als: Kopjes Kasteel, Bosjesfeld und Twistwyk, welche von Gnadenthal bedient werden, Houtkloof von Elim, und Louwskloof, Goedverwacht und Wittezaand von Mamre.
- 1842 am 24. December feierte die Gemeinde in Gnadenthal das Jubelfest ihres 50jährigen Bestehens. In dieser Zeit waren 2072 Kinder und 1881 Erwachsene daselbst getauft worden.
- 1846 wurde **Robben Island** bezogen, ein Hospital auf einer Insel in der Tafelbay, unweit der Capstadt, wohin seit 1845 das Hospital von Hemel en Aarde verlegt war.
- 1853 den 3. Sept. wurde die Jacobs-Capelle auf den Sanddünen in der Nähe von Mamre (Groenekloof) eingeweiht; auch in Twistwyk ein Versammlungshaus gebaut.
- 1853—54 Eine Visitation durch Br. J. C. Breutel, aus dem Missions-Departement.
- 1858 den 27. März feierte die Gemeinde Mamre ihr 50jähriges Jubelfest. 1654 Kinder und 778 Erwachsene waren in diesem Zeitraum dort getauft worden.
- Goedverwacht, seit 1846 ein Filial von Mamre, in den Piketbergen, 2 Tagereisen nördlich gelegen, ward zu einer Station eingerichtet. Da aber dieser Platz käuflich nicht erlangt werden kann, so ist
- 1859 **Wittewater** der nunmehrige Wohnort des Missionars, der beide Plätze bedient.
- Erweiterung der Gehülfschule in Gnadenthal, durch welche auch für andere Missionsgesellschaften tüchtige Schullehrer gebildet werden.



## C. Die Kaffern-Mission.

### *Im Unterland.*

- 1818 ward in Folge der Reise des Br. Ign. La Trobe in das Unterland, die erste Station daselbst angelegt, **Enon**, am Witterivier, einem Nebenfluss des Sonntagsflusses. Diese Station ist aber nur als ein Vorposten zur Kaffermision anzusehen, denn sie wurde weit überwiegend von Hottentotten bevölkert.
- 1819 brach ein Kafferkrieg aus. Die Gemeinde in Enon, die schnell angewachsen war, musste nach Uitenhagen flüchten. Der Platz, von den Kaffern verbrannt, ward dasselbe Jahr wieder aufgebaut. 1821 wurde die Kirche eingeweiht.
- 1827 Da Bauana, ein Tambukki-Häuptling, eine Mission unter seinem Volke wünschte, so machten die Brüder Hallbeck und Fritsch eine Recognoscirungs-Reise dahin. In Folge derselben wurde
- 1828 **Silo**, am Klipplaatfluss angelegt, damals ausserhalb der Grenzen der Colonie, im Kafferland. Den ersten Stamm dieser Station bildeten gläubige Hottentotten, deren bis heute noch viele am Platz wohnen. Noth und Bedrängnisse stellten sich hier bald ein, und nöthigten im November zu kurzer Flucht.
- 1830 am 6. Januar, war die Taufe der ersten Mantati, Salome. Mapasa, nach Bauanas Ermordung, Häuptling der Tambukkis, zeigte immer mehr feindliche Gesinnung, doch mehrten sich die Einwohner, die nach dem Evangelium verlangten, welches ihnen Bruder Adolph Bonatz in ihrer Sprache verkündigte.
- 1832 zählte Silo schon 320 Einwohner.
- 1835—36 wieder ein Kafferkrieg. Die Gemeinde in Enon musste abermals flüchten.
- 1839 wurde in **Clarkson**, sonst Koksbosch, in der Zitzikamma, eine Missionsstation angelegt für die Fingus, einem aus seinem Lande vertriebenen Kaffern-Stamm, welchen die englische Regierung hier aufgenommen hatte.
- 1840 den 12. December ward die Kirche daselbst eingeweiht.
- 1846—47 Kafferkrieg. Von Enon flüchteten die Missionare. In Silo, wohin viele Missionare anderer Stationen geflüchtet, wichen sie nicht. Der Ort, wunderbar vom Herrn erhalten, blieb die einzige unversehrte Missionsstation im ganzen Kafferland. Es herrschte eine anhaltende Dürre und grosse Theuerung.
- 1848 die Coloniegrenze wird bis an den Keyfluss ausgedehnt, und Silo kommt dadurch unter englischen Schutz.
- 1849 wurde in der Provinz Victoria, auf ausdrückliches Verlangen der Regierung, Mamre an der Bicha, in der Nähe von Fort Peddie angelegt, doch unter sehr hinderlichen Einschränkungen. Im Jahr 1851 wurde der Platz wieder aufgegeben, nachdem er im Krieg zerstört worden. Fingus durften sich dort nicht anbauen.
- 1850 ward in der Nähe von Silo eine neue Station am Windvogelberg begonnen, erst Sichem, dann **Gosen** genannt. Sie blühte schnell auf, stand aber kaum ein Jahr, als
- 1851 zu Neujahr, der beispielloos verheerende Kafferkrieg ausbrach, welcher bis 1853 wüthete, und die Zerstörung von Silo und Gosen zur Folge hatte.
- Die Missionsfamilie und 70 Fingus flüchteten auf einige Monate nach dem Städtchen Colesberg am Oranje-Fluss, konnten aber im August 1851 wieder nach Silo zurückkehren, und nach und nach eine theilweise Herstellung des zerstörten Platzes vornehmen. Die Einwohnerzahl stieg bald wieder auf eine bedeutende Höhe.
- 1854 besuchte Br. Breutel in Silo. In Folge davon ward
- 1855 Gosen wieder bleibend besetzt, und am 22. November ein Kirchlein eingeweiht.
- 1856—58 war die Ruhe an der Kaffergrenze wieder auf andere Weise gestört. Die benachbarten Häuptlinge brachten ihr Volk durch ihre Lügenpropheten dahin, alles Vieh zu schlachten, um sie dadurch zu einem verzweifelten Kampf gegen die Colonie zu reizen. Die Folge war schreckliche Hungersnoth; und statt kampferüsteter, kamen bettelnde Kaffern in Schaaren. Viele erlagen dem Hungertod, viele fanden Unterhalt, Arbeit, und das Brod des Lebens in der Colonie.
- 1858 am 24. Februar wurde in Snyklip, einem Filial von Clarkson, Kirche und Schulhaus eingeweiht.
- 1859 ward am Bächlein Engoti, welches in den Osskraal fliesst, nicht weit von Silo, weil dieses überfüllt ist, eine neue Station **Engotini** angelegt. Am 21. März war die Ecksteinlegung zum Missionshaus, welches am 5. August bezogen ward.
- 1860 am 12. Juli ward die neuerbaute Kirche eingeweiht.





Die westliche Provinz des Caplandes.

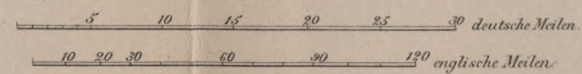
- |                       |                 |
|-----------------------|-----------------|
| Districte. I The Cape | VI Clanwilliam  |
| II Malmesbury         | VII Caledon     |
| III Stellenbosch      | VIII Zwellendam |
| IV Paarl              | IX George       |
| V Worcester           | X Beaufort      |

Die östliche Provinz des Caplandes.

- |                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| Districte. XI Uitenhage | XVII Albany                |
| XII Port Elizabeth      | XVIII Fort Beaufort        |
| XIII Graaff Reynet      | XIX Queenstown             |
| XIV Cotesberg           | XIXb Tambukie od. Amatembu |
| XV Cradock              | XX Victoria                |
| XVI Somerset            |                            |

- XVI British Kaffraria  
XXVII NATAL mit 10 Divisionen

# SÜD AFRICA



† Brüdermissionen  
b Predigtplätze  
x Missionsstationen  
andere Gesellschaften







# Australien.

## 14. Victoria.

Die Provinz Victoria, früher *Australia felix* genannt, ist erst seit 1835 durch Englische Ansiedler von *Van Diemens Land* bleibend besetzt worden und sehr schnell aufgeblüht, besonders die Hauptstadt Melbourne, (erst Port Phillip genannt) mit welcher Geelong durch eine Eisenbahn verbunden ist. Zu diesem raschen Aufblühen trug die Entdeckung der Goldfelder bei *Mount Alexander* nicht wenig bei. In dem von uns in neuerer Zeit zu einer Mission gewählten Wimmera-District ist das Land zum Ackerbau nicht geeignet, mehr für Schafzucht, da es durch die heissen Nordwinde, bei welcher die Temperatur oft  $33^{\circ} R = 105^{\circ} F$  steht, sehr ausgedörrt wird, und die grossen Ströme beinahe versiegen. Von den schwarzen Ureinwohnern sind, wenigsten in den den Europäern zugänglichen Gegenden, nur noch kümmerliche Reste erhalten, die auf einer sehr niederen Stufe stehen.

### A. Erster Missions-Versuch, am Boga-See.

- 1848 wurde auf der Synode in Herrnhut ein Missionsversuch in Australien beschlossen.
- 1849 wurden zwei Brüder, Andreas Friedrich Christian Täger und Friedrich Wilhelm Spieseke, dazu berufen, welche am 12. October von England in See gingen, und
- 1850 am 26. Februar in Melbourne, in der Provinz Victoria, landeten. Sie wurden von dem Gouverneur und vielen christlichen Freunden sehr liebevoll und theilnehmend empfangen. Im April traten sie die Reise in das Innere des Landes an. Sie fanden freundliche Aufnahme, guten Rath und hilfreiche Hände bei mehreren Colonisten, besonders auf den Stationen des Herrn Parker, am *Mount Franklin*, und des Herrn Campbell, am Goulburnfluss, und hatten Gelegenheit mit Eingeborenen bekannt zu werden. Nach langem beschwerlichen Herumreisen, fanden sie im October einen passenden Platz zu einer Niederlassung, am kleinen **Boga-See**, südlich von der am Murrayfluss gelegenen Post- und Polizei-Station Swanhill. Unsere Brüder hatten aber desshalb noch mehrere Reisen nach Melbourne zu machen, um sich den Platz zu sichern. Einen grossen Theil des Jahres 1851 verbrachten sie, theils auf den obengenannten Stationen, theils auf Reisen, um in Berührung mit Eingebornen zu kommen, und ihre Sprache zu lernen, wozu es noch an allen Hilfsmitteln fehlte. Viel Ungemach und mancherlei Lebensgefahren hatten sie zu bestehen, besonders in Flüssen und Sümpfen, bis sie endlich
- 1851 am 21. October den von der Regierung ihnen zugesicherten Platz am Boga-See beziehen konnten. Sie machten sich sogleich an den Bau einer Hütte. Aber schon
- 1852 erhoben sich trübe Wolken über diese Mission, indem nach der Goldentdeckung beim Berg Alexander, ein Strom von Abenteurern aus Süd-Australien den Weg längs dem Murrayfluss und bei unserer Station vorbei, zu den Goldfeldern nahm. Von der Zeit an waren unsere Brüder vielen Störungen, Kränkungen und auch Diebstählen ausgesetzt, und, was das Schlimmste war, die Eingebornen wurden durch die weissen Leute gegen die Brüder eingenommen und misstrauisch, so dass sich fast keine mehr bei ihnen sehen liessen.
- 1853 aber besserte es sich damit auf erfreuliche Weise. Die Schwarzen fassten wieder Zutrauen, und die Brüder machten auch immer mehr Fortschritte in ihrer Sprache. Sehr schwer war ihnen die tiefe Versunkenheit dieses armen Volkes in der Lustseuche, wodurch es seinem Untergang schnell entgegen eilt; und ihr unwiderstehlicher Hang zum Herumschwärmen, ohne bleibenden Wohnsitz, hemmt allen Einfluss auf sie.
- 1854 wurde noch ein Bruder aus Europa nachgesendet, zur Verstärkung wegen der nothwendigen Rundreisen zum Aufsuchen der Eingebornen.
- 1855 lautete der erste Bericht noch recht hoffnungsvoll, denn es hielten sich fortwährend einige Familien Schwarze auf längere oder kürzere Zeit bei den Brüdern auf. Doch hatten sie bis dahin noch von keinem die so sehr ersehnte Frage vernommen: „Was soll ich thun, dass ich selig werde?“ —
- 1856 kam vom Boga-See eine schlimme Botschaft und Klage nach der andern. Am meisten entnuthigt waren unsere Missionare dadurch, dass ein benachbarter englischer Ansiedler ein vermeintliches Recht an unsern Platz geltend zu machen suchte, und darin von der dortigen Polizei-Behörde mehr oder weniger unterstützt wurde, so dass es bereits zu thatsächlichen Eingriffen in den Besitzstand der Mission kam. Der Vorsteher der drei Brüder reiste sofort nach Melbourne, um gegen diese Unbilden Schutz zu suchen; und weil dieser nicht sogleich unbedingt gewährt wurde, so that er den ersten, ihm nicht zukommenden, aber so verhängnissvollen Schritt, indem er der Behörde erklärte, dass sie den Platz verlassen, und die Mission aufheben würden. Leider wurde dies auch ausgeführt. Ohne Weisung von der Missionsbehörde schifften sich die Brüder nach England ein, und kamen am 9. Decbr. in London, und am 23. in Herrnhut an.

Die Unitäts-Aeltesten-Conferenz hat ihr Bedauern und ihre entschiedene Missbilligung dieses Benehmens öffentlich ausgesprochen.



## B. Zweiter Versuch, im Wimmera-District.

In Folge gepflogener Verhandlungen mit der Colonial-Regierung in Melbourne, kam die Unitäts-Aeltesten-Conferenz zu dem Entschluss, zu welchem auch die General-Synode von 1857 ermunterte, einen neuen Missionsversuch, im Namen des Herrn, in Australien zu wagen.

1857 wurden die Brüder Spieseke und Hagenauer dahin berufen, gingen im Februar 1858 von England in See und landeten am 14. Mai in Melbourne.

1858 Auf einer Untersuchungsreise im Juni und Juli wählten sie aus den ihnen von der Regierung vorgeschlagenen Plätzen einen im Wimmera-District, 35 englische Meilen von Horsham, bei der Herrn Ellermann gehörenden Station Antwerp, und liessen sich im December daselbst nieder, von Herrn Ellermann mit warmer christlicher Liebe und Theilnahme aufgenommen und berathen.

1859 am 2. Mai ward die einstweilige Blockhütte auf dem Missionsland bezogen, und die Station **Ebenezer** genannt. Die Brüder bemühen sich durch Sprachstudium und Schulehalten in englischer Sprache Eingang in die Herzen der Eingeborenen zu gewinnen.

Freilich geht es nicht ohne Glaubensproben, und die heidnischen Tänze, so wie das herumschweifende Leben der Schwarzen, wollen oft den Muth niederschlagen.

Doch dem Herrn ist nichts zu schwer und nichts unmöglich.

1860 am 18. Januar schenkte der Herr unsern Brüdern einen Freudentag, an welchem es sich zeigte, dass die Gnadenarbeit des heiligen Geistes an dem Herzen des schwarzen Jünglings Pepper nicht vergeblich sei. —

Der Bau eines Gotteshauses ist nun vollendet, und dasselbe am 12. August feierlich eingeweiht worden.

An dem Tag ward der Erstling Pepper mit Namen Nathanael getauft.

Ein kleiner Anfang ist gemacht. So weit hat der Herr geholfen! —











# Asien.

## 15. West-Himalaya.

Im nördlichen Theil Ostindiens, an den Quellen des *Indus*, erhebt sich das grosse Himalaya-Gebirge an den Grenzen Chinas, ein Land der Berge und Ströme, wie die Karte zeigt. Lahul, die nördlichste Provinz, liegt zwischen der mittleren und inneren Kette des West-Himalaya, und ist die äusserste unter Englischer Herrschaft stehende Provinz. Dort befindet sich nun eine Missionsstation der Brüderkirche als

### Vorposten zu der Mongolenmission.

- Der Beschluss zu einem Missionsversuch unter den Mongolen in Central-Asien war in der Unitäts-Aeltesten-Conferenz schon im Jahr 1850 gefasst worden, veranlasst durch eine Besprechung mit dem Missionar Gützlaf aus China. Hierauf wurden im Jahr 1851 die zwei Brüder Johannes Eduard Pagell und August Wilhelm Heyde dazu berufen, welche sich aber zuerst mit den Anfangsgründen der Mongolen-Sprache und Schrift bekannt machen, und auch einige medicinische und chirurgische Kenntnisse sammeln sollten. Die Reise nach ihrem Arbeitsfelde traten sie demnach erst am 1. August 1853 an. Sie schifften sich in Plymouth ein, und landeten am 23. November in Calcutta. Am 12. December traten sie die Reise in das Innere an, erreichten auf dem Ganges 1854 am 7. Februar Benares. Die Fortsetzung, auf dem Landweg, ging über Meerut, Saharampore, Kalka und Sabathu, und am 1. April erreichten sie Simla, den Sammelplatz der Europäer in der heissen Jahreszeit. Hier ist auch eine Wechselbank. Am 3. April passirten sie im Schnee den 10,600' hohen Hutoo, und erreichten am 7. April Kotgurh, ihr erstes Hauptziel. Hier widmeten sie sich längere Zeit, unter der Leitung des Missionar Prochnow, dem Studium der Sprache, namentlich der Tibetischen. Im November machten sie eine kleine Reise nach Rampur, in Koonawur, dem Sitze eines eingebornen Radscha.
- 1855 am 26. März verliessen unsere zwei Brüder Kotgurh, nach einem Aufenthalt von fast einem Jahre, um mit Gottes Hülfe den Versuch zu machen, durch die zunächst vor ihnen liegenden Länder in die chinesische Mongolei zu gelangen. Sie kamen über Dolas, Kot, den Jalaori-Pass, Rosala, Larji, Bagura am 3. April nach Sultanpur, dem Haupt-Ort des unter englischer Herrschaft stehenden Landes **Kullu**. Hier mussten sie einige Wochen verweilen, weil die westliche Himalaya-Kette wegen des tiefen Schnees noch nicht passirbar war. Am 28. April verliessen sie Sultanpur, passirten am 4. Mai, unter vielen Beschwerden und Gefahren im Schnee den 13,600' hohen Rotang-Pass, betraten das ebenfalls unter England stehende Land **Lahul**, und kamen am 8. Mai nach Kardang.

Den Weg über den Baralacha- und den Kalzum-Pass fanden sie noch ungangbar, mussten nach zwei Tagen umwenden, und den Weg durch Zanskar einschlagen. Aber auch hier konnten sie nur mit Lebensgefahr das Gebirge überschreiten, kamen aber sodann durch angebaute Gegenden nach Padum. Endlich am 30. Juni erreichten sie glücklich **Lé**, die Hauptstadt des Landes **Ladak** und Sitz des einheimischen Regenten Gulab Singh, mit 4000 Einwohnern. Gegen ihre Erwartung und Hoffnung fanden sie hier nicht Einen Mongolen. Nach einem Aufenthalt von 20 Tagen, am 19. Juli brachen die Brüder wieder auf, reisten zuerst zwei Tagereisen am Indus hinauf, bis zu dem grossen Hanis-Kloster, und von da, in nördlicher Richtung, über das 18,000' hohe Kailasgebirge, zum Pangong-See, längs dessen Ufern sie nach Chuschul kamen, dicht an der Grenze der chinesischen Landschaft **Ruduk**, durch welche sie bis zu den Mongolen zu gelangen hofften. Allein es wurde ihnen der Eintritt und die Durchreise durch dieses Land ganz entschieden verweigert.

Betrübt über diesen, ihre ganze Bestimmung vernichtenden Ausgang, mussten sie umwenden, und kamen nach Nyima am Indus, wo sie den Entschluss fassten, zu besserer Erforschung dieser Länder, sich zu trennen, um auf verschiedenen Wegen in Spitti wieder zusammen zu treffen.

Bruder Pagell nahm seinen Weg, am 4. August, den Indus hinauf über Hanle, ein grosses Lamakloster, passirte den 18,746' hohen Lanak-Pass, und wagte es am 11. August nochmals die chinesische Grenze, und zwar in der Provinz Tso-Tso, zu überschreiten. Bis zum 13. konnte er ungehindert nach Aktse vordringen. Hier fand er schon Widerstand, drang aber doch noch zwei Tagereisen weiter, bis zu einem Ort, der eine Art Grenzfestung zu sein scheint. Hier war nun an ein Weiterkommen nicht mehr zu denken. Alle Lebensmittel wurden ihm verweigert, selbst das Futter für die Yaks, und der Ortsvorstand (Gopa) erklärte, dass es ihn selbst seinen Kopf kosten würde, wenn er ihn weiter reisen liesse. Br. Pagell musste sogleich umkehren, und erreichte nach einigen Tagen, unter grossen Widerwärtigkeiten und Entbehrungen, wieder das Ladak-Gebiet, reiste dann, sich südlich wendend, über den Parang-Pass nach Spitti, und sodann durch Koonawur, wo er am 19. September in Kanam mit Br. Heyde zusammentraf.

Bruder Heyde war von Nyima eine Strecke den Indus hinab gezogen, hatte sich dann westlich zum Weissen-See und Tshomori-See gewendet, und kam, wie Br. Pagell, über den 19,500' hohen Parang-Pass nach Spitti, wendete sich dann östlich, längs des Parafusses in das chinesische Gebiet, wo er durch vier Dörfer vorrückte. Aber es wurden auch ihm die Lebensmittel versagt, und er musste nach Koonawur einlenken, wo



er wie oben gesagt mit Br. Pagell zusammentraf. Die Brüder reisten nun nach Kotgurh zurück, wo sie nach einer siebenmonatlichen beschwerlichen und gefährvollen Reise, am 17. October unter Loben und Danken eintrafen. (s. das Ausführliche in Gem. Nachr. 1859 und 1860.)

An drei Stellen hatten unsere Brüder vergeblich versucht, in das chinesische Gebiet zu den Mongolen vorzudringen. Nun stand die grosse Frage, was weiter werden solle, vor ihnen und den Brüdern des Missions-Departements. Es wurde der Entschluss gefasst, so nahe an der Chinesischen Grenze wie möglich, eine Missionsniederlassung zu gründen, als Vorposten zu den Mongolen, bis der Herr die Thüre öffnen werde. In Ladak war es wegen der dortigen Willkür-Herrschaft unthunlich. Die Provinz Lahul war sodann die nächste. Dort hatten unsere Brüder, auf der Durchreise (1855) bereits vorläufig einen Platz ins Auge gefasst, wo eine Station für diese Provinz am passendsten anzulegen sein möchte.

### Niederlassung unserer Missionare in Lahul.

1856 am 28. April verliessen unsere Brüder Kotgurh, in Begleitung einer Anzahl von Zimmerleuten und anderer Arbeiter und Kulli, (Lastträger) versahen sich in Sultanpur mit den nöthigen Empfehlungen und Befehlen der Englischen Behörde an den Gopa in Kardang in Lahul, wo sie ihren Fuss festzusetzen hofften, in der Gegend, die sie, wie oben gesagt, schon früher zu einer Niederlassung passend gefunden hatten. Diesem Kardang gegenüber, jenseit des Bhagaflusses, in dem Orte *Kyèlang*, wurde ein Grundstück gekauft, und der Bau eines vollständigen Missions-Gebäudes bis zum Spätjahr betrieben, doch nicht vollendet, so dass unsere zwei Brüder über den Winter wieder nach Kotgurh zurückkehren mussten; denn Kyèlang liegt 10,000' über dem Meere, und die ganze Landschaft ist sehr rauh. Obst wächst dort keins; Gerste wird gepflanzt. Alle Lebensmittel sind theuer und rar, besonders im Winter, wo dieses Land durch das Himalaya-Gebirge völlig von der viel milderen und besser cultivirten Provinz Kulu abgeschnitten und ohne alle Communication ist; ein Uebelstand für unsere Missionare.

1857 im Monat März, war ein dritter Missionar, Br. Heinrich August Jäschke in Kotgurh angekommen, welcher, als Gelehrter, hauptsächlich die Uebersetzung der heiligen Schrift ins Tibetanische zur Aufgabe hatte. Diese drei Brüder reisten im Mai nach dem Missionsplatz in Kyèlang ab, und vollendeten in diesem Sommer den Bau des Hauses, welches am 11. October dem Herrn geweiht und bezogen wurde.

1858 im October reiste Br. Heyde nach Simla, um daselbst den Druck der von Br. Jäschke ins Tibetanische übersetzten biblischen Geschichte zu besorgen, von wo er im April des folgenden Jahres zurückkehrte.

1859 den 9. Februar machte Br. Pagell den Anfang im Predigen auf den Dächern, (welche flach sind,) in der gewöhnlichen Umgangssprache. Im Juli machte Br. Heyde eine längere Missionsreise in die Klöster und Dörfer des Tibetanischen Theils von Lahul, wo er überall willige Zuhörer fand. Im November langten drei Bräute für die drei Brüder in Kyèlang an. —











# Register

der gegenwärtig bestehenden Missions-Stationen und Predigtplätze der Brüder-Unität.

|                                     | pag. |                                  | pag. |                                 | pag. |                                    | pag. |
|-------------------------------------|------|----------------------------------|------|---------------------------------|------|------------------------------------|------|
| Annaszorg . . . in Suriname.        | 31   | Engotini . . . in Süd-Africa.    | 38   | Kyèlang . . . in West Himalaya. | 42   | New Springplace in Verein.Staaten. | 18   |
| Basseterre . . . - St. Kitts.       | 27   | Enon . . . . . - Süd-Africa.     | 38   |                                 |      | Newfield . . . . - Antigua.        | 26   |
| Beaufort . . . . - Jamaica.         | 25   | Ephrata . . . . - Mosquito.      | 20   | Lebanon . . . . - Antigua.      | 26   | Nisky . . . . . - St. Thomas.      | 22   |
| Beekhuizen . . - Suriname.          | 31   | Estridge . . . . - St. Kitts.    | 27   | Leliendal . . . - Suriname.     | 31   |                                    |      |
| Bersaba . . . . - Suriname.         | 31   |                                  |      | Lichtenau . . . - Groenland.    | 14   | Okak . . . . . - Labrador.         | 14   |
| Bethabara . . . - Jamaica.          | 25   | Fairfield . . . . - Jamaica.     | 25   | Lichtenfels . . - Groenland.    | 13   |                                    |      |
| Bethanien . . . - St. Jan.          | 22   | * Five Islands . . - Antigua.    | 26   | Litiz . . . . . - Jamaica.      | 25   | Paramaribo . . - Suriname.         | 30   |
| Bethany . . . . - Jamaica.          | 25   | Friedensberg . . - St. Croix.    | 23   |                                 |      |                                    |      |
| Bethel . . . . . - St. Kitts.       | 27   | Friedensfeld . . - St. Croix.    | 23   | Magdala . . . . - Mosquito.     | 20   | Rama . . . . . - Mosquito.         | 20   |
| Bethesda . . . - St. Kitts.         | 27   | Friedensthal . . - St. Croix.    | 23   | Mamre . . . . . - Süd-Africa.   | 37   | Robben Island . - Süd-Africa.      | 37   |
| Bluefields . . . - Mosquito.        | 19   | Friedrichsthal . - Groenland.    | 14   | Montgomery . . - Tobago.        | 28   | Rust en Werk . . - Suriname.       | 31   |
| Bridgetown . . - Barbados.          | 28   |                                  |      | Moriah . . . . . - Tobago.      | 28   |                                    |      |
|                                     |      | Gnadenthal . . - Süd-Africa.     | 37   | Mount Tabor . . - Barbados.     | 28   | Salem . . . . . - Suriname.        | 31   |
|                                     |      | (Goedverwacht) siehe Wittewater. | 37   | * Mount Zion siehe Canaan.      | 18   | Saron . . . . . - Barbados.        | 28   |
| Canaan . . . . . - Verein. Staaten. | 18   | Gosen . . . . . - Süd-Africa.    | 38   |                                 |      | Silo . . . . . - Süd-Africa.       | 38   |
| Catharina Sophia - Suriname.        | 31   | Gracebay . . . . - Antigua.      | 26   | Nain . . . . . - Labrador.      | 14   | Springfield . . - Jamaica.         | 25   |
| Cedarhall . . . - Antigua.          | 26   | Gracefield . . . . Antigua.      | 26   | Neu Bambey . . - Suriname.      | 32   | St. Johns . . . - Antigua.         | 26   |
| Charlottenburg - Suriname.          | 31   | Gracehill . . . . - Antigua.     | 26   | Neu Herrnhut . - St. Thomas.    | 21   | St. Thomas . . - St. Thomas.       | 22   |
| Clarkson . . . . - Süd-Africa.      | 38   | Greenbay . . . . - Antigua.      | 27   | Neu Herrnhut . - Groenland.     | 13   |                                    |      |
| Clevia . . . . . - Suriname.        | 32   | (Groenekloof) siehe Mamre.       | 37   | New Bethlehem - Jamaica.        | 25   | * Twistwyk . . . - Süd-Africa.     | 37   |
| Cliftonhill . . - Barbados.         | 28   |                                  |      | New Carmel . . - Jamaica.       | 25   |                                    |      |
| Corn Island . . - Mosquito.         | 20   | Hebron . . . . . - Labrador.     | 15   | New Eden . . . - Jamaica.       | 25   | Waterloo . . . . - Suriname.       | 31   |
|                                     |      | Heerendyk . . . - Suriname.      | 31   | New Fairfield . - Canada.       | 18   | Westfield . . . - Verein. Staaten. | 18   |
| Ebenezer in Victoria. Australien.   | 40   | Hoffenthal . . . - Labrador.     | 14   | New Fulneck . . - Jamaica.      | 25   | Wittewater . . . - Süd-Africa.     | 37   |
| Elim . . . . . - Süd-Africa.        | 37   |                                  |      | New Hope . . . - Jamaica.       | 25   | mit Goedverwacht.                  |      |
| Emmaus . . . . - St. Jan.           | 22   | Irwinhill . . . . - Jamaica.     | 25   | New Nazareth . - Jamaica.       | 25   |                                    |      |

\* Predigtplätze oder Filiale.



## Verzeichniss der Karten.

|                             |          |    |
|-----------------------------|----------|----|
| I. Grönland                 | nach pg. | 18 |
| II. Labrador                | " "      | —  |
| III. Vereinigte Staaten     | " "      | —  |
| IV. Mosquito-Küste          | " "      | 20 |
| V. St. Thomas und St. Jan   | " "      | 22 |
| VI. St. Croix               | " "      | —  |
| VII. Jamaica                | " "      | 28 |
| VIII. Antigua               | " "      | —  |
| IX. St. Kitts               | " "      | —  |
| X. Barbados                 | " "      | —  |
| XI. Tobago                  | " "      | —  |
| XII. Suriname               | " "      | 34 |
| XIII. Süd-Afrika            | " "      | 38 |
| XIV. Victoria in Australien | " "      | 40 |
| XV. West-Himalaya           | " "      | 42 |

## Inhalt des die Karten erläuternden Textes.

|                                                  |     |    |
|--------------------------------------------------|-----|----|
| Leitung und Erhaltung des Missionswerkes         | pg. | 5  |
| Visitationen auf den Missionsgebieten            | "   | 6  |
| Statistische Missionstabelle                     | "   | 7  |
| Schulen der Brüder auf dem Missionsfeld          | "   | 11 |
| Missions-Chronik                                 |     |    |
| Nord-Amerika.                                    |     |    |
| 1. Grönland                                      | "   | 13 |
| 2. Labrador                                      | "   | 14 |
| 3. Vereinigte Staaten und Canada                 | "   | 16 |
| Mittel-Amerika.                                  |     |    |
| 4. Mosquito-Küste                                | "   | 19 |
| West-Indien.                                     |     |    |
| 5. St. Thomas und St. Jan                        | "   | 21 |
| 6. St. Croix                                     | "   | 23 |
| 7. Jamaica                                       | "   | 24 |
| 8. Antigua                                       | "   | 26 |
| 9. St. Kitts                                     | "   | 27 |
| 10. Barbados                                     | "   | 27 |
| 11. Tobago                                       | "   | 28 |
| Süd-Amerika.                                     |     |    |
| 12. Suriname                                     | "   | 29 |
| Plantagen-Verzeichniss                           | "   | 34 |
| Register dazu                                    | "   | 35 |
| Afrika.                                          |     |    |
| 13. Süd-Afrika                                   | "   | 36 |
| Australien.                                      |     |    |
| 14. Victoria                                     | "   | 39 |
| Asien.                                           |     |    |
| 15. West-Himalaya                                | "   | 41 |
| Register der Missionsstationen und Predigtplätze | "   | 43 |



